1897. **Der Gesellige.** No. 198.

Mittwoch, 25. August. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belegsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Expedition des Geselligen.

Der Kampf um das Deutschthum

gegen das Tschechenthum im Böhmerlande tobt dort weiter. In Pilsen, der bierberühmten Stadt, ist es zu ernsten Zusammenstößen gekommen, und es schien, als ob ein deutscher Student die Veranlassung dazu gegeben hätte. Bereits seit längerer Zeit jedoch haben tschechische Burschen in verschiedenen Gasthäusern, in welchen Deutsche verkehren, versucht, durch Herausforderung der dort weilenden Deutschen Kravalle heraufzubeschwören; die während der Ferien dort weilenden deutschen Studenten sind fortgesetzt der Gegenstand von Verhöhnungen von Seiten roher Burschen, ja kürzlich wurde ein Student, als er aus einer Tabakshandlung heraustrat, von mehreren Burschen unter den Rufen „Dej tu capku dolu" („Thu deine Mütze herunter!") bedroht, und nur das zufällige Auftauchen eines Schutzmannes rettete den Studenten vor thätlichen Angriffen.

Besonders verhaßt ist den „böhmischen Wenzeln" das dreifarbige Band (Schwarz–roth–gold), das in Oesterreich als Symbol des Deutschthums gilt und von deutschen Studenten mit Vorliebe getragen wird.

Am Sonntag sind aus Anlaß des in Pilsen gefeierten Sokolfestes die nationalen Gegensätze wieder hart aufeinandergeplatzt. Den ganzen Tag über fanden Zusammenstöße zwischen Tschechen und Deutschen statt. Abends nahmen die Ausschreitungen einen so bedrohlichen Charakter an, daß Infanterie und Kavallerie einschreiten und von der blanken Waffe Gebrauch machen mußten. Drei Personen wurden durch Bajonetstiche schwer verwundet, eine Dame von der Kavallerie überritten und lebensgefährlich verletzt. Mehr als 150 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Bei Asch, in der nordwestlichsten Ecke des Landes, nahe der sächsischen und der bayerischen Grenze, hat am Sonntag der mit Spannung erwartete, früher schon so oft von der Regierung verbotene deutsche Volkstag stattgefunden. Die Deutschen Böhmens haben einen neuen starken Beweis dafür erbracht, daß sie trotz Polizeiwillkür, trotz aller Hindernisse, die man ihnen vor die Füße wälzt, willens sind, den ihnen aufgedrungenen Kampf mittels des nun einzig angezeigten Mittels, des rücksichtslosen Widerstandes zu führen.

Die Stadtgemeinde ging der Bevölkerung mit ihrem Beispiel in treuer deutscher Gesinnung voran. Sie hat sich geweigert, der von der Regierung zur Verhinderung des Volkstages nach Asch geschickten Gendarmerie Wohnungen zu gewähren, mit dem Hinweis darauf, daß geeignete Räume nicht zur Verfügung stehen. So mußte die gesammte Staatspolizei im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft untergebracht werden, hatte aber nicht einmal Stroh für ein Nachtlager, da sich kein Handelsmann fand, der für die Gendarmen irgend eine Waare verkaufte. Auch die Offiziere konnten keine Wohnung finden. Alle am Sonnabend ankommenden Gendarmerie-Abtheilungen wurden von Hunderten Personen auf dem Bahnhofe empfangen und unter Absingung der „Wacht am Rhein" und unausgesetzten Heilrufen in die Stadt geleitet.

Am Sonntag Vormittag brachten die Züge Massen von Deutschen von auswärts, und auf allen Wegen strömten Menschen nach Asch. Viele österreichische Abgeordnete und mehrere deutsche Reichstags-Abgeordnete aus Sachsen waren anwesend.

Um 1 Uhr Mittag ergoß sich die Masse über die Grenze nach dem nahen bayerischen Orte Wildenau. Dort erklärte ein Vertreter des bayerischen Bezirksamtes, Rebau, die Versammlung für nicht gestattet, da die Bedingungen des bayerischen Vereinsgesetzes, nämlich die vorschriftsmäßige Anmeldung, nicht erfüllt seien, doch unterliege es keinem Bedenken, in Ruhe und Ordnung dort zu bleiben.

Der österreichische Abgeordnete Iro knüpfte daran die kernigen Worte, daß damit keine Scheidewand zwischen den Brüdern im Reich und jenseits der Grenze geschaffen sei, daß auch ohne Reden die Abgeordneten den Willen des Volkes als jenen erfüllen werden, der den Kampf bis aufs Aeußerste gegen die Unterdrücker des Deutschthums in Böhmen verlange.

Nun verlas Bürgermeister Schindler aus Asch, der „strammste Bürgermeister des Egerlandes", folgende Erklärung:

„Die heute hier versammelten Deutschen Oesterreichs und des Nachbarreiches erheben feierlichen Protest gegen das brutale, gewaltthätige Auftreten der Tschechen nicht nur in dem gemischtsprachigen, sondern auch in den geschlossenen deutschen Sprachgebieten Böhmens. Durch das zielbewußte Zurückdrängen des Deutschthums in Oesterreich, schon unter dem Ministerium Taaffe, wurde der tschechische Dünkel geweckt und seit der Aera Badeni durch die unglückseligen Sprachenverordnungen vollends zur politischen Mache gesteigert. Wir Deutschen verdammen die über unsere Köpfe hin eingeführten Sprachenzwangsverordnungen und können uns nicht früher beruhigen, bis nicht dieselben vollständig behoben und deren Urheber vom politischen Schauplatze verschwinden wird. Daher hinweg mit den Sprachenzwangsverordnungen! Abzug Badeni!"

In langem Zuge gings hierauf hinüber nach der von Salb nach Asch führenden Straße. Hier staute sich die Menge auf der die Straße überschreitenden bayerisch-böhmischen Grenzlinie abermals um den Abgeordneten Iro, welcher, auf einer Erhöhung am österreichischen Grenzpfahl stehend, eine aus national tief empfindendem Herzen kommende, hinreißende Rede hielt. Er sagte u. A.:

„Nicht um ein Volksfest zu feiern, haben wir uns hier an der Markscheide zweier Reiche vereint. Es gilt bei einem Volkstage Rücksprache zu halten mit unseren deutschen Brüdern diesseits und jenseits der Grenze, es gilt einen ernsten und heiligen Kampf um unsere schwerbedrohten nationalen Güter, unsere Sprache, unser Recht. Sollen wir Abgeordneten des deutsch-böhmischen Volkes auf dem radikalen Standpunkte verharren, den wir Ende März dieses Jahres vertreten haben? (Brausendes „Jawohl!) Wir wollen den bedrängten Deutschen im Böhmerlande zeigen, daß wir ein Volk der Thatkraft und des Muthes sind. Nicht sollen wir mehr dulden, daß ein Fremdling uns zu vergewaltigen strebt!"

Nach ihm sprachen zwei Reichsdeutsche, Dr. med. Neander aus Netzschkau in Sachsen und Redakteur Dr Kattentid aus Hof in Bayern, den Deutsch-Oesterreichern Grüße, sowie das volle Interesse und Mitfühlen der Brüder aus dem Reiche aus. Eine jede dieser Kundgebungen wurde von donnerndem Jubel und Beifall begleitet.

Dann bewegte sich ein endloser Zug nach Asch zurück, Tausende von Kehlen sangen begeistert die „Wacht am Rhein". Am oberen Bahnhof Asch kam es zu stürmischen Kundgebungen und andererseits zu Bajonnetangriffen der dort aufgestellten, von mehreren Offizieren kommandirten Gendarmerie.

Um 8 Uhr Abends traf aus Eger ein Bataillon Jäger in zwanzig Eisenbahnwagen ein und hielt sich während der Nacht auf dem Bahnhofe auf. Doch waren am Abend die Straßen ruhig, nur gab es singende Gruppen hier und da.

Die Regierung soll, so wird aus Wien berichtet, angesichts der fortgesetzten „nationalen Ausschreitungen" und nachdem die Aussichten auf ein Zustandekommen der Ausgleichs-Konferenzen sich vermindert haben, den festen Entschluß gefaßt haben, mit den schärfsten Maßregeln vorzugehen. Unter Umständen soll über Böhmen der Ausnahmezustand, d. h. der Belagerungszustand, verhängt werden.

Präsident Faure

ist, wie schon kurz berichtet wurde, am Montag in Kronstadt angekommen. Das französische Geschwader mit dem Oberhaupte der Republik an Bord traf mit dreistündiger Verspätung um ½12 Uhr auf der Rhede von Kronstadt ein. Präsident Faure stand auf dem Deck des „Pothuan", er trug über seinem Frack das Band des russischen Andreasordens. Von der „Alexandria" an dessen Bord sich der Zar befand, begab sich Großfürst Alexis nach dem „Pothuan", an dessen Fallreep ihn der Präsident empfing.

Nach der Begrüßung zwischen dem Großfürsten und dem Präsidenten schritt der Großfürst die Front der Schiffswache ab, während die Matrosen in die Raaen aufenterten Von allen Seiten erschallten Hurrahrufe; auf den russischen Schiffen ertönte die Marseillaise, wogegen die Schiffskapelle des „Pothuan" die russische Nationalhymne spielte. Alsbald bestieg der Präsident mit dem Großfürsten Alexis und dem Gefolge einen Kutter, um sich an Bord der Kaiseryacht „Alexandria" zu begeben. Als der Kutter sich der „Alexandria" näherte, erwartete der Zar den Präsidenten am Fallreep. Der Kaiser und der Präsident küßten sich zwei Mal; alsdann geleitete der Kaiser den Präsidenten auf Deck und stellte ihm das kaiserliche Gefolge und die Spitzen der Marinebehörden vor. An Bord der „Alexandria" wurde sofort die russische Kaiserstandarte und die Standarte des Präsidenten gehißt, worauf von allen Kriegsschiffen und Forts Kanonensalut erschallte.

In Peterhof, wohin die „Alexandria" den Zaren und seinen Gast brachte, wurde Herr Faure mit 31 Kanonenschüssen begrüßt, er schritt die Front der von der Marinegarde gestellten Ehrenwache ab. Hatte er vorher bei den Begrüßungen des Publikums durch Entblößen des Hauptes gedankt, so fühlte er sich hier ganz „Soldat"; er salutirte militärisch durch Anlegen der Hand an seinen Hut. Unter den Klängen der Marseillaise erfolgte der Vorbeimarsch der Wache. Bei der Abfahrt nach dem Großen Palais begannen die Hurrahrufe, welche sich auf der ganzen Fahrt steigerten, während von den Damen Blumen geworfen wurden. Die gleiche Begrüßung wurde dem Präsidenten auf der Fahrt nach dem Palais Alexanderfeste zu Theil, wo er der Zarin seinen Besuch machte.

Nach der Rückkehr von diesem Besuch fand in dem prachtvoll geschmückten weißen Saale des Peterhofer Großen Palais ein Frühstück zu 34 Gedecken statt. In der Mitte der Tafel hatte der Zar und auf seiner rechten Seite Präsident Faure Platz genommen, während die Großfürsten sich zu beiden Seiten anreihten. Dem Zaren gegenüber saß der Verweser des Hofministeriums Baron Fredericks und diesem zur Rechten der französische Minister des Aeußeren Hanotaux.

Bei der Tafel brachte der Zar folgenden Trinkspruch in französischer Sprache aus:

„Ich empfinde ein ganz besonderes Vergnügen, Sie willkommen zu heißen, Herr Präsident, und Ihnen für Ihren Besuch zu danken, welchen ganz Rußland mit lebhafter und einmüthiger Freude aufnimmt. Die reizvolle Erinnerung der zu kurzen, in Frankreich verbrachten Tage bleibt unauslöschlich in meinem Herzen wie in demjenigen der Kaiserin eingegraben. Gern hoffen wir, daß Ihr Aufenthalt unter uns und die Aufrichtigkeit der Gefühle, welche er erweckt, die Bande der Freundschaft und der tiefen Sympathie nur noch enger werde knüpfen können, welche Frankreich und Rußland vereinen. Ich trinke auf Ihre Gesundheit, Herr Präsident, und auf die Wohlfahrt Frankreichs".

Präsident Faure erwiderte mit folgendem Trinkspruch:

„Euer Majestät hatten die Güte, an die zu kurzen Tage zu erinnern, welche Ew. Majestät mit Ihrer Majestät der Kaiserin im Oktober vorigen Jahres zu Paris verbracht hatten. Ganz Frankreich hat seiner Zeit die wärmste Erinnerung davon bewahrt; den tiefen Gefühle der ganzen Nation entsprechend, kommt der Präsident der Republik in die Hauptstadt des Reiches Ew. Majestät, um die so mächtigen Bande zu bekräftigen und noch enger zu knüpfen, welche unsere beiden Länder vereinen. Indem ich den Boden Rußlands in dem Augenblick betrete, wo das Herz der beiden Völker im Einklange schlägt, in dem gleichen Gedanken der gegenseitigen Treue und des Friedens, erhebe ich mein Glas zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen und Ihrer Majestät der Kaiserin und ganz Rußlands."

Das Orchester spielte hierauf die russische Nationalhymne.

Berlin, den 24. August.

— Der Kaiser hörte am Dienstag im Schloß Wilhelmshöhe die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets Dr. von Lucanus und des Präsidenten des evangelischen Ober-Kirchenraths D. Barkhausen. Mittags um 12 Uhr empfing der Kaiser den Staatsrechtslehrer Professor Dr. Laband.

— Durch ein Handschreiben des Kaisers ist dem polnischen Schlachtenmaler W. Kossa, der zur Zeit in einem Badeort in den Karpathen weilt, der Auftrag ertheilt worden, eine Reihe historischer Gemälde aus den Napoleonischen Kriegen, insbesondere aus dem Feldzuge von 1814, zu vollenden. Die Bilder sind für die Regimenter des Gardekorps bestimmt, die in jenem Feldzuge sich durch glänzende Waffenthaten ausgezeichnet haben.

— Auf die Ermittelung des Thäters, der den Escheder Bahnunfall am 14. August herbeiführte, hat der Eisenbahnminister wie der Staatsanwalt zu Lüneburg mittheilt, eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt. Wie erwähnt, befuhr am Morgen des Unglückstages der Sonderzug des Kaisers dieselbe Strecke.

— Auf 500000 Mark beziffert sich, wie aus Berlin gemeldet wird, die in der Sitzung des Staatsministeriums für die Ueberschwemmten in Schlesien bewilligte Zuwendung aus Staatsmitteln.

— Der Landwirthschaftsminister hat die Landwirthschaftskammern angewiesen, in ihren Bezirken genaue Erhebungen über die Ertragfähigkeit der größeren und kleineren landwirthschaftlichen Betriebe anzustellen. Die Landwirthschaftskammern werden geeignete Personen in die einzelnen Kreise entsenden, von welchen die eingehendsten Ermittelungen vorgenommen werden sollen.

— Die deutsche Kolonial-Gesellschaft hat auf ihrer in München abgehaltenen Hauptversammlung den Beschluß gefaßt, aufs neue die Bewegung zu Gunsten einer Verstärkung der deutschen Flotte aufzunehmen und zur Bestreitung der hierdurch entstehenden Ausgaben durch Aufbringung freiwilliger Beiträge einen „Flottenwerbungsfonds der Deutschen Kolonialgesellschaft" zu begründen. Sie will nicht Mittel für neu zu erbauende Schiffe aufbringen, vielmehr soll der Ueberzeugung, daß es nur durch eine starke deutsche Flotte gelingen kann, „das größere deutsche Reich fest an unser heimisches zu gliedern", in möglichst weiten Kreisen durch Wort und Schrift Eingang verschafft werden. Die Hauptkasse der Deutschen Kolonialgesellschaft, Berlin W., Potsdamerstr. 22a, nimmt freiwillige Beiträge für diesen Zweck entgegen.

— Die Peters'sche Expedition nach Afrika, welche durch den Entschluß des Dr. Peters, in England zu bleiben, gescheitert ist, hatte, wie die „Bonner Ztg." mittheilt, als deutsche Finanzkraft den Geheimrath Krupp in Essen hinter sich. Zwischen diesem und den beiden Führern des Unternehmens, Dr. Peters und Dr. Swift, wurde ein Kontrakt vereinbart. Krupp erklärte sich bereit, vorläufig 500 000 Mark zu dem Unternehmen beizusteuern. Nachdem aber der Prozeß Peters vor dem Disziplinarhof die bekannte ungünstige Wendung genommen und gleichzeitig zwischen Dr. Swift und Dr. Peters Streitigkeiten ausgebrochen waren, erklärte Krupp den Kontrakt für gelöst und zog seine Zusage, 500 000 Mk. beizusteuern, zurück.

Oesterreich-Ungarn. In Budapest streiken 20 000 Bauhandwerker. Am Montag kam es zwischen den Streikenden und der Polizei zu blutigen Zusammenstößen, wobei viele Personen verhaftet wurden. Man behauptet in Budapest, daß der Streik im Geheimen von den Ziegelwerksbesitzern unterstützt wird, da diese wegen des kürzlich beendeten Ziegelarbeiterstreiks ihre Lieferungsfristen nicht einhalten können und deshalb große Konventionalstrafen zu gewärtigen haben.

In **Frankreich** steigt in verschiedenen Gegenden der Preis des Brodes. In Paris ist man mit dem Preis von 25 Centimes für das Kilo unzufrieden. In Marseille hat ein Beschluß des Bürgermeisters den Preis des Brodes sogar auf 45 und 35 Centimes festgesetzt. Die Brodvertheuerung hat in ganz Frankreich eine lebhafte Agitation hervorgerufen und wird in der nächsten Kammertagung zur Sprache kommen.

Griechenland macht alle nur mögliche Anstrengungen, um aus der Obervormundschaft der Mächte sich zu befreien und die Finanzkontrolle loszuwerden, aber mit wenig Erfolg, der Türke ist eben ein vorsichtiger Mann. Dieser Tage

hat die griechische Regierung durch ihren ehemaligen Vertreter in Konstantinopel, Fürst **Maurokordatos**, bei der Pforte behufs einer **direkten Auseinandersetzung**, unter **Umgehung der Mächte**, sondiren lassen, ohne jedoch türkischerseits Entgegenkommen zu finden. Als erste Abzahlung Griechenlands auf die Kriegsentschädigung sind bereits etwa 18 Millionen Mark (1 Mill. türk. Pfund) beschafft, aber noch nicht ausgezahlt worden. Das Zögern der griechischen Regierung gilt als Geschäftsmanöver.

---

s Die geeignetsten Wege zur Hebung unserer Rindviehzucht

besprach Herr Rindviehzuchtinstruktor **Rasch** in einem Vortrage in der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins **Podwitz-Lunau**. Unser **Osten**, so führte der Redner etwa aus, ist mehr als jeder andere Landestheil darauf angewiesen, **Vieh zu züchten**, da auch vor allen Dingen das Gedeihen bester Futtergewächse darauf hinweist. Aus dem **Auslande** ist in den letzten 10 Jahren eine Menge Rindvieh **eingeführt** worden, wie statistisch nachgewiesen ist. Es sind jährlich 22424500 Mk. deutsches Geld für Rindvieh ins Ausland gewandert. Die vor einigen Jahren ins Leben gerufene westpreußische Heerdbuchgesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine **westpreußische Rinderrasse** zu züchten, ein Rind, das frei ist von der die Rindviehbestände der westlichen Tiefebene so stark vermindernden **Tuberkulose**. Wegen der Verschiedenartigkeit des Materials können die Händler aus den westlichen Landestheilen auf unsern Viehmärkten ihren Bedarf nicht decken. Die Einführung einer **obligatorischen Körordnung für Bullen** würde deshalb sehr segensreich wirken. Eine solche Körordnung würde auch für den Viehzüchter bildend sein.

Schon vor etwa 200—250 Jahren wurde von Mennoniten die **Holländer Kuh** nach **Westpreußen** eingeführt. Diese Rasse konnte sich ohne Körordnung nicht genügend entwickeln; sie wurde durch die einseitige Zucht nur **Milchkuh** und verlor die andern guten Eigenschaften. Vortheilhaft wäre es auch, mit Einführung der **Stierkörordnung** den Deckpreis festzusetzen, wie solches in Hannover schon jetzt geschieht. Die Körordnung, welche sich überhaupt nur auf Bullen, die für Bezahlung decken, beschränken würde, dürfe nicht auf Einführung eines bestimmten Rinderschlages hinzielen, da eine Rasse nicht **allen** Bodenverhältnissen angepaßt werden kann.

Der zweite Weg zur Hebung der Rindviehzucht ist die **Bekämpfung der Tuberkulose**. Nach der Anlage von Schlachthäusern werden immer mehr Fälle von Tuberkulose bekannt. Durch Milch und Fleisch ist diese furchtbare Krankheit auch auf den **Menschen** übertragbar. **Tuberkulinimpfung** ist das einzige Mittel zur Erkennung der Tuberkulose. **Schwindsucht und Tuberkulose** ist nicht **vererblich**, wohl aber die Veranlagung zu diesen Krankheiten. Die Tuberkulinimpfung kann auch bei Kühen angewendet werden. Da durch die Milch sich die meisten Tuberkeln fortpflanzen, ist bei **Sammelmolkereien** die **größte Vorsicht** nöthig. Sterilisiren nur kann die Verschleppung verhindern. Die Milch muß bis auf 102 Grad C erhitzt werden. Derartige Apparate sind aber noch ziemlich theuer, sie kosten an 2000 Mark. Herr Fabrikdirektor **Bentzki**-Graudenz will Versuche machen, um die Bazillen auf **elektrischem Wege** zu tödten. Auch **Hodam** u. **Reßler**-Danzig machen dahingehende Versuche, die aber noch zu keinem Abschluß geführt haben. Durch die Magermilch überträgt sich die Tuberkulose auch auf Kälber und Schweine. Von den im Danziger Schlachthofe geschlachteten Molkereischweinen waren 60 Prozent tuberkulos. Im Westen werden deshalb auch Kälber mit Tuberkulin geimpft.

Die Hauptsache bei der Viehhaltung ist, **nicht mehr Vieh zu halten**, als gut **gefüttert** werden kann. Es sind dann folgende vier Punkte zu beachten. 1) Es ist nach dem Absatzgebiet zu züchten. 2) Es muß sorgfältig nach **Wahl der Eltern** gezüchtet werden. So muß Menge und Güte der Milch ausschlaggebend sein. 3) Der **Stammbaum** muß beachtet werden. Je länger sich eine gute Eigenschaft vererbt, desto dauernder wird diese Eigenschaft werden. 4) **Zucht und Haltung**. Die Hauptsache ist, daß das Kalb genügend gute Vollmilch erhält (sieben bis neun Wochen), alsdann nach Uebergang von 12 Tagen Magermilch mit Zusatz von Leinkuchenmehl 2c. Der größte Fehler geschieht beim Uebergang von Stallfutter auf Weide. Mit 2¼ bis 2½ Jahren muß die Sterke das erste Kalb bringen, damit die Milchadern sich genügend entwickeln können.

In der darauf folgenden lebhaften Debatte betonte Herr Deichhauptmann **Lippke**, daß **eins sich nicht für alle schicke**. Für einzelne Bezirke wäre es garnicht möglich, das Holländer Vieh heimisch zu machen, er könne deshalb nur für eine **Kreiskörordnung** eintreten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. August.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von **Montag** bis Dienstag von 1,24 auf 1,22 Meter **gefallen**.

— **[Manöver in Westpreußen.]** Während der diesjährigen Herbstmanöver der 35. Division werden **Manöver-Proviant-Aemter** in Neidenburg, Wiersbau bei Neidenburg, Bahnhof **Koschlau**, **Soldau** und **Lautenburg** (Westpr.) errichtet werden. Die Beförderung der Lebensmittel und Biwacksbedürfnisse nach den Kantonnementsquartieren bezw. Biwacks der Truppen erfolgt von den Manöver-Proviant-Aemtern aus durch **Privat-Fuhrunternehmer**. — Während es bis dahin wegen der unter den Pferden herrschenden Influenza fraglich war, ob das **Husarenregiment** Nr. 5 am Herbstmanöver des 17. Armeekorps würde Theil nehmen können, ist nunmehr bestimmt, daß nur die 3., 4. und 5. Eskadron in der Garnison zurückbleiben. Die 1. und 2. Eskadron nehmen dagegen am Manöver Theil und sind bereits von Stolp bezw. Schlawe in das Manövergelände bei Hohenstein (Ostpr.) ausgerückt.

— **[Manöver.]** Die in **Graudenz** liegenden Abtheilungen des Feld-Artillerieregiments Nr. 35 sind am Montag zum Manöver ausgerückt. — Die 1. und 2. Abtheilung nehmen am Manöver der 69. Infanterie-Brigade, die 3., 4. sowie die reitende Abtheilung aus Dt. Eylau am Manöver der 70. Brigade bei Neidenburg theil. Die reitende Abtheilung rückt von Dt. Eylau am 26. d. Mts in das Manövergelände aus.

— **Eine große Anzahl Personalveränderungen in den höheren Kommandostellen** der Armee sind vom Kaiser vollzogen worden. Es sind 4 **Generalmajore und Brigadekommandeure**, 10 Regimentskommandeure (9 davon Oberst, 1 Oberstlieutenant) und 18 Stabsoffiziere (darunter 1 Oberst, die anderen Oberstlieutenants und Majore) **zur Disposition gestellt** bezw. **haben den Abschied erhalten**. Von den vier verabschiedeten Generalmajors ist der Dienstälteste **Gotzhein**, bisher Kommandeur der 70. Inf.-Brig. in Thorn. Er war längere Zeit Kompagniechef im Kadettenhause zu **Culm**, wurde als Oberstlieutenant etatsmäßiger Stabsoffizier im 61. Regiment, dessen Kommandeur er im Mai 1891 als Oberst wurde. Am 18. April 1895 wurde er Generalmajor und Kommandeur der 70. Inf.-Brig. Bei dem 5. **Kürassierregiment** haben der Oberst und Kommandeur Freiherr v. **Fürstenberg** und der etatsmäßige Stabsoffizier Oberstlieutenant **Alberti** mit Pension und der Regimentsuniform den Abschied bewilligt erhalten. Oberst **Putzki**, welcher das 33. Infanterie-Regiment befehligte, ist mit der Führung der 70. Infanterie-Brigade beauftragt worden. Weiter sind die freigewordenen Infanterie-Regimentskommandostellen besetzt worden und zwar: die des 33. durch den Obersten **Callenberg**, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier des 57. Infanterie-Regiments, des 14. durch den Oberst **Mootz**, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier des 137. Regiments. Oberst v. **Ludwiger** vom Inf. Regt. Nr. 14 ist mit Pension der Abschied bewilligt worden.

— **Aus der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika** sind der Premierlt. **Jany** und der Sekondlt. **Schnorrenpfeil** ausgeschieden unter gleichzeitiger Wiederanstellung in der preußischen Armee. Premierlt. **Jany**, der der Schutztruppe seit 28. Juni 1893 angehört hatte, nachdem er vorher Sekondlt. im 33. Füsilier-Regiment gewesen war, ist jetzt beim 27. Inf.-Regt. in Halberstadt wieder eingereiht. Sekondlt. **Schnorrenpfeil**, der am 3. April 1895 in die Schutztruppe eingetreten war, ist beim 20. Feldart.-Regiment in Posen, dem er auch vor seinem Eintritt in die Schutztruppe angehörte, wieder angestellt. Auch der Stabsarzt Dr. **Berg**, der seit 27. Juni 1894 bei der Schutztruppe in Ostafrika war, ist in die Armee zurückgetreten und dem 47. Inf.-Regt. in Posen als Bataillonsarzt zugetheilt.

— **Die seit 17 Jahren in Posen bestehende Kunstgewerbe- und Handelsschule „Frauenschutz“** geht zum 1. Oktober ganz auf den preußischen **Staat** über und zwar als erste derartige Schule. Die Schule wird vollständig neu organisirt und zu einer Musterschule eingerichtet. Am 1. Oktober wird ein zu diesem Zwecke neu erbautes Schulhaus bezogen und das Pensionat in einer neben dem Schulhause liegenden freundlichen Villa inmitten eines großen Gartens Aufnahme finden.

— **[Eingemeindung.]** Der **Bezirksausschuß** in Marienwerder hat beschlossen, das **Gelände** von dem von der Lindenstraße nach Kunterstein führenden Wege bis zum Exerzierplatz auf der südlichen Seite der Lindenstraße, das zur Landgemeinde **Groß-Kunterstein** und Gutsbezirk Klein-Kunterstein gehört, zusammen 29,58,26 Hektar, **mit der Stadtgemeinde Graudenz zu vereinigen**.

— **[Auszeichnungen.]** Dem Zollamts-Assistenten a. D. **Zühr** zu Gollub im Kreise Briesen ist der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem Gefreiten **Bolduan** im 2. Pomm. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17 die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

---

4 **Danzig**, 24. August. Das **Manövergeschwader** lag bis gestern Mittag, wie an den Tagen vorher, vor dem Seestege bei Zoppot vor Anker und trat erst Nachmittags wieder eine Uebungsfahrt auf See an, wobei in der Bucht hinter Hela manövrirt wurde. Bis zum Abend war das Geschwader noch nicht zurückgekehrt. Die einzige Verbindung mit dem Lande unterhielt ein Torpedoboot, welches Nachmittags die Postsachen aus Neufahrwasser holte. Die zur 4. Division gehörigen Panzerkanonenboote „Mücke“, „Natter“, „Skorpion“ und „Krokodil“ verließen im Laufe des Tages ihren Ruheplatz an der Kaiserlichen Werft und gingen auf dem von der Flotte verlassenen Platz am Seestege von Zoppot vor Anker. Sie mußten Abends des Nebels wegen weiter auseinandergezogen werden. Die Flotte übte auch heute vor Hela. Heute Nachmittag und morgen finden noch Manöver in See statt. Sodann begeben sich die Schiffe in beschleunigter Fahrt nach Kiel.

Herr Generalsuperintendent Döblin hat sich gestern nach **Morroschin** zur Einweihung der dortigen evangelischen Kirche begeben.

Ein Gaunerpaar hat die Familie eines hiesigen Beamten arg gebrandschatzt. Letzterer hatte eine möblirte Wohnung zu vermiethen, welche denn auch vor einiger Zeit von einem Agenten aus Posen und dessen Schwester gemiethet wurde. Letztere zog auch sofort ein, während der Bruder in einem Hotel wohnen sollte. Nachdem die „Dame“ längere Zeit auf Kosten ihrer gutmüthigen Wirthe sehr bequem gelebt, begab sie sich dieser Tage angeblich zu ihrem Bruder in das Hotel, verschwand jedoch zugleich auf Nimmerwiedersehen, selbstredend ohne ihre Rechnung beglichen zu haben. Sämmtliche Angaben des sauberen Paares haben sich natürlich als Schwindel erwiesen.

h **Neufahrwasser**, 24. August. Die Leichen der hinter Hela **ertrunkenen beiden Matrosen** des Panzers „Weißenburg“ sind noch immer nicht gefunden. Sie dürften vielleicht auch erst, nachdem die auf dem Meeresgrund liegende Barkasse vollständig zerfallen ist, **an die Oberfläche gelangen und später ans Ufer gespült werden**. Auf dem Torpedodivisionsboot „D 1“ befand sich auch der Chef der Torpedoflottille Korvettenkapitän von **Colomb**. Die **Barkasse** wurde mittschiffs auf Steuerbord getroffen und glatt durchschnitten, sodaß sie sofort sank. Der Oberheizer **Savallisch** stammt aus Stolp, der Obermatrose **Ewert** aus Holstein.

Thorn, 23. August. In der vergangenen Woche brannte, wie mitgetheilt, das Hinklersche Gehöft in **Stewken** nieder. Heute ist es gelungen, die Brandstifterin zu ermitteln und festzunehmen. Es ist das Dienstmädchen Anna **Loskowska**, das in dem Hause diente und ihrer Herrschaft einen Posten Wäsche und 60 Mk. baares Geld entwendet hatte; damit der Diebstahl nicht bemerkt werde, legte sie Feuer an das Gehöft. Die L. hat die That bereits eingestanden. — Eine gefährliche **Messerstecherei** hat in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in **Mocker** zwischen mehreren Militär- und Civilpersonen stattgefunden. Ein Feldwebel wurde leicht, ein Sergeant aber ziemlich schwer verletzt. Lebensgefährlich sind die Verletzungen nicht.

+ **Rosenberg**, 23. August. In die Gefahr des **Verbrennens** gerieth kürzlich der **Guckkastenbesitzer** K. aus Marienwerder. K. war hier an der Chaussee neben seinem Schubkarren, auf welchem sich der Guckkasten befand, fest eingeschlafen. Vorübergehende hatten die Decke, die über den Kasten gelegt war, zurückgeworfen. Die glühenden Sonnenstrahlen trafen nun die Vergrößerungsgläser an dem Guckkasten. In Folge dessen entstand im Innern des Kastens Feuer, das die darin befindlichen Bilder zerstörte und auch die Kleider des K. ergriff. Nur mit Mühe gelang es einem zufällig in der Nähe befindlichen hiesigen Feuerwehrmann, den Schläfer zu ermuntern und das Feuer zu löschen. Doch ist die Einrichtung des Kastens, der die Erwerbsquelle des Mannes bildete, vernichtet.

ʒ **Kreis Flatow**, 23. August. Auf dem festlich geschmückten Kirchhofe zu **Illowo** wurde gestern ein **Missionsfest** abgehalten. Herr Pfarrer **Lettau**-Bandsburg hielt eine zu Herzen gehende Ansprache, desgleichen Herr Pfarrer **Bohn**-Krojanke. Der Illowoer kirchliche Sängerchor verschönte die Feier durch seine Gesänge.

rh **Elbing**, 23. August. An der hiesigen staatlichen **Fortbildungs- und Gewerkschule** begann heute unter Leitung des Herrn Direktors **Witt** ein **Zeichenkursus** für Lehrer an Fortbildungsschulen. An dem Kursus betheiligten sich 25 Lehrer, von welchen die Mehrzahl aus Westpreußen ist, während einige aus der Provinz Posen sind. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt 48. Den Theilnehmern ist es freigestellt, sich in denjenigen Zweigen des Zeichenunterrichts näher ausbilden zu lassen, in welchen sie in ihren Heimathorten Unterricht ertheilen.

y **Königsberg**, 23. August. Die wiederholten **Untersuchungen** der schulpflichtigen **Kinder** der hiesigen städtischen Lehranstalten durch Professor Dr. v. **Esmarch** und andere Aerzte auf Augenkrankheiten haben ergeben, daß gegenwärtig mehr als 25 Proz. an **kontagiöser Augenentzündung** (Granulose) erkrankt sind. Die große Verbreitung der Augenkrankheit wird dem **Pregelwasser** zugeschrieben. Es erkranken nämlich meist solche Kinder an Granulose, welche in den städtischen und privaten Badeanstalten des Pregels wiederholt gebadet haben.

Königsberg, 23. August. Die „Kgsb. Allg. Ztg.“ schreibt: In dem Bestreben, es der übrigen Presse zuvorzuthun, ist ein hiesiges Blatt denn doch — um mit dem seligen Windthorst zu reden — **ein bischen zu früh aufgestanden**. Der Männergesangverein der hiesigen Bäcker-Innung beabsichtigt unter Mitwirkung der Leipziger Sänger und der Kapelle des 18. Pionier-Bataillons am 26. d. Mts. ein Wohlthätigkeits-Konzert zu geben. Ein Königsberger Blatt hat es nun so eilig, daß es in seiner heutigen Nummer bereits einen Bericht über das **zukünftige** Konzert bringt, in dem eingehend berichtet wird, wie die einzelnen Nummern geklungen haben. Es heißt darin, daß sich das Konzert eines guten Besuches erfreute; ferner: „Der wohlgeschulte Männerchor des Gesangvereins brachte rein und kraftvoll tönende Stücke zu Gehör, während das tüchtige Ensemble der alten Leipziger das reichhaltige Programm mit den urkomischsten Schlagern würzte“ u. s. w. — Hoffentlich zeigt sich am künftigen Donnerstag, daß **der ahnungsvolle Kritiker richtig vorempfunden** hat.

Braunsberg, 23. August. Zu Ehren des von hier scheidenden Pfarradministrators Herrn **Hinzmann** hatten gestern die Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Bekannte des Scheidenden eine **Feier** veranstaltet.

Ω **Goldap**, 23. August. Gestern feierte unser **Radfahrerverein** sein mit Vereinsfahren verbundenes **Sommerfest**, zu welchem etwa 40 Mitglieder aus den Vereinen zu Königsberg, Gumbinnen, Tilsit, Lyck, Stallupönen, Darkehmen, Lötzen und Eydtkuhnen erschienen waren. Die Feier begann mit einer **Korsofahrt** nach Schönwiese. Beim **Eröffnungsfahren**, 4 km Entfernung, ging als Sieger Herr Richard **Mück** aus Gumbinnen mit einer Fahrzeit von 8 Minuten 17 Sekunden hervor, beim **Hauptfahren**, 10 km Entfernung, Herr **Achenbach**-Gumbinnen in 19½ Minuten, beim **Vereinsfahren**, 2 km Entfernung, Herr **Schön**-Goldap in 3½ Minuten, beim **Landsturmfahren**, 2 km Entfernung, Herr **Regge**-Lötzen in 3½ Minuten.

+ **Pillau**, 23. August. Heute traf der Dampfer „Wilhelm“ mit etwa 800 Kisten oder rund 25000 Kilo **Dynamit-Patronen**, welche in Holland verfertigt worden sind, hier ein und legte in der Nähe von Alt-Pillau an. Die Dynamitpatronen wurden in Waggons geladen und mit der ostpreußischen Südbahn nach Grajewo befördert; von hier aus gehen sie weiter nach Sibirien, wo sie zu Sprengungen verwendet werden sollen.

Labiau, 23. August. Der **Labiauer Kreistag** hat die Vorlage des Kreisausschusses über die Bewilligung der Hälfte der Kosten, welche die Vorarbeiten für den Bau einer Kleinbahn von **Piplin über Mehlauken, Polken** in der Richtung auf Insterburg in den Grenzen des Kreises Labiau verursachen werden und über die Bewilligung eines jährlichen Zuschusses an den die Kleinbahn bauenden Verband **abgelehnt**.

♀ **Bromberg**, 23. August. Prinz **Albrecht** traf heute Nachmittag mit dem fahrplanmäßigen Zuge hier ein. Zum Empfange des Prinzen hatten sich auf dem Bahnhofe außer dem Divisionskommandeur, Generallieutenant von **Abel**, Generalmajor v. **Kehler**, der Regierungspräsident v. **Tiedemann**, Oberbürgermeister Braesicke, Stadtrath Wolff und zwei höhere Eisenbahnbeamte eingefunden. In Moritz' Hotel wurde ein Diner eingenommen. Gegen 7 Uhr nahm der Prinz die Parade über die hiesigen und auswärtigen Kriegervereine ab. Abends war großer Zapfenstreich. Der Friedrichsplatz war durch fünf große elektrische Bogenlampen tageshell erleuchtet. Auch Moritz' Hotel prangte in glänzender elektrischer Beleuchtung. In den Guirlanden, die sich vom Hauseingange her zu beiden Seiten des Ganges hinzogen, waren elektrische Glühlichtlämpchen angebracht, die ein feenhaftes Licht verbreiteten. Die hiesigen Musikchöre brachten dem Prinzen eine Serenade dar.

Inowrazlaw, 23. August. Den kommunalrechtlich zur Gemeinde **Jakschitz** gehörigen Gütern „**Jaxice**“ und „**Jaxicki**“ ist die Bezeichnung „**Jakschitz Gut**“ und „**Klein-Jakschitz**“ beigelegt worden.

O **Posen**, 23. August. Eine für die **Konsum-Vereine Wirthschafts-Verbände und Beamten-Vereinigungen** wichtige Entscheidung wurde heute von der hiesigen **Strafkammer** getroffen. Es besteht hier unter dem Namen „**Posener Beamten-Vereinigung**“ ein Verein, dessen Zweck es hauptsächlich ist, durch Einrichtung einer Waarenabtheilung Lebensmittel und Haushaltungsbedürfnisse den Mitgliedern gegen baare Zahlung zugänglich zu machen. Neben der Waarenabtheilung hat der Verein eine **eigene Bäckerei** eingerichtet. Das Brod wurde nicht nur an Mitglieder, sondern auch an **Nichtmitglieder** verkauft. 17 Verkäufer und Verkäuferinnen und 16 Vorstandsmitglieder der Vereinigung, unter letzteren höhere Verwaltungs- und Gerichtsbeamte, wurden deshalb vom Schöffengericht wegen Uebertretung des § 8 Abs. 4 des Reichsgesetzes über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften und Artikel 1 Nr. 7 des neuen Genossenschaftsgesetzes zu Geldstrafen verurtheilt. Dem Einwande der Verurtheilten, der Verein sei in Bezug auf seinen Bäckereivertrieb eine **Produktivgenossenschaft**, wurde vom Schöffengericht entgegengehalten, von einer eigentlichen Produktiv-Genossenschaft könne nicht die Rede sein, da sich nicht Genossen **desselben** Gewerbes zusammengethan haben, um gemeinschaftlich Waaren anzufertigen bezw. zu verarbeiten. Es sei auch zweifellos, daß dieser Geschäftsbetrieb der Vereinigung seinem wesentlichen Zwecke nach ihren Mitgliedern in dem Bezug von Waaren Vortheile verschaffen soll. Gegen dieses Urtheil legten die Angeklagten Berufung ein, aber auch die Strafkammer entschied, daß die Angeklagten auch in der eigenen Bäckerei hergestelltes Brod an **Nichtmitglieder nicht** verkaufen durften, die Berufung wurde deshalb **verworfen**.

Posen, 23. August. Am Sonnabend ist hier nach kurzem Krankenlager der Kgl. Baurath Herr Wilhelm **Annecke gestorben**. Herr A. war seit dem Jahre 1892 an der hiesigen Regierung thätig.

Herr von Zakrzewski hat sein 900 Morgen großes Gut **Puszczykowo** an Herrn Gutsbesitzer Ernst **Hoffmeyer** in Kobylepole verkauft.

rt **Schubin**, 23. August. Der vor einigen Monaten gegründete Radfahrerverein „**Frisch gewagt**“ feierte gestern das Stiftungsfest. Eröffnet wurde dasselbe durch ein **Preiskorsofahren** durch die Hauptstraßen der Stadt, an welchem sich Mitglieder der Bromberger, Thorner, Wongrowitzer, Schleusenauer und Zniner Radfahrervereine betheiligten. Die erstgenannten drei Vereine erhielten als Preise werthvolle Gegenstände, und ebenso wurden die Herren Schoening-Bromberg, G. Roehr-Marienwerder und Albrecht-Thorn, welche als Kunstfahrer zum Feste eingeladen waren, durch Medaillen ausgezeichnet.

ıſı **Samter**, 23. August. In der heutigen **Stadtverordnetenversammlung** wurden u. A. 100 Mk. für die **Ueberschwemmten** bewilligt und in die Voreinschätzungskommission zur Einkommensteuer die Herren Ackerbürger v. **Piskorski**, Mineralwasserfabrikant J. **Weigels**, Kaufmann J. **Nathan** und Vorwerksbesitzer A. **Mottek** gewählt.

Wirsitz, 22. August. In **Weißenhöhe** fand heute die **Weihe der dem Kriegerverein vom Kaiser verliehenen Fahne** statt. Die Weiherede hielt der Vorsitzende des Netze-Distrikts-Verbandes, Herr Dr. **Leinau**-Bromberg. An den **Kaiser** und den Fürsten **Bismarck** wurden Telegramme abgesandt.

l **Schwersenz**, 23. August. Am Sonntag feierte der **Männergesangverein** Schwersenz das Fest der **Fahnenweihe**. Die Weihe hielt Herr **Busse**-Posen. Die Jungfrauen der Stadt spendeten Fahnenbänder und eine kunstvoll in Glas gearbeitete Lyra.

* **Fraustadt**, 22. August. Die evangelischen Bewohner der im benachbarten **Kreise Schmiegel** belegenen Ortschaften Macheni Dorf und Gut, Berzkowo, Suchee Gut, Dluszyn und Hadelin sind zur evangelischen Kirche zu **Luschwitz** eingepfarrt worden. Bisher gehörten diese Ortschaften zur evangelischen Gemeinde Schmiegel.

A **Janowitz**, 23. August. Ein steckbrieflich verfolgter **russischer Ueberläufer** wurde gestern vom Gendarm Winter **festgenommen** und dem hiesigen Distrikts-Amte übergeben. Am heutigen Tage sollte er durch den Distriktsboten nach Wongrowitz per Bahn transportirt werden. Hinter der Station Rombtschin **sprang** der Gefangene **aus dem Zuge** und entlief in den nahen Wald.

h **Schneidemühl**, 23. August. Prinz Albrecht von Preußen traf gestern Mittag auf dem hiesigen Bahnhofe ein, und begab sich sofort mittelst Extrazuges nach Ober-Lesnitz zum Grafen von Königsmarck, nachdem er zuvor das in Kolmar i. P. im Jahre 1893 eingeweihte Johanniter-Kreis-Krankenhaus einer Besichtigung unterzogen hatte. Kolmar war festlich geschmückt, ebenso auch der Weg nach Ober-Lesnitz; Vereine und Schulen bildeten Spalier. Heute früh begab sich der Prinz zu Wagen nach Schneidemühl zurück und besichtigte auf dem Neuen Markte die Krieger-Vereine. Später fand auf dem großen Exerzierplatze die Besichtigung des 148. und 149. Regiments statt. Nach einem im Offizier-Kasino im Kreise der Offiziere eingenommenen Frühstück setzte der Prinz dann mit dem Nachmittagszuge seine Inspektionsreise nach Bromberg fort.

Ein Doppelmord

ist, wie gestern bereits der Telegraph gemeldet hat, am Montag in Berlin entdeckt worden.

Aus dem Hause Königgrätzerstr. 35 (Ecke Bernburgerstraße) war die Besitzerin, eine 71 Jahre alte Wittwe Schultze, die bei Sperenberg große Gipsbrüche besitzt und deren Vermögen auf zehn bis dreizehn Millionen Mark geschätzt wird, mit ihrer 51 Jahre alten Tochter seit etwa 14 Tagen verschwunden, ohne hinterlassen zu haben, wohin sie sich wandten. In dem Hause, in dem die beiden Frauen in ihrer Wohnung ohne jede Bedienung hausten, ging seitdem alles drunter und drüber. Der Bäcker brachte jeden Morgen das Frühstück, bis der ganze Kasten gefüllt war, die Zeitungen lagen schließlich bergehoch auf der Treppe, der Müllkasten stand überladen da, für die Beleuchtung sorgte Niemand mehr, nachdem eine Frau, die man dazu angenommen hatte, die Arbeit niederlegte, weil sie auch nicht wußte, woran sie wäre.

Am Montag hat nun das räthselhafte Verschwinden der beiden Frauen eine furchtbare Aufklärung gefunden. Beide Frauen sind am Montag Vormittag im Keller ihres Hauses ermordet aufgefunden worden. Man hat sie wahrscheinlich oben in der Wohnung erdrosselt und dann die Leichen in einer großen Kiste, die man mit Bandagen, Lumpen u. s. w. gefüllt unten im Keller fand, aus dem Zimmer geschafft und im Keller im Sande verscharrt. Der Mörder ist vermuthlich ein Schuhmacher Josef Goenczi, der in dem Hause einen Laden mit Wohnung beziehen wollte und sich vor 14 Tagen, als die beiden Damen noch da waren, den Miethern als neuer Verwalter des Grundstücks vorstellte. Der angebliche Goenczi erklärte damals, seine Frau sei mit der Hauseigenthümerin verwandt; da diese mit ihrer Tochter in einen Vorort ziehen wolle, so habe sie ihm die Verwaltung übertragen. Hausbewohner wollen an jenem Tage in der Wohnung der Schultze Lärm gehört haben, ohne weiter darauf zu achten. Vier Tage später, als man die Hauseigenthümerin und ihre Tochter bereits vermißt hatte, ließ der neue Verwalter durch zwei verschiedene Kutscher zwei Fuhren Sand anfahren, die vom Hofeingange aus in den Keller hineingeschafft wurden. Der angebliche Verwalter erklärte das damit, daß er Wein einlegen wolle. Die beiden Frauen sind an jenem Tage ohne Zweifel schon ermordet gewesen und gelegentlich, ohne daß jemand etwas davon merkte, in der zweiundeinhalb Meter langen Kiste in den Keller hinabgebracht worden. Die beiden Kutscher hat man noch nicht ermittelt.

Endeckt wurde die Mordthat durch den Leichengeruch, der vom Keller aus die Nachbarschaft verpestete und sogar den Hotelbetrieb des am Askanischen Platze belegenen Hotels gefährdete. Das gab Veranlassung, den Keller zu öffnen. Als der Kriminalschutzmann mit dem Schlosser in dem Kellerraum stand, sagte er: „Nanu, hier ist es nicht geheuer!" Man erblickte in dem dürftig erhellten Raume zwei Erdhügel, daneben eine etwa 2½ Meter lange Kiste, in welcher allerlei Stricke, Bandagen und Lumpen lagerten. Die Erdhügel machten einen unheimlichen Eindruck, namentlich da aus ihnen ein so starker Geruch aufstieg, daß der Beamte sofort zwei Mann mit Schaufeln herbeiholen ließ. Nachdem eine Zeitlang gearbeitet worden war, zeigten sich zwei in Wachstuch eingewickelte Frauenkörper. Nach angestrengter Arbeit waren die beiden in vollständiger Kleidung befindlichen Leichen bloßgelegt.

In der Wohnung der Ermordeten in der dritten Etage sieht es wild aus; dem Anschein nach hat der Mörder alle Möbel und Kisten und Kasten durchsucht. Was und wieviel geraubt worden ist, ließ sich noch nicht feststellen; auch hat man keinerlei Blutspuren in der Wohnung wahrnehmen können.

Der muthmaßliche Mörder ist ein Mann von kleiner schwächlicher Figur mit dunklem Haar und Vollbart.

Verschiedenes.

— **Gestorben** sind in Berlin der Maler Hermann Scherenberg, 71 Jahre alt, seit fast 25 Jahren Zeichner des „Ulk". Ferner der Hofbuchhändler und frühere Major der Landwehr-Kavallerie Alexander Dunker im Alter von über 84 Jahren. Endlich der Verlagsbuchhändler Richard Janke, Inhaber des großen Romanverlages Otto Janke.

— **[Unglück in den Bergen.]** Im hinteren Fexthale (Schweiz, Kanton Graubünden) ist ein Tourist, Namens Greitz, der mit seinem 22jährigen Sohne Edelweiß suchte, abgestürzt und todt liegen geblieben. — Unweit davon auf der Berninastraße, ebenfalls in Graubünden scheuten die Pferde eines Wagens und gingen durch. Die Insassen wurden hinausgeschleudert, wobei die Gräfin Hoyos aus Wien schwere Verletzungen am Hinterkopfe erlitt. (Die Gemahlin des Grafen Herbert Bismarck ist auch eine geborene Gräfin Hoyos.)

— **Roß und Rad** haben am letzten Sonntag auf der Radrennbahn in Halensee bei Berlin um die Palme des Sieges gerungen. Eine aus Texas stammende Familie Cody, bestehend aus Mann, Frau und zwei jugendlichen Söhnen, trat mit vier stattlichen Steppenpferden für die Reiterei in die Schranken und holte sich vier Niederlagen. Die erste holte sich die Frau. Mit hoffnungsvollen Mienen ritt sie, angethan mit einem weißen Tüllkleide, in die Bahn, und ritt denn auch eiligst los, als das Signal gegeben wurde; aber nach wenigen Sekunden war ihr Schicksal besiegelt. Die Radfahrer neben ihr strengten sich gar nicht arg an, da hatten sie die weiße Dame sicher, und bis zum Schlusse der 1000 Meter vergrößerte sich ihre Niederlage immer mehr. Verlegen stieg Madame ab. Der Gatte und die Söhne, die sämmtlich von Kopf bis Fuß in braunes Leder gekleidet waren, schienen gleichfalls erschreckt, aber der angeblich dreizehnjährige Jüngste bestieg doch tapfer seinen Braunen, um die Schlappe, die sich Mutter geholt hatte, auszuwetzen. Nun wiederholte sich dasselbe Spiel. Sobald die Radfahrer Ernst machten, war es um den jungen Cody geschehen, er trieb seinen Gaul zur höchsten Kraftentfaltung an, da trat der Radfahrer neben ihm nur ein paar Malkräftigin die Pedale, und alles war vorüber Nicht besser, sondern fast noch schlimmer erging es dem Familienoberhaupte selbst. Erst versuchte Mr. Cody stehend auf zwei Pferden die Radler zu besiegen — ohne Erfolg.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 24. August. Auf Anregung des Westfälischen Bauernvereins tagte unter Vorsitz des Geh. Rath Haas-Offenbach eine Versammlung von Vertretern der landwirthschaftlichen Vereinigungen und Genossenschaften Deutschlands in welcher ein gemeinsames Vorgehen über Düngereinkauf nach den von Dr. Röficke vorgelegten Grundzügen angebahnt wurde. Den Beitritt zu der zu diesem Zwecke geschaffenen Organisation sagten zu der Allg. Verband der Deutschen Landwirthschaftsgenossenschaften in Offenbach, der Generalanwaltschaftsverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland, die deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften und die Bauernvereine von Westfalen, Rheinland und Baden, der Bund der Landwirthe und der Bayerische Landesverband der landwirthschaftlichen Darlehnskassen-Vereine. Die Vereinigungen haben zusammen 1 Million und 50 000 Mitglieder.**

*** Kassel, 24. August. Das Kaiserpaar begab sich heute nach Calden, um dort einer Felddienstübung der Kavallerie beizuwohnen.**

*** Kassel, 24. August. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Kontre-Admiral v. Tirpitz, ist heute, von Friedrichsruh kommend, wo er dem Fürsten Bismarck einen Besuch abgestattet hat, wieder in Wilhelmshöhe eingetroffen. Kriegsminister von Goßler, welcher gestern Abend hier eintraf, wurde heute Vormittag vom Kaiser zum Vortrag empfangen.**

+ Wien, 24. August. Graf Oswald Thun richtete an Ministerpräsident Badeni ein Schreiben, worin er erklärt, daß die Vertreter des verfassungstreuen Grundbesitzes, falls die auf den 26. August anberaumte Konferenz auch ohne die Vertreter des deutschen Volkes abgehalten werden sollte, an den weiteren Verhandlungen nicht Theil nehmen würden.

! Dünkirchen, 24. August. Die Privatyacht „Malaga" ist auf der Fahrt von Dünkirchen nach Havre untergegangen. 23 Personen sind ertrunken.

† Rom, 24. August. Unter den Landleuten in einigen Gegenden Italiens macht sich eine Bewegung bemerkbar, welche dahin abzielt, die Auftheilung der unbebauten Ländereien der Patrizier-Familien durchzusetzen. Gestern früh begaben sich etwa 700 Landleute mit Frauen und Kindern aus Marino nach dem Grundbesitz des Fürsten Colonna in Frattocchie, um Grund und Boden unter sich zu vertheilen und zu besäen. Dem Zug ging die Nationalfahne und eine Musikabtheilung voran. Es gelang den Behörden, die Leute zur Rückkehr nach Marino zu bewegen, wo sie sich ohne Unordnung zerstreuten. Vier Kompagnien sind nach den unruhigen Oertlichkeiten abgegangen, um Ruhestörungen zu begegnen.

! Paris, 24. August. Das Urtheil in dem Prozeß gegen den Baron Mackau und die beiden Angestellten, durch deren Fahrlässigkeit der bekannte Bazarbrand hervorgerufen wurde, lautet gegen Mackau auf 500 Franks Geldbuße und die beiden Angestellten auf ein Jahr acht Monate Gefängniß und eine Geldstrafe.

§ Petersburg, 24. August. Präsident Faure traf auf der Kaiseryacht „Alexandria" gegen 12 Uhr am Landungsstege der Nehrung ein. Es war eine Ehrenwache des Inf.-Regts. Kaiser Alexander III aufgestellt. Faure begrüßte die Truppen in russischer Sprache und schritt die Front ab. Das Publikum begrüßte den Präsidenten lebhaft, die Stadt ist prächtig geschmückt.

§ Petersburg, 24. August. In der Stadt Newel (Gouv. Witebsk) hat eine große Feuersbrunst gegen 200 Häuser eingeäschert, darunter ein Kloster und mehrere Amtsgebäude. Der Schaden wird auf ungefähr 800 000 Rubel geschätzt.

C Simla (Indien), 24. August. Alle Afridi-Stämme haben sich erhoben und haben Ali-Musjid und das Fort Maude angegriffen. Sie sind durch den Khaibar-Paß hindurchgedrungen. Die Engländer haben Artillerie gegen die Angreifer vorgeschickt. Der Emir von Afghanistan hat wiederum ein Schreiben an die indische Regierung gerichtet, worin er seine Verantwortlichkeit für den Aufstand bestreitet und den religiösen Führern verschiedener Stämme alle Schuld beimißt.

Standesamt Graudenz

vom 15. bis 21. August 1897.

Aufgebote: Tischler Friedrich Karl Ring mit Minna Auguste Brause. Maurer Julius Ludwig Erdmann Genz mit Louise Auguste Numeratzki. Schneider Friedrich Karl Soydt mit Wanda Biczinski. Direktor der höheren Töchterschule Dr Karl Wilhelm Ludwig Leonhardt mit Elisabeth Jensch. Müller Emil Karl Schuster mit Wittwe Pauline Wilhelmine Bonk geborene Zabel. Fleischer Eduard Gustav Janz mit Hermine Ernestine Pankau. Militär-Invalide Franz Hippler mit Martha Dargel. Kaufmann Karl Wilhelm August Angelhöfer mit Elisabeth Klara Laura Queck.

Heirathen: Diener Herrmann Fischer mit Margarethe Stutzke. Gefängniß-Inspektor Otto Strauß mit Martha Hertzer. Schiffseigner Adam Fuhrmann mit Sophie Gradowski.

Geburten: Hausbesitzer Franz Grabowski, S. Hausbesitzer Gustav Kroll, T. Schneidermeister Friedrich Kröhnke, S. Viehhändler Theodor Ruprecht, T. Postassistent Ernst Kneiding, S Arbeiter Robert Kleinholz, T. Arbeiter Friedrich Wilhelm Schwarz, S. Arbeiter Adam Preis, T. Hausmann Anastasius Czaja, T. Arbeiter Matthias Wisniewski, S. Schuhmacher Friedrich Neidt, T. Schuhmachermeister Johann Radziewski, S. Lehrer Karl Schwarz, S. Zwei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Ortsarme Marie Werner geb. Tokarski, 96 J. Wittwe Karoline Lucht geb. Zilz, 69¾ J. Wladislaus Jaskulski, 3¾ J. Alfred Bonin, 9 M. Friedrich Neumann, 1¾ Jahr. Fritz Grabowski, 3 T. Adolf Blischke, 6½ M. Wittwe Marie Schroeder geb Dahm, 75 J. 2 M. Laura Hardtmann, 81¾ J. Charlotte Köhler, 10 T. Stanislawe Borkowski, 10½ M. Arbeiter August Müller, 45 J. Emma Bonkowski, 7 M. Bernhard Lewandowski, 9½ M. Bruno Meyer, 5 J. 1½ M. Paul Labuhn, 4 M. Hedwig Kunold, 6 M. Ladislaus Fabinski, 5 M. Frieda Czezakowski, 8 M. Konrad Kowalski, 8½ M. Konrad Bojanowski, 2¾ J.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Skat „Filz" im Adler 4 Mk., Lehrerinnen-Verein Graudenz 30 Mk., Skatspiel in den Restaurants auf Feste Courbière 26,01 Mk., Skattisch bei Köppel 5 Mk., vier Tuscherdammer „66er" 2,50 Mk., Skatparthie im „Deutschen Hof" in Culmsee von Hensel, Preuß und Jacobsohn 15 Mk., Avancirten der II. Abth. Feldart.-Regts. 35 19,50 Mk., 4 Skatbrüder Feldart. 3,69 Mk., Kohls-Wossarken 2 Mk., Sammlung in Rehden Wpr. von folgenden Personen: Budnicki 1,50 Mk., Janzen 3 Mk., P. Lehmann 2 Mk., Ph. Hirschberg 3 Mk., Marx 3 Mk., Kallinowsky 1 Mk., Ediger 2 Mk., A. Weick 2 Mk., Morris 1 Mk., Slupek 3 Mk., C Schmidt 1 Mk., Wagner 2 Mk., Sieg 1 Mk., Lockau 2 Mk., Lambrecht 2 Mk., Gorny 1 Mk., Dr. Hoffmann 3 Mk., Springer 2 Mk., H. Schott 3 M., Hauer 3 Mk., Jaworski 1 Mk., Kulersky 1,50 Mk., Moses 1 Mk., Zilz 1,50 Mk., A. Lehmann 1 Mk., Wojtaszewski 10 Mk., Goerke 1 Mk., Schlak 2 Mk., Wilke 3 Mk, Wolff I 1 Mk., L. Krause 3 Mk., Dejewski 1 Mk., R. Sabinski 3 Mk., Wolff II 2 Mk., Schenk 3 Mk., 4 Skatspieler in Grabowitz 4 Mk., Skatabend Bahnhofsrestauration Laskowitz 5 Mk., A. L. und L. H. 30 Mk., Vier-Männerskat Rehkrug 3,33 Mk., B.-W.-B.-Skat 2,10 Mk., Skatspiel im „Rothen Adler" in Rehden 1 Mk, Skatabend bei Ehrlich 5 Mk., Skatabend in Quittainen Opr. 3,85 Mk., H. Kerber-Treul, gesam. bei Sieg daselbst, 9 Mk., Skatpartie des Kegelklubs Neuenburg 3,25 Mk., Skatabend Döhlau Opr. 85 Pfg., Skatpartie Riebe-Lonkorsz 3,50 Mk., Skatabend im „Magdalenenhof" (Inh. H. Stecher) Schwetz 31 Mk., Skatspiel und freiw. Beiträge, Strandhalle Putzig 20 Mk., Kegelpartie Hotel „Schwarzer Adler" in Freystadt Wpr. 3 Mk., von einigen Kindern und M. H.-Rosenberg Wpr. 4 Mk., Skatabend Rynsk 3,80 Mk., Bostonklub Neuheim 1,57 Mk., Skat Nerlich-Culmsee 9 Mk., Friedr. Schielke-Bukowitz 3 Mk., Lehrer Senkbeil-Waitzenau 2 Mk., Schulkinder in Waitzenau 12,20 Mk., Samml. auf einem Begräbnisse zu Waitzenau 7,40 Mk., Whistpartie Rehden Wpr. 2,10 Mk., Skatabend bei Paul Geschke-Strasburg Wpr. 5 Mk., Skatpartie Schloß Roggenhausen 1,89 Mk., Spielabend Hotel „Kaiserhof" in Freystadt Wpr. 6 Mk., E. Reschke-Christfelde pr. Gruczno 10 Mk., Skatabend Terespol 11,30 Mk., desgl. Gryzlin 5 Mk., Justizrath Kabilinski-Graudenz 10 Mk., Skatgesellschaft Jablonowo 1,40 Mk., Ergebniß aus L'hombre und Skat Schloß Gr. Leistenau 31,80 Mk., Skatabend Losendorf (Kreis Stuhm) 13,10 Mk., Skatpartie Sägewerk Udschütz 2,20 Mk, Skat Gollub 1,30 Mk., Skatgewinn Schwenten bei Lessen 2,21 Mk., evangel. Männer- und Jünglingsverein Flatow 10 Mk., Reichs-Skattags-Ergebniß Fortbrück 4,10 Mk., Skatergebniß Hammerstein 7 Mk., Skatgew. bei Zittlau-Jezewo 2,40 Mk., desgl. Kornatowo 4,20 Mk., Samml. in Rosenkranz bei Pieckel von folgenden Personen: Frau Penner 1 Mk., Quiring 1 Mk., Goerz 3 Mk., Borzinski 1 Mk., Weide 50 Pfg., Frau Kaminski 50 Pfg., Schmidt 3 Mk. Im Ganzen bisher **5652,74 Mk.** **Die Expedition.**

(Eingesandt.)

Die Reaktion im Eisenbahnwesen.

In dem Eingesandt in Nr. 191 ist das Verhältniß der Entfernungen von Insterburg nach Berlin auf den verschiedenen Strecken nicht richtig angegeben. Es betragen die Entfernungen:

Insterburg-Dirschau-Berlin	680,4 Kilom.
Insterburg-Thorn-Bromberg-Berlin	683,9 "
Insterburg-Thorn-Posen-Berlin	696,1 "

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 25. August: Wolkig mit Sonnenschein, lebhafter Wind, wärmer, strichweise Regen.

Wetter-Depeschen vom 24. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	758	SO.	2	bedeckt	+16
Neufahrwasser	759	Windstille	0	bedeckt	+15
Swinemünde	759	WSW.	1	heiter	+16
Hamburg	759	SW.	1	bedeckt	+15
Hannover	760	W.	2	bedeckt	+14
Berlin	759	WNW.	2	wolkig	+16
Breslau	761	SSO.	2	bedeckt	+14
Haparanda	748	S.	4	Regen	+14
Stockholm	756	Windstille	0	bedeckt	+15
Kopenhagen	758	WSW.	3	bedeckt	+15
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	758	S.	1	bedeckt	+15
Paris	759	SW.	2	heiter	+13
Aberdeen	755	O.	2	halb bed.	+14
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 24. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 72 Bullen. I. Qual.: 30, II. Qual.: 27—28, III. Qual.: 24—26, IV. Qual.: —,— Mk. — 40 Ochsen. I. 30—31, II.: 27—29, III.: 24—26, IV.: — Mk. — 56 Kalben u. Kühe. I.: —, II.: 28, III.: 25—26, IV.: 22—24, V.: 17 Mk. — 93 Kälber. I.: 43—44, II.: 38—41, III.: 36, IV.: — Mk. — 195 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: 17—18 Mark. — 770 Schweine. I.: 42—44, II.: 40—41, III.: 37—39, IV.: — Mk. — Eine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Lebhaft.

Danzig, 24. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	24. August.	23. August
Weizen. Tendenz:	In flauer Tendenz; Preise 3 Mk. billiger.	Anfangs gefragt und bis 3 Mk. höher; zum Schluß abschwächend.
Umsatz:	300 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	734, 766 Gr. 185-190 Mk.	750, 783 Gr. 190-194 M.
" hellbunt	697, 753 Gr. 167-187 Mk.	723, 747 Gr. 185-189 M.
" roth	745, 783 Gr. 185-191 Mk.	723, 756 Gr. 185-188 Mk.
Trans. hochb. u. w.	150,00 Mk.	152,00 Mk.
" hellbunt	143,00 "	716 Gr. 146 Mk.
" roth	140,00 "	142,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Höher.
inländischer	732 Gr. 131,00 Mk.	711, 738 Gr. 127-131 Mk.
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	96,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	127,00 "	127,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	95,00 "	95,00 "
Rübsen inl.	250,00 "	255,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— "	—,— "
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— "	3,95—4,05 "
Spiritus Tendenz:		
konting.	61,70 "	61,70 "
nichtkonting.	42,00 "	42,00 "

Königsberg, 24 August. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Woll-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkontingentirt: Mk. 42,90 Brief, Mk. 42,30 Geld; August unkontingentirt: Mk. 42,70 Brief, Mk. 42,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 43,00 Brief, Mk. 42,20 Geld; August-Septbr. unkontingentirt: Mk. 43,00 Brief, 42,20 Mk. Geld.

Berlin, 24. August. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	24. 8.	23./8.
loco 70er	43,40	43,30

Werthpapiere.	24./8	23./8
4% Reichs-Anl.	103,70	103,75
3½% " "	103,80	103,75
3% " "	97,60	97,50
4% P. Consol-Anl.	103,6	103,75
3½% " "	103,75	103,90
3% " "	93,20	93,30

	24./8.	23./8.
Deutsche Bank	207,00	207,10
3½ Westpr. Pfdb. I	100,90	101,00
3½ " " II	100,80	100,50
3½ " neul. " I	100,50	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	93,00	93,00
3½% Ostpr. "	100,20	100,20
3½% Pom. "	100,60	100,60
3½% Pos. "	100,00	100,00
D. St.-Com.-Anth.	204,10	204,00
Laurahütte	175,00	174,40
5% Ital. Rente	94,30	94,30
4% Mittelm.-Oblig.	98,90	98,30
Russische Noten	217,40	217,40
Privat-Diskont	2⁵/₈%	2⁵/₈%
Tendenz d. Fonds	fest	fest

Chicago, Weizen, flau, p. August: 23./8.: 96½; 21./8.: 100.

New-York, Weizen flau, p. August: 23./8.: 105½; 21./8 107½.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 24. August 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	—	127,60	—	—
Neustettin	—	125	—	112—132
Kolberg	163—170	123	125—130	122
Naugard	160—172	120—128	—	120—124
Bez. Stettin	165—170	124—132	—	—
Anklam	165—172	124—128	120	140—150
Danzig	184—193	129—132	—	132
Culm	168—179	126	—	—
Breslau	198	135—143	—	138—149
Inowrazlaw	184	127	—	155
Gnesen	158—184	132	134	138
Lissa	175—180	133—135	132—135	124—125
Kosten	160—170	130—134	130—135	120—125
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	192½	142¼	—	151
Stettin (Stadt)	182—186	128—133	125—150	124—133
Posen alte Ernte	190—200	133—138	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	24./8.	24./8.	23./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	105½ Cts. = Mk.	215,75	219,25
" Chicago " " "	96½ Cents = "	212,00	219,50
" Liverpool " " "	8 sh. 3 d. = "	230,75	214,00
" Odessa " " "	120 Kop. = "	216,25	180,25
" Odessa " " Roggen	75 Kop. = "	156,50	152,00
" Riga " " "	75 Kop. = "	152,25	151,25
" do. " " Weizen	116 Kop. = "	205,75	206,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,03 = "	204,50	216,00
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 229 = "	203,50	199,00
do. Roggen	h. fl. 125 = "	142,75	143,50

Nachruf!

Schmerzlich ergriffen hat uns die Nachricht von dem Ableben unseres Vorsitzenden, des Gutsbesitzers Herrn [5116

Ludwig Hertzberg

Brattwin

der am 21. plötzlich entschlafen ist.

Der Verstorbene hat den Verein im Jahre 1893 gründen helfen, demselben ununterbrochen angehört, seit Jahresfrist geleitet und mit unermüdlichem Eifer die Interessen desselben wahrgenommen.

Durch seinen kameradschaftlichen Sinn und seine Herzensgüte hat er sich die Liebe und Verehrung der Mitglieder erworben.

Ehre seinem Andenken!

Sartowitz, den 23. August 1897.

Namens der Mitglieder des Krieger-Vereins I.

Der Vorstand.

Märtens. G. Hertzberg. Kuhr.

5091] Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut

Mewe, 23. August 1897.

Max Trzywicki und Frau Olga, geb. Böhm.

Marie Hellgrewe
Rich. Konopatzki
Verlobte.

Kl. Leistenau. Jablonowo.

Homöopathie

Depot der **Dr. Willmar Schwabe**schen Präparate in **Elbing**, **Apotheke Fischerstraße 45/46.**

Bin von meiner Reise zurückgekehrt. [5021

Dr. Heynacher,

Kreisphysikus.

Augenklinik

Danzig, Weidengasse 4b. Aufnahmen tägl. 10—2 Uhr.

Technikum Neustadt i. Meckl.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. — Elektrot. Laborat. — Staatl. Prüf.-Commissar — Baugewerk-, Bahnmeister-, Tischler-Fach-Schule.

Bauschule

Döbeln Kgr. S.

Hoch- u. Tiefbau.

Dir. A. Scheerer.

Gründl. Ausbildung

im Verwaltungsfach zur Bekleidung der Stellen als Bürgermeister, Amtsvorsteh., Amtsanwalt, Stadt-, Polizei-, Amts-Sekretär, Standesbeamter 2c. ertheilt aktiver Bürgermeister; Entschädig. mäßig. Meld. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4202 an den Geselligen erbeten.

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für

Gas- und Wasserleitungen

Graudenz.

hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

Dachdeckerarbeiten

werden sachgemäß ausgeführt.

2927] **A. Dutkewitz.**

Preißelbeeren

treffen Ende dieser Woche ein.
Thomaschewski & Schwarz.

[5060 **Geldschränke**

offerirt billigst J. L. Cohn.

Schöne Dillgurken

in Fässern von 8 bis 15 Schock empfiehlt billigst [5175
C. F. Piechottka.

Fahrräder

für Damen und Herren verkaufe, um zu räumen, **äußerst billig.**

Otto Roeser, Graudenz.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. v. M. 45 a. **Gebr. Franz**, Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Nachdruck verboten.

F. Schweiz.: Empf. neb. m. Schweiz.-Bur. u. Logirh. n. z. konkur.-los. Pr.: Tilsiterkäse, p. Ctr. 25—50 Mk., Schweizerkäse, p. Ctr. 30—70 Mk., Cig. p. 100 St. 2,50-10,00 M., Stump. 20 St. 50 u. 70 Pf., diverse Tabacke, Holzschuhe, 1,50—3,25 M. p. Paar, Melkstühle, p. St. 1,25—1,50 M., Melkkupen, p. St. 1,00—1,50 Mk., Blousen, p. Stck. 1,25—2,50 Mk., Mundharm., gestimmt, p. Stck. 0,80 bis 12 M., Reisekoffer, p. Stck. 2,00 b. 6,00 Mk. u. a. Gebrauchsart. mehr. Marienburger Schweizerbureau z. Schweizerhof, Marienburg Wp.

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsberg i. Pr. Hufen, Bahnstr. 12. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmitt.: Wasser i. all. Anwendungsf., Diät, Electr., Luft- u. Sonnenb., Massage 2c. Preis p. Tag v. M. 4,50 an. Sprechst. i. Sanatorium Vm. 7-10 U. i. m. Wohn. Steindamm 19, Vormittags 11—12 Uhr, Nachmittags 5—6 Uhr.

Die beste Milchcentrifuge

der Gegenwart ist zweifellos der

Daseking-Entrahmer

einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen.
Prospekte gratis und franko.

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik, **Danzig.**



Feldeisenbahnen,

neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,

Maschinenfabrik, **Danzig.**

Silberne Medaille. — Prämiirt 1896.



Prämiirt — **Ehrenvolle Anerkennung.** — **Goldingen 1885.**

A. Zeeck, Graudenz

Marienwerderstr. 6.

Grösstes Lager

von [5193

Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- u. opt. Waaren.

Reparaturen prompt und billig. Feste Preise.



5177] empfiehlt

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

vorm. **Th. Flöther**

Filiale: BROMBERG.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend,** empfehle ich meine

„ECONOMIA" Originalgrösse — **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. .... versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn .... S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt. Reg.-Bez. Erfurt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

[2535

Kostenanschläge gratis und franko.

1395] Die Aktionäre der **Zuckerfabrik Schwetz** werden zu einer am **Montag, den 30. August 1897, Mittags 12 Uhr,** in **Schwetz, Wildt's Hotel,** stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Erledigung der im § 36 des Gesellschafts-Statuts angeführten Punkte.

Schwetz, den 2. August 1897.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Zucker-Fabrik Schwetz.

K. v. Leipziger.

5187] Ca. 10 Waggons **geblte.**

Kanthölzer

in Stärken 4/4, 5/5, 5/6, 6/6, mit guter Durchschnittslänge, sind preiswerth **franko Waggon Strasburg** abzugeben.

W. Neumann, Lautenburg Westpr.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein von **90 Pfg.** an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franko.**

Gebr. Both, Ahrweiler Rr. 428

Ein Pneum.-Fahrrad

erstklass. Fabrik., nebst allem Zubehör u. sehr gut erh., ist Umst. h. f. n. 100 Mk. geg. Kassa z. verk. b. O. Lehming, Bromberg.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.

Jul. Ross, Bromberg.

Deutschland-Fahrräder

bestes Fabrikat, 1 Jahr Garant., Mk. 175 bis 300, versendet

M. Born, Bromberg, Thornerstraße 59/60.

5097] Ein großes, tadelfreies,

eisernes Geldspind

verkauft umzugshalber W. Loesdau, Bischofswerder.

Eduard Schulz & Sohn

Lauban i. Schles.

empfehlen **verbleite Streukasten,**



gegen Säure, widerstandsfähiger als Zink; mit Tragegurt à Stck. **3 Mk. Bei Mehrentnahme Rabatt.** 2 Stück = 1 Postkolli. Einrichtung z. Rechts- u. Links-Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr.

5117] Einen fast neuen

Strohelevator

für 60"-Maschine verkauft billig J. Wraase, Wissek.

Bücher etc.

Fast jede Krankheit heilt **Bilz, Neues Naturheilverfahren.** Tausende aufgegeb. Kranke verdank. dems. ihre Wiedergenesung. 1900 S. 550 Abb. Preis geb. M. 10.—. Zu bezieh. von F. E. Bilz' Verlag, Leipzig, u. a. Buchh. ½ Million Exemplare schon verkauft.

Zu kaufen gesucht.

51?6] Suche **3000 Rüstern-, Eschen-, Ahorn- u. Acazienbäume,** 10 cm Stammumfang, 2½ bis 3 Meter Höhe, schöne, grade Stämme. Meldungen erb.

E. Fuchs jr., Baumschule, **Inowrazlaw.**

5164] Mehrere 1000 Centner

Preßäpfel

kauft und bittet um Offerten
Rob. Jaeschke,
Guhrau, Bez. Breslau.

Zwei Waggons ¾"ige

Bretter

1. Klasse, Stamm, Tischlerwaare, möglichst breit, werden zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 5217 an den Geselligen erbeten.

Aepfel

für Keltereizwecke werd. waggonweise gegen Kassa zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit eventl. Preisangabe an R. Moritz, Guben N.-L., erbeten. [5223

5172] **Tafel- und Preßäpfel,** sowie **Birnen** und **Pflaumen** kauft zu höchsten Preisen
Otto Häcker, Weißenhöhe.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

Wohnungen.

Thorn.

Sichere Brodstelle.

Ein Laden nebst Wohnung und Keller, worin seit vielen Jahren ein Ledergeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen bei C. Danziger,
5107] Thorn.

Culm.

Laden

mit Wohnung

beste Lage der Stadt, z. 1. Oktober cr. zu vermiethen. Preis billigst. Meld. briefl. unter Nr. 4666 an den Geselligen erbeten.

Pr. Stargard.

Laden

n. Wohngeleg., in einer lebhaft. Stadt Westpr. a. Markt, i. best. Geschäftslage geleg., ist v. 1. Okt. ab zu vermiethen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4346 an den Geselligen erbeten.

Eydtkuhnen.

Ein Laden

nebst Wohnung u. Zubehör, an der Hauptstraße von Eydtkuhnen, vis-à-vis d. Marktplatze, in der Nähe der Grenze, passend für **Manufaktur-, Kurzwaar.- und Putzgeschäft,** ist von sofort zu vermiethen u. von gleich od. am 1. Oktober zu beziehen.
L. Schidorsky, Eydtkuhnen.

Labes.

Ein Laden

in welchem 26 Jahre ein Material-Geschäft betrieben, ist zum 1. Oktober d. Js. oder später zu billigem Preise zu vermiethen.
Gustav Schröder, Labes, Cigarren-Handlung. [5130

Vereine.

Krieger-Verein

Gr. Kruschin

feiert **am 29. d. Mts.** sein

Sommerfest

im Garten des Herrn Besitzers **C. Dahm** in **Friedrichshuld** durch **Konzert** und **Tanz,** wozu auch Nichtmitglieder ergebenst eingeladen werden. [5050

Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Eintrittsgeld pro Person 50 Pfg., Familien 1 Mk.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Nur noch 2 Tage!

Circus Gebr. Duckander.

Mittwoch, den 25. August, Abends 8 Uhr, [5176

Große, außergewöhnliche Vorstellung.

Auftreten sämmtl. Spezialitäten.

Zum ersten Male:

Der tanzende Jude,

Ausgeführt von dem dummen August: **Mr. Howarth.**

Zum ersten Male:

Zauberflöte.

Große historische Pantomime in fünf Szenen.

Mehrere neue Nummern.

Donnerstag, den 26. August,

Vorletzte Vorstellung.

Benefiz für den beliebten russisch. Original-Clown **Petroff.**

Näheres durch Plakate.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Mittwoch: Auf Verlangen, **Niobe**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 198.

Graudenz, Mittwoch] [25. August 1897.

Sechster Westpreußischer Städtetag.

H. Culm, 23. August.

Auf dem Städtetag waren die Städte Berent, Bischofswerder, Briesen, Culm, Culmsee, Danzig, Dirschau, Elbing, Dt. Eylau, Garnsee, Gollub, Graudenz, Jastrow, Konitz, Dt. Krone, Lessen, Marienburg, Marienwerder, Mewe, Neuenburg, Neumark, Neustadt, Riesenburg, Rosenberg, Schlochau, Schöneck, Schönsee, Schwetz, Pr. Stargard, Strasburg, Stuhm, Thorn, Tiegenhof, Tolkemit und Tuchel durch 74 Delegirte vertreten.

Der Vorsitzende des Städtetages, Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig, begrüßte die Delegirten und beauftragte mit Zustimmung der Versammlung mit der Führung des Protokolls Herrn Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg und mit der Führung der Rednerliste Herrn Bürgermeister Würtz-Marienwerder. „Wir gedenken", so fuhr er dann fort, „mit Dankbarkeit, Liebe und Treue des erhabenen Monarchen, dessen unermüdlicher Arbeit wir es verdanken, daß wir uns des für das Gedeihen der Städte so nöthigen Friedens erfreuen". Nach dem Kaiserhoch wurde die schon mitgetheilte Depesche an den Kaiser nach Wilhelmshöhe bei Kassel abgesandt.

Der Vorsitzende theilte dann mit, daß der Herr Oberpräsident, die beiden Herren Regierungspräsidenten, der Herr Landeshauptmann, der Herr Landrath des Kreises Culm zu der Sitzung eingeladen, aber leider am Erscheinen gehindert seien. Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder habe mit seiner Vertretung Herrn Regierungsrath DuVinage beauftragt; mit dem Ausdruck des Dankes hierfür begrüßte der Vorsitzende den Herrn Regierungsrath.

Herr Bürgermeister Steinberg-Culm sprach Namens der Stadt herzliche Begrüßungsworte. Die Stadt wisse die Ehre, als Tagungsort für den Städtetag gewählt worden zu sein, zu schätzen; er freue sich über die große Betheiligung und hoffe, daß die Berathungen für die Städte segensreich sein möchten. Er bitte mit dem Wenigen, das die Stadt ihren Gästen bieten könne, freundlich vorlieb zu nehmen.

Der Vorsitzende erwiderte hierauf, indem er für die freundliche Begrüßung und für die gewährte reiche Gastfreundschaft dankte.

Der vom Vorstande herausgegebene Bericht über die Verhandlungen des vorjährigen Städtetages in Marienburg hat sich dadurch verzögert, weil die damals thätigen Stenographen ihrer Aufgabe nicht gewachsen und die Stenogramme ungenau und stellenweise ganz unzureichend waren, und der Versuch gemacht werden mußte, sie durch Umfragen bei den Rednern zu ergänzen. Dieses Verfahren war so zeitraubend, daß von einer vollständigen Wiedergabe der Verhandlungen überhaupt Abstand genommen werden mußte, und nur ein kurzer Ueberblick über die gefaßten Beschlüsse und die dem Vorstand zugänglich gemachten Referate gegeben werden konnte. Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Herr Meißner-Elbing, der auf dem vorigen Städtetage über die Kommunalbesteuerung berichtete, hat sich insbesondere darüber beklagt, daß in dem Druckstück sein Bericht ganz ungenau, zum Theil vollständig falsch wiedergegeben worden ist, und hat den Vorstand ersucht, in den diesjährigen Druckbericht eine dahingehende Erklärung aufzunehmen. Es hat sich hierüber zwischen Herrn Meißner und dem Vorsitzenden eine längere Korrespondenz entsponnen, über die der Vorsitzende sehr eingehend berichtete. Der Vorsitzende hat sich schließlich bereit erklärt, eine Erklärung in der gewünschten Weise in den diesjährigen Bericht aufzunehmen, und er bat die Versammlung, die Angelegenheit hierdurch für erledigt zu erachten. Die Versammlung beschloß demgemäß.

Herr Erster Bürgermeister Kühnast-Graudenz machte darauf aufmerksam, daß die Delegirten vielleicht einen Bericht über den allgemeinen Städtetag in Berlin vermissen würden. Der Vorstand habe sich indessen mit den Westpreußischen Delegirten zum allgemeinen Städtetage nicht in Verbindung setzen können, weil diese beurlaubt waren. Auch seien die Berliner Verhandlungen durch die Zeitungen genügend bekannt geworden. Nach den Satzungen des allgemeinen Städtetages gehören diesem nur die Städte mit mehr als 25000 Einwohnern an; um aber auch den kleineren Städten die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen zu vertreten, sei beschlossen worden, den Provinzial-Städtetagen das Recht zu geben, je drei Städte zu benennen, welche dann berechtigt sein sollen, sich auf dem allgemeinen Städtetage vertreten zu lassen, was im Interesse aller kleineren Städte sehr erwünscht sei. Zu empfehlen sei, die Städte so zu wählen, daß die verschiedene Größe berücksichtigt wird, etwa eine Stadt über 10000, eine von 5000 bis 6000 und eine unter 5000 Einwohner. Die Kosten dieser Vertretung müßten die gewählten Städte selbst tragen. — Herr Bürgermeister Sandfuchs schlug vor, die Kosten für die Vertretung aus der Kasse des Städtetages zu bezahlen, dies sei billig, wenn der Städtetag die Städte auswähle. Auch könne man nicht beschließen, daß diese Städte die Kosten tragen sollen, da dies Sache der einzelnen Magistrate und Stadtverordnetenversammlungen sei. — Herr Bürgermeister Reimann-Riesenburg erwiderte, daß der Etat des Städtetages zu niedrig sei, um außer den Kosten für seine Delegirten auch noch die der Delegirten der kleinen Städte zu tragen. — Die Versammlung wählte hierauf die Städte Dirschau, Marienburg und Dt. Krone mit der Berechtigung, sich auf dem nächsten allgemeinen Städtetage vertreten zu lassen. Die Uebernahme der Kosten auf den Etat des Städtetages wurde abgelehnt, vielmehr den Städten anheimgestellt, falls sie das ihnen gewährte Recht ausüben wollen, die Kosten selbst zu übernehmen.

Die in dem Jahresbericht erwähnte Rechnung des Städtetages ist von dem Kontrolbureau des Magistrats zu Danzig vorgeprüft und richtig befunden worden. Die Versammlung wählte die Herren Bürgermeister Stachowitz-Thorn und Stadtverordneten Münsterberg-Danzig; nachdem diese, denen an Stelle des verhinderten Kassirers Herrn Stadtrath Schleiff-Graudenz Herr Stadtkämmerer Tettenborn-Graudenz die nöthigen Auskünfte gab, die Rechnung geprüft und nichts zu erinnern gefunden hatten, wurde dem Kassirer die Entlastung ertheilt.

Daran schloß sich die Berathung des schon mitgetheilten Antrages betreffend die Abänderung des § 56 der Städteordnung (Referent Herr Oberbürgermeister Delbrück). In diesem Paragraphen ist in Absatz 6 folgendes bestimmt: „Der Magistrat hat die Gemeindebeamten, nachdem die Stadtverordneten darüber vernommen worden, anzustellen und zu beaufsichtigen. Die Anstellung erfolgt, soweit es sich nicht um vorübergehende Dienstleistungen handelt, auf Lebenszeit; diejenigen Unterbeamten, welche nur zu mechanischen Dienstleistungen bestimmt sind, können jedoch auf Kündigung angenommen werden." Diese Bestimmung hat, wie schon auf dem vorjährigen Städtetage Herr Bürgermeister Eupel-Konitz eingehend dargelegt hat, zu vielen Unzuträglichkeiten geführt. Die schon öfter angeführte Entscheidung des Reichsgerichts, nach welcher auch Beamte, die nur zu mechanischen oder vorübergehenden Dienstleistungen angenommen sind, unter gewissen Umständen als lebenslänglich angestellte Beamte zu betrachten sind, obgleich die Gemeinden die lebenslängliche Anstellung keineswegs beabsichtigt haben, hat zu einer Reihe von Prozessen solcher Beamten gegen die Kommunen geführt, so z. B. in Konitz und Elbing, und die Beamten haben obsiegende Erkenntnisse erstritten. Darin liegt für die Kommunen eine große Gefahr, und schon der vorige Städtetag beauftragte seinen Vorstand, auf eine Aenderung der Städteordnung hinzuwirken. Inzwischen ging nun dem Abgeordnetenhause der Gesetzentwurf betr. die Städteordnung für Hessen-Nassau zu, nach welchem die Anstellung der Beamten zweckentsprechender geregelt werden sollte. Danach erfolgt die Anstellung der nicht zu vorübergehenden oder zu mechanischen Dienstleistungen angenommenen Beamten auf Lebenszeit, wie bisher; indessen können Abweichungen von dieser Regel durch Ortsstatut bestimmt oder in einzelnen Fällen mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde angeordnet werden. Diese Bestimmung ist für die Kommunen viel besser. Namentlich können dann Kommunen, in denen es darauf ankommt, für die immer mehr sich erweiternden kommunalen Betriebe, wie Gasanstalten, Elektrizitätswerke, Markthallen 2c. tüchtige Beamte, die nur auf bestimmte Zeiten gebraucht werden, auch auf Kündigung anstellen. Diese Bestimmung war ein klares Anerkenntniß der jetzigen Mißstände. Es empfahl sich nun, abzuwarten, ob diese neue Städteordnung für Hessen-Nassau von den beiden Häusern des Landtages angenommen werden würde; geschah dies, so ließ sich erwarten, daß Abänderungen auch für die Städteordnung für die östlichen Provinzen zu erreichen sein würden. Die Annahme ist erfolgt, und nun ist der Zeitpunkt zum Vorgehen auch für uns gekommen. Der Referent hat daraufhin mit dem Minister des Innern Fühlung gesucht. Der Minister hat erklärt, er könne sich nicht binden, sei aber bereit, die Sache wohlwollend zu prüfen; er beabsichtige, die Anstellung der Gemeindebeamten zugleich mit der Reliktenversorgung für den ganzen Staat durch Gesetz zu regeln. Der Minister ist ersucht worden, dies so schnell wie möglich zu thun, und die Städtetage müssen darauf bestehen, daß die Sache mit möglichster Beschleunigung geregelt werde, und zwar nicht in Verbindung mit der Reliktenversorgung, da diese mit der Beamtenanstellung viel zu lose zusammenhängt. Man darf aber nicht weitergehende Bestimmungen verlangen, als die für Hessen-Nassau angenommenen. Beschränkt man sich auf die letzteren, so ist auf einen Erfolg der Bestrebungen zu hoffen. Redner beantragte zum Schluß die Annahme des folgenden Antrages:

„Der Städtetag wolle beschließen, den Vorstand zu ermächtigen, eventuell durch Petitionen an die königliche Staatsregierung und an die beiden Häuser des Landtages dahin zu wirken, daß die Bestimmungen der Ziffer 6 des § 56 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 durch Vorschriften ersetzt werden, welche sich mit denen der Ziffer 6 des § 61 der Städteordnung für Hessen-Nassau decken."

Herr Bürgermeister Dr. Contag-Elbing wünscht, daß die neuen Bestimmungen auch auf solche zeitige Beamte Anwendung finden sollen, vor deren Anstellung die Stadtverordnetenversammlungen nicht gehört worden sind. — Der Vorsitzende erwiderte, daß diese Forderung ganz aussichtslos sein würde; der Minister hat gesagt, daß er nie eine solche Bestimmung erlassen würde, vielmehr würden die jetzigen Beamten nach den jetzt giltigen Bestimmungen auch weiter zu behandeln sein. Redner empfahl, alle etwaigen weiteren Aenderungen den parlamentarischen Verhandlungen bezw. den Kommissionsberathungen zu überlassen. — Herr Dr. Contag nahm darauf von der Verfolgung seines Wunsches Abstand, und der Antrag Delbrück wurde einstimmig angenommen.

Auf der Tagesordnung stand weiter der Vortrag des Herrn Stadtrath Dr. Bail-Danzig über „Die öffentliche Armenpflege und das Elberfelder System". Redner hat, um über den Zustand der öffentlichen Armenpflege in Westpreußen sich zu unterrichten, Fragebogen an die Städte gesandt, und die Fragebogen sind schnell und vollständig beantwortet worden. Die Fragen beziehen sich auf die Einwohnerzahl, die Kosten der gesammten Armenpflege nach Abzug der Einnahmen, die Zahl der dauernd und vorübergehend Unterstützten, die laufenden und vorübergehenden Geldunterstützungen, die Organisation der Armenpflege, die Anstalten für Obdachlose und arme Durchreisende, für Kranke, für Sieche und Alte, für Kinder, sonstige Wohlthätigkeitsanstalten, Vereine, Stiftungen u. s. w. (Auf die Ergebnisse dieser Umfrage kommen wir noch zurück. D. Red.) Die Ergebnisse sind nicht sehr ermuthigend. Die Interessen der einzelnen Städte auf diesem Gebiet sind sehr verschieden. Die kleineren Städte legen Gewicht darauf, die Armenpflege so billig wie möglich einzurichten, die größeren wenden schon mehr auf und sind bemüht, bessere Organisationen zu schaffen und nach dem Muster anderer Gegenden neue Organisationen einzuführen. In dem ärmeren Westpreußen geschieht auf diesem Gebiet viel weniger als in dem reicheren Westdeutschland. Aber es muß hier weit mehr gethan werden, um das Abströmen der Arbeiterbevölkerung nach dem Westen zu verhindern. Was in der Armenpflege nothdürftig zu geschehen hat, ist durch das Gesetz bestimmt: ausreichende Nahrung und Obdach, Gesundheitspflege, anständiges Begräbniß 2c. Viele Gemeinden beschränken sich auf das gesetzlich geforderte Mindestmaß der Leistungen, weil es schwer oder unmöglich ist, für Mehraufwendungen von anderen Unterstützungswohnsitzgemeinden Ersatz zu erhalten. Aber auch die Ausgaben für die Mindestleistungen steigern sich, die Kosten der gesammten öffentlichen Armenpflege wachsen, trotz der Fürsorge durch die soziale Gesetzgebung. Eine Statistik hat ergeben, daß in Deutschland für die Arbeiterversicherung täglich eine Million Mark ausgegeben werden. Freilich hat sich ergeben, daß die sozialen Gesetze entlastend auf die Armenpflege wirken, so auch das Krankenkassengesetz; aber die Arbeiter haben sich gewöhnt, schneller und öfter Arzt und Kasse für sich in Anspruch zu nehmen; dazu kommt die Fürsorge für die Frauen und Kinder und für die nicht versicherten Arbeiter. Dadurch, daß auch die Krankenhäuser mehr in Anspruch genommen werden, ergiebt sich eine höhere Belastung der Kommunen. Die Unfallversicherung wirkt sehr segensreich, die Berufsgenossenschaften leisten viel und entlasten die öffentliche Armenpflege. Die entlastenden Wirkungen des Alters- und Invaliditätsgesetzes werden sich erst später in ihrem vollen Umfang zeigen. Vorläufig wirkt es belastend; denn diejenigen Armen, die früher 4—5 Mk. monatliche Unterstützung bekamen, bekommen jetzt oft schon die Mindestsätze der in diesem Gesetz ausgeworfenen Beträge, monatlich 10 Mk. u. s. w., die Armenverwaltnngen geben dem Drängen der Armen auf Erhöhung der Unterstützungen nach. Der Werth der sozialen Gesetzgebung ist anzuerkennen, sie macht das Volk gesunder und widerstandsfähiger und ist ein Kulturfortschritt, der in der Geschichte einzig dasteht.

Daß die Armenverbände darauf sehen, die aufgewendeten Kosten von dritten verpflichteten Personen einzuziehen, ist richtig, da die Gemeinde in der Noth erst zuletzt in Anspruch genommen werden darf. Die nächsten Verpflichteten sind die Angehörigen. Nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch wird man Eltern, Gatten, Kinder noch mehr zu Unterstützungen heranziehen können, als bisher, Geschwister allerdings nicht. Nach dem Strafgesetz kann schon jetzt derjenige, der sich seiner Alimentationspflicht entzieht, mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft werden. Diese Bestimmung ist zu milde, solche Personen müßten einem Arbeitshaus überwiesen werden, namentlich wenn sie sich dem Trunk und Müßiggang ergeben. Das ist schwer, denn der Müßiggänger kann sich damit entschuldigen, er habe keine Arbeit finden können, und das Gegentheil ist ihm kaum nachzuweisen. Jeder Säufer müßte in einer Trinkerheilanstalt untergebracht werden. Aber auch die schärfsten Strafen helfen nicht, wenn man der Leute nicht habhaft werden kann, wenn sie unabgemeldet verziehen und dann nicht zu ermitteln sind. Hier wäre die Einrichtung einer Centralstelle erwünscht, wie sie von der Zeitschrift für das Heimathwesen erstrebt wird, an welche alles gemeldet wird, was für Armenverbände zu wissen nöthig ist. Taucht irgend ein flüchtiger Familienvater in einem Krankenhause auf, so möge dieses ihn der Centralstelle melden, von hier aus können alle anderen Armenverbände über ihn, seinen Unterstützungswohnsitz u. s. w. Auskunft erlangen, während es jetzt sehr schwer ist, diesen zu ermitteln. Die Centralstelle ist leider noch wenig ausgebildet und wird, namentlich von kleinen Armenverbänden, wenig benutzt, obwohl die Benutzung sehr zu empfehlen ist, zumal der Jahresbeitrag von 8 Mk. sehr gering ist.

Große Schwierigkeiten bereitet den Armenverwaltungen die Heuchelei des Elends. In kleinen Städten sind die Verhältnisse aller Einwohner bekannt, in großen Kommunen aber ist es schwer, zu unterscheiden, wo wirkliche Noth herrscht, und wo solche nur vorgeschützt wird. Solche Kommunen müssen nach einem System suchen, um dies zu ermitteln, denn die Unterstützung nicht wirklich Nothleidender macht nicht nur den Kommunen Kosten, sondern wirkt auch demoralisirend auf die Unterstützten selbst und auf Andere, die sich sagen, daß sie ebensogut auf Unterstützung Anspruch machen können, wie die Müßiggänger, die gar nicht Noth leiden.

Hauptaufgabe der Armenpflege ist es, jede Noth bald und mit den richtigen Mitteln zu bekämpfen und die Ursachen der Noth festzustellen. Sie darf sich nicht auf bloßes Almosengeben beschränken, sondern muß gründlich helfen, indem sie den Nothleidenden auch vor dauerndem Elend zu bewahren suchen. Sie muß individualisiren und jeden einzelnen Fall prüfen. Dazu aber reichen die Beamten nicht aus, und man muß sich deshalb an die Bevölkerung wenden, in ehrenamtlicher Stellung mit bei der Armenpflege zu wirken. Dies mit großem Erfolg gethan zu haben, ist das Verdienst des seit 1853 bestehenden sogen. Elberfelder Systems. Leitender Grundsatz dieses Systems ist die thätige Hilfe von Mensch zu Mensch; jeder Arme soll seinen Helfer und Pfleger haben, aber nicht nur vorübergehend, sondern in allen Lebenslagen. Um dies zu erreichen, darf jeder Pfleger nur vier Arme zur Aufsicht und Versorgung bekommen. Um diese muß er sich fortgesetzt bekümmern, er muß sie mindestens alle 14 Tage besuchen. Kleinere Unterstützungen kann er ihnen selbst gewähren, zur Bewilligung größerer Summen tritt eine Kommission zusammen. Außerdem besteht eine Zentralinstanz, welche die allgemeinen Grundsätze für die Armenpflege aufstellt; diese Zentralstelle tritt alle 14 Tage zusammen. Dieses System ist schon in vielen Städten nachgebildet worden, wenn auch natürlich mit Abweichungen im Einzelnen. Der Geist des Ganzen ist aber wohl überall derselbe. Eine klar gefaßte Armenordnung muß den Pfleger mit allen gesetzlichen Bestimmungen und Erfordernissen bekannt machen; im Uebrigen aber soll der Pfleger nach eigenem Ermessen wirken; das hat überall sehr gute Erfolge gehabt.

Finden sich nicht genug männliche Pfleger, so kann man auch den weiblichen Theil der Bevölkerung in Anspruch nehmen. Der deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit hat sich dafür ausgesprochen, die Berliner allerdings haben sich dagegen erklärt. In anderen Städten, als in Berlin, hat sich gezeigt, daß die Hilfe der Frauen sehr gut zu gebrauchen ist; in vielen Dingen, wie in der Sorge für Wöchnerinnen, der Kinderpflege, der Sorge für Kranke und Alte wissen die Frauen viel besser Bescheid, als die Männer. Wo man die Frauen nicht mit gleichen Rechten mit den Männern heranziehen kann, soll man die Frauenvereine in Anspruch nehmen.

Sehr wichtig ist der Anschluß der Privatwohlthätigkeit an die öffentliche Armenpflege, namentlich in großen Städten. In der kleinen Stadt ist die Uebersicht darüber, was die Privatwohlthätigkeit leistet, leicht, in der großen Stadt aber nicht; hier werden viele doppelt und dreifach unterstützt, die darauf zu laufen wissen, und andere, die sich bescheiden zurückhalten, gehen leer aus. Gelingt es doch Manchem, dem es darum zu thun ist, in einer Stadt einen Unterstützungswohnsitz zu erwerben, sich durch Inanspruchnahme der Privatwohlthätigkeit zwei Jahre lang durchzubringen, so daß er nun der öffentlichen Armenpflege anheimfällt. Die öffentliche Armenpflege muß alle vorhandenen Kräfte zusammenfassen; in welcher Weise, richtet sich nach den Verhältnissen der einzelnen Städte. Gut ist es, wenn die Leiter der öffentlichen Armenpflege auch zu den Wohlthätigkeitsvereinen gehören und sich an ihren Arbeiten betheiligen. Am besten ist es, wenn eine Zentralstelle eingerichtet wird, an welche jeder einzelne Verein berichtet, welche Personen er unterstützt. Dann kann man auch eine bessere Uebersicht über die würdigen und unwürdigen Unterstützungsempfänger und über die verschämten Armen gewinnen. Die Würdigen und Verschämten kann man den Vereinen überlassen, die Unwürdigen dem Arbeitshause überweisen.

Redner ging nun auf die einzelnen Fürsorgebestrebungen ein, von den sog. Krippen für ganz kleine Kinder an, deren Mütter auf Arbeit gehen müssen und ihre Kleinen der Krippe anvertrauen können; dann die Kindergärten und die Schule. Das Heer der jugendlichen Verbrecher nimmt zu, weil die schulpflichtigen Kinder in ihrer schulfreien Zeit nicht genügend beaufsichtigt werden können. Hier greifen die Knaben- und Mädchenhorte ein, in denen die Schularbeit der Kinder überwacht, in denen die Kinder mit guten Bewegungsspielen und mit leichter Handarbeit beschäftigt werden. Andere Bestrebungen betreffen die Frühstücksvertheilung an Schulkinder, Badefahrten, Ferienkolonien 2c. Auch nach Beendigung der Schulzeit sorgt man für die Kinder. In Berlin hat sich ein Erziehungsbeirath für schulentlassene Waisen gebildet, und zwar nicht nur für Vollwaisen, sondern auch für uneheliche und für vom Vater verlassene Kinder; der Beirath sucht solche Kinder in guten Stellen unterzubringen, die Knaben hauptsächlich im Handwerk; dadurch wird auch dem nothleidenden Handwerk Zuwachs an Arbeitskräften zugeführt. Daran schließen sich Arbeitsnachweisestellen, die den Arbeitsuchenden unentgeltlich Arbeit nachweisen. Ferner ist man in Wohnungsbauvereinen bestrebt, den Arbeitern ein menschenwürdiges Daheim zu verschaffen. Haushaltungsunterricht soll die Mädchen dahin bringen, daß sie einst tüchtige Hausfrauen werden, die ihren Männern das Haus behaglich machen und sie dadurch vom Kneipenbesuch zurückhalten. Redner berührte weiter noch kurz die Volksunterhaltungsabende, Volksbäder, Rekonvalescentenanstalten, Unfallstationen, Heilanstalten für Lungenkranke, Altersheime 2c., welche alle der öffentlichen Wohlfahrt dienen sollen. Viele Städte unterstützen Vereine, die solche Bestrebungen pflegen, andere nehmen die Sache selbst in die Hand, wenn auch oft planlos. Große Städte sollten für dieses Gebiet ein eigenes Dezernat schaffen.

Redner gab hierauf kurze Mittheilungen über die Westpreußischen Verhältnisse. Mit Armenlasten sind besonders hoch Pr. Stargard, Jastrow, Neuteich und Putzig, besonders niedrig Culmsee, Schlochau und Neumark belastet. Einzelne Städte haben schon eine Centralorganisation, andere nähern sich dem Elberfelder System; einige Städte haben Armenordnungen, diese sind aber veraltet. Der Magistrat Danzig hat die Heranziehung der Frauen zur Armenpflege beschlossen. Andere Kommunen geben Zuschüsse zu den Kosten der Gemeindeschwestern. In Dt. Eylau nimmt die Schwester an den Satzungen des Frauenvereins und der Armendeputation theil. In Elbing ist

die Verbindung der Privatwohlthätigkeit mit der öffentlichen Armenpflege am besten. Am reichsten ist die Fürsorge für die Kinder, Kleinkinderbewahranstalten giebt es wohl überall. An Arbeitsnachweisen fehlt es noch sehr, und wo sie bestehen, werden sie wenig benutzt u. s. w. Redner schloß mit der Hoffnung, daß alle diese Bestrebungen immer mehr aufblühen möchten. (Bravo!)

Herr Bürgermeister **Reimann**-Riesenburg meint, als Wirkung der sozialen Gesetze habe sich eine Verringerung der Armenlasten namentlich in kleinen Städten nicht ergeben; so werden in Riesenburg nur drei versicherungspflichtige Männer unterstützt, alle übrigen 57 Unterstützten sind Frauen. In Riesenburg wirkt eine Gemeindeschwester in ganz ausgezeichneter Weise. Eine große Verbesserung des Armenpflegsystems wäre durch Uebertragung der Gesammtarmenpflege auf die Provinz zu erreichen. Der Einwurf, daß die Sache zu theuer werden würde, weil man dann in den Städten mit vollen Händen geben würde, treffe nicht zu, da ja schließlich die Städte selbst die Kosten aufbringen müßten. Durch die von ihm vorgeschlagene Einrichtung würde auch dem Zustand ein Ende gemacht werden, daß jetzt die alten und schwachen Leute von den Gütern und Dörfern oft nach den Städten abgeschoben werden. Redner wünscht, daß diese Frage auf die Tagesordnung des nächsten Städtetages gesetzt werde.

Herr Stadtrath **Ehlers**-Danzig sprach sich gegen den letzten Wunsch aus; es sei bedenklich, heute schon bestimmtes zu beschließen, sonst würde es so aussehen, als stehe der Städtetag der Sache sympathisch gegenüber; ihm sei die Uebertragung der gesammten Armenpflege auf die Provinz höchst unsympathisch, man müsse die Sache erst gründlich studiren und nicht schon jetzt grundstürzende Aenderungen vornehmen. — Herr **Münsterberg**-Danzig schloß sich dem an, um so mehr, als man die finanziellen Folgen gar nicht ermessen könne. — Herr **Sandfuchs** führte aus, die Uebertragung auf die Provinz sei ganz unmöglich, die Städte würden sich wundern, was sie, wenn dies geschähe, würden zahlen müssen. Die Organisation der Stadt- und der Landarmen-Verbände sei viel zu verschieden, um sie vereinigen zu können. — Herr **Steinberg** bat, den Antrag Reimann abzulehnen; es stehe dem nichts entgegen, daß Herr R. vielleicht für den nächsten Städtetag einen Vortrag über diesen Gegenstand anmelde, aber der Städtetag habe keine Veranlassung, seinerseits die Sache auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Antrag **Reimann** wurde darauf mit allen gegen eine Stimme **abgelehnt**. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. August.

— **[Fahrpreisermäßigung.]** Aus Anlaß des am 4. und 5. September d. Js. in **Schwetz** stattfindenden 17. **westpreußischen Feuerwehrtages** werden am 4. September d. Js. auf den Stationen der nachbezeichneten Strecken: Terespol-Schwetz (zum Zuge 857), Dirschau-Terespol (92), Klarheim-Terespol (93), Konitz-Laskowitz (705), Czersk-Konitz (302), Hammerstein-Konitz (1105), Flatow-Konitz (9), Pr. Stargard-Dirschau (9), Neustadt-Dirschau (23), Karthaus-Praust (975), Berent-Hohenstein (1023), Elbing-Dirschau (10), Tiegenhof-Simonsdorf (934), Marienburg-Graudenz (204), Lessen-Garnsee (914), Graudenz-Laskowitz (756), Lautenburg-Graudenz (804), Dt. Eylau-Jablonowo (64), Hohenkirch-Briesen (68), Lissomitz-Graudenz ausschl. Culmsee (209) und Kornatowo-Culm (876) Rückfahrkarten II. und III. Wagenklasse zum einfachen Personenzug-Fahrpreise mit dreitägiger Geltungsdauer nach Schwetz zur Ausgabe gelangen, welche zur Rückfahrt mit allen Personenzügen berechtigen. Die Benutzung der Schnell- und D-Züge ist ausgeschlossen. Fahrtunterbrechung ist unzulässig. Freigepäck wird nicht gewährt.

— **[Kirchenkollekte.]** Der evangelische Oberkirchenrath hat genehmigt, daß zu Gunsten des Baues eines **neuen Pfarrhauses** in **Losendorf** (Diözese Marienwerder) eine einmalige Kollekte in den evangelischen Kirchen der Provinz **Westpreußen** an einem kollektenfreien Sonn- oder Festtage des laufenden Jahres abgehalten werde. Zu der für den Bau erforderlichen Summe fehlen noch 3200 Mk., welche aufzubringen der schon sehr belasteten Gemeinde nicht möglich ist.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Seminarlehrer Herr Dr. **Damascus** in Berent ist zum **Kreisschul-Inspektor** ernannt worden.

* — **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind: der Vicewachtmeister **Heinrich** als Postanwärter in Briesen (Westpr.); als Postagenten der Gastwirth **Ribbe** in Großfalkenau, der Gastwirth **Zube** in Schwintsch-Hinterfeld. Der Postassistent **Dzuvas** in Dirschau ist zum Ober-Postassistenten, der Postverwalter **Engling** in Wormditt ist zum Postassistenten ernannt worden. Versetzt sind: die Postassistenten **Brock** von Dirschau nach Danzig, **Freitag** von Jablonowo nach Melno, **Gehrt** von Danzig nach Graudenz, **Grell** von Köslin nach Zelasen, **Hupke** von Langfuhr nach Thorn, **Kusche** von Neufahrwasser nach Danzig, **Lewandowski** von Schönsee (Wstpr.) nach Lnianno, **Lindenau** von Graudenz nach Thorn, **Löpert** von Berent nach Neumünsterberg, **Lobs** von Schwetz nach Subkau, **Proch** von Graudenz nach Ohra, **Bandel** von Wartenburg nach Saalfeld (Ostpr.), **Kirchner** von Königsberg nach Frauenburg. Freiwillig ausgeschieden sind die Postagenten **Bonus** in Großfalkenau, **Schwarz** in Schwintsch-Hinterfeld.

Culm, 23. August. Der Herr Ober-Telegraphenassistent **Warm** von hier wird am 23. September sein **50jähriges Dienstjubiläum** begehen. — Nach Fertigstellung der Eisenbahn Culm-Unislaw beabsichtigt man bei Bahnhof **Althausen** ein **Kornsilo** zu erbauen. — Die Einnahmen bei der **Gruppenschau** zu Culm haben einen namhaften Ueberschuß ergeben, in Folge dessen sind noch nachträglich 100 Mark für Pferde und 100 Mark für Rindvieh zu Prämienzwecken verwandt worden. Diejenigen Herren, welche nur „ehrenvolle Anerkennungen" erhalten haben, haben noch Geldpreise in Höhe von 10 bis 20 Mark erhalten.

☞ **Culmer Stadtniederung**, 23. August. Gestern Abend **brannten** die vor zwei Jahren neu gebauten und unter Strohdach befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers **Ladikowski** in **Ehrenthal** vollständig **nieder**. Es verbrannten 75 Scheffel Roggen, der auf dem Boden lag, und der ganze große Heuvorrath. L. erleidet großen Schaden, da Gebäude und Mobiliar nur sehr mäßig versichert sind.

r **Strasburg**, 23. August. Das s. Zt. bei der **Explosion** einer Lampe schwer verletzte Mädchen, ist **heute Morgen gestorben**.

♂ **Riesenburg**, 23. August. Der „**Kindergottesdienst**" der evangelischen Gemeinde feierte gestern sein zehnjähriges **Stiftungsfest** im Doktorwäldchen. Die Helferinnen sowie eine große Anzahl von Erwachsenen betheiligten sich an der Feier. Herr Pfarrer **Polenske** wies in einer längeren Ansprache auf die Bedeutung der Feier hin.

** **Warlubien**, 22. August. Die viel verbreitete Unart der Kinder, sich bei Fuhrwerken hinten anzuhängen, hat gestern Nachmittag den **Tod** eines Kindes herbeigeführt. Der Pflegesohn des Besitzers B. in K. kam mit einer Fuhre Bretter durch Gr. **Sibsau**. An einer bergab führenden Stelle versuchte die sechsjährige Tochter des Instmannes **Grabowski** sich hinten an den Brettern anzuhängen. Hierbei trafen die stark schwankenden Bretter das Kind so unglücklich auf den Kopf, daß es sofort **todt** war.

[] **Marienwerder**, 23. August. Die Zahl der Mitglieder des **Vorschuß-Vereins** betrug am 1. Mai dieses Jahres 1093. Der gesammte Kassenumsatz schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1609890,31 Mark ab, die Dividende für 1896/97 ist auf 5 Prozent festgesetzt. — Unser **Gewerbe-Verein** feierte Sonntag im Liebenthaler Wäldchen sein **Sommerfest**. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. **Hohnfeldt**, hielt die Festrede, die in das Kaiserhoch ausklang. Adler- und Sternschießen, Kinderreigen, eine Verloosung für Kinder, eine Waldpolonaise und am Abend ein wohlgelungenes Feuerwerk bereiteten Alt und Jung Freude und Kurzweil.

P **Aus der Marienwerderer Niederung**, 23. August. Auf Vorstellung des Verbandes der Deutschen **Architekten- und Ingenieur-Vereine**, welcher beabsichtigt, die Entwickelungsgeschichte des deutschen Bauernhauses durch Aufnahme seiner typischen Formen darzustellen, hat der Landrath Herr Dr. **Brückner** an sämmtliche Lehrer des Kreises das Ersuchen gerichtet, die Angelegenheit durch zweckmäßige Berichte zu unterstützen.

c **Kamin**, 23. August. In **Blumfelde** ist eine **Brennerei** erbaut worden, welche bereits zum 1. September in Betrieb gesetzt werden soll.

t. **Palschau**, 23. August. In **Schöneberg brannte** vorgestern Abend ein der evangelischen Pfarrei gehöriges **Arbeiterhaus** nieder. Die Einwohner wurden so plötzlich vom Feuer überrascht, daß sie nur daran denken konnten, ihr Leben zu retten. Um die Sachen des abwesenden Kirchendieners zu retten, lief der frühere Buhnenmeister **Hildebrandt** in das brennende Haus und kehrte mit einem Bett beladen sofort zurück, weil das Haus zu stürzen drohte. Beim Hinaustreten fiel das lodernde Strohdach auf ihn und bedeckte ihn vollständig. Als man ihn hervorholte, zeigte es sich, daß ihm das Gesicht furchtbar verbrannt war, von den Armen und der Brust fiel die Haut mit den brennenden Kleidern ab; nach furchtbaren Qualen erlöste ihn der **Tod**.

Elbing, 23. August. Herr Landgerichtsrath **Feichtmayer** ist am Freitag im Kaiserin Augusta-Krankenhause in Berlin **gestorben**. Er war schon mehrere Jahre leidend, sodaß das Amt des Untersuchungsrichters am Landgericht Elbing, das Herr Feichtmayer lange Jahre inne hatte, in den letzten Jahren vertretungsweise anderen Herren anvertraut werden mußte. Zum 1. Januar 1898 gedachte Herr Feichtmayer wegen seines leidenden Zustandes in den Ruhestand zu treten. Am Elbinger Gericht trat er am 1. Oktober 1875 in Thätigkeit. Politisch stand Herr Landgerichtsrath Feichtmayer auf der äußersten Linken. — Der hiesige **Touren-Club** veranstaltete gestern ein **Wettrennen** über eine Strecke von 85 Kilometer. Das Rennen ging über Altfelde, Budisch, Posilge, Hirschfeld, Güldenboden nach Elbing zurück. Durchs Ziel fuhren als Erster Herr **Brühn** nach drei Stunden 20 Minuten, als Zweiter Herr **Klüwer** nach drei Stunden 25 Minuten, als Dritter Herr **Paschkewitz** nach drei Stunden 32 Minuten, als Vierter Herr **Kositz** nach drei Stunden $33^1/_2$ Minuten und als Fünfter Herr **Palm** nach drei Stunden $47^1/_2$ Minuten. Die Auszeichnungen bestanden in Medaillen.

Osterode, 23. August. Vor einigen Tagen verschwand spurlos der Maurergeselle **Eichler**, ein Mann von 65 Jahren. Er wurde gestern im Drewenzsee, nicht weit vom Ufer, aufrecht stehend **todt** aufgefunden. Vermuthlich ist er unverhofft ins Wasser hineingerathen.

i **Allenstein**, 22. August. Der **Stolpener Wald** bei Allenstein wurde von Wegelagerern unsicher gemacht. Einer von ihnen Namens Johann **Lange** ist bereits verhaftet. Er hat die Einbruchsdiebstähle in Lengauen, Alt Wartenburg, Rosenau, Jadden und Solbken eingestanden, verweigert aber bis jetzt jede Auskunft über etwaige Genossen. Eine Menge Kleider und Lebensmittel sind im Walde gefunden, die von den Diebstählen herrühren dürften.

♌ **Goldap**, 22. August. Eine **gräßliche Verstümmelung** hat sich am letzten Freitag der bei einem hiesigen Brückenbau beschäftigt gewesene Arbeiter **Müller** aus **Klein-Kummetschen** zugezogen. Er war beim Einschlagen einer Spundwand thätig und wurde plötzlich vom Schwindel ergriffen. Bei einer schwankenden Bewegung suchte er einen Halt zu gewinnen und griff nach einer einzurammenden Bohle. In demselben Augenblicke sauste der mehrere Zentner wiegende Rammklotz mit Wucht auf die Hand des Mannes hernieder und verletzte die Hand derart, daß wohl die Amputation der ganzen Hand bis zum Wurzelgelenk nothwendig sein wird. Der Verunglückte wurde nach dem Krankenhause geschafft.

r. **Ragnit**, 22. August. Die Neuregelung der **Lehrergehälter** ist auch in unserer Stadt endgiltig abgeschlossen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat folgenden Beschluß gefaßt: Das **Grundgehalt** soll jährlich betragen: I. für den Rektor 1500 Mk. einschließlich Funktionszulage im Betrage von 50 Mk., II. für den Schulvorsteher 1100 Mk. einschließlich Funktionszulage im Betrage von 50 Mk., III. für Lehrer 1000 Mk., IV. für Lehrerinnen 778 Mk., V. einstweilig angestellte Lehrer sollen ein Grundgehalt von 840 Mk., die Lehrerinnen der vorbezeichneten Art ein solches von 700 Mk. jährlich erhalten. Als **Miethsentschädigung** wird jährlich gewährt: 1) dem Rektor 360 Mk., 2) dem Schulvorsteher 300 Mk., 3) den Lehrern 240 Mk., 4) den Lehrerinnen 160 Mk., 5) einstweilig angestellten Lehrern, ebenso Lehrern ohne eigenen Hausstand wird eine Miethsentschädigung von 160 Mk. jährlich gewährt. Die **Alterszulage** soll betragen: 1) für die Lehrer jährlich 150 Mk., steigend von drei zu drei Jahren um je 150 Mk. bis auf jährlich 1350 Mk., 2) für die Lehrerinnen jährlich 100 Mk., steigend von drei zu drei Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 900 Mk. jährlich. Die Ordnung ist auch bereits von der Regierung Gumbinnen **bestätigt**.

r **Kreis Pr. Holland**, 23. August. Der **Kriegerverein Döbern** feierte gestern das Fest seiner **Fahnenweihe**. Als Gäste waren Abordnungen von den Krieger- und Militärvereinen Mühlhausen, Pr. Holland, Reichenbach, Hirschfeld, Schöneberg, Wormditt und Kuhrau erschienen. Herr Landrath v. **Reinhard** aus Pr. Holland übergab die Fahne mit einer Ansprache dem Vorsitzenden. Viele Offiziere nahmen an der Feier theil. Ein Tanz beschloß das Fest.

Frauenburg, 23. August. Gestern, kurz vor Beginn des Pfarr- und Domgottesdienstes, brach in der am Hafen gelegenen **Pohl'schen Mehlmahl- und Holzschneidemühle Feuer** aus. Reichliche Nahrung fanden die Flammen in den aufgestapelten Brettern, die lichterloh brannten und eine solche Hitze verursachten, daß die im Hafen befindlichen größeren Schiffe schnell ins Haff fahren mußten. Ein Seitenflügel mit dem Gatterwerk und ein Schuppen sind von den Flammen zerstört worden.

∞ **Pr. Eylau**, 23. August. Diejenigen Zöglinge des hiesigen Lehrerseminars, welche in den Jahren 1851—1853 ihre Ausbildung als Lehrer empfingen, begehen am 27. September d. Js. hier im Deutschen Hause ihre 45jährige **Erinnerungsfeier**.

♂ **Wreschen**, 23. August. Das **Museum für Völkerkunde in Leipzig** hat Herrn Lehrer **Wolff** von hier zu seinem **Bevollmächtigten** ernannt. Mit der Ernennung zum Bevollmächtigten sind zugleich die Rechte der Ehrenmitgliedschaft verbunden.

Verschiedenes.

— **Sudermanns „Johannes"**, das neueste Drama unseres ostpreußischen Landmannes, dem die Berliner Zensur durch ihr bereits erwähntes Aufführungsverbot eine so kräftige Reklame gemacht hat, ist vor wenigen Tagen vom Verfasser einer kleinen, eingeladenen Zuhörerschaft vorgelesen worden. Der Inhalt des Stückes ist kurz folgender: „Wir sind in einer wilden, zerklüfteten Felsgegend in der Umgebung Jerusalems. Viel gläubiges Volk versammelt sich um Rabbi **Johannes** den **Täufer**, der einen Messias **ahnt** und sein Nahen verkündet. Gebannt hängt das Volk an den Lippen des weltverachtenden, begeisterten Propheten. Das Hoffen auf eine große, reinigende Offenbarung, auf eine Erlösung von dem Drucke der herrschsüchtigen, tyrannischen Priesterkaste und von der Sklaverei im Buchstabendienst des Gesetzes drückt das Vorspiel aus. Das Stück führt uns dann zum Passafest nach Jerusalem. Dort sind wir Zeugen des politischen Verfalles im Rom tributpflichtigen Judäerstaat. Der Uebermuth des Priesterthums, die Heuchelei der Pharisäer, die Volksbedrückung durch das Gesetz, aus dessen Heilslehren man unter Mißdeutung und Verdrehung Geißeln macht, steht gerade in höchster Blüthe. Im romunterjochten Judäa herrscht ein von seinen Leidenschaften und Lüsten unterjochter König, des großen Herodes kleiner gleichnamiger Sohn. Des eigenen Bruders Frau hat er entführt. Er will die herrschsüchtige, grausame Herodias zu seinem Weibe machen, und der Tempel soll zu diesem Gräuel seine Weihe geben. Der erzürnte Johannes kommt zum ersten Male nach Jerusalem — um zu richten und dem Unheil zu wehren. Der Ehrgeiz der Herodias, ihrer Tochter Salome launische Lüsternheit, des Herodes Sultanswillkür spielen hier mit ihm; in allen Proben besteht seine heilige Größe, bis er schließlich untergeht — ein Opfer der verschmähten Salome und ihrer verwundeten Eitelkeit. Sie hat erst die Freiheit für den gefangenen Johannes erwirkt und verlangt nun seinen Kopf von Herodes — als Preis dafür, daß sie den römischen Legaten etwas vortanzt. Der Kopf des Johannes fällt und zugleich zieht der von ihm verheißene Erlöser ein, er, den er gefühlt, geahnt, dessen Heilslehren er empfunden, Jesus von Nazareth."

Beim Verbot dieses Stückes hat man auf eine Kabinetsordere vom Jahre 1875 zurückgegriffen, welches eine in Berlin beabsichtigte Aufführung der Oberammergauer Passionsspiele von vornherein verbot. Man war früher zuweilen streng darauf bedacht, religiöse Handlungen und Glaubenssymbole von der Bühne fernzuhalten; je nach persönlichem Ermessen der Bühnenleiter wurde aber auch mit diesen Vorschriften verfahren. Das **Alte Testament** gerieth ganz bald dabei in Vergessenheit. Man gab an der Hofbühne „Esther" von Grillparzer und die Hebbel'sche „Judith", und es wurde kein Verbot erlassen, als das Deutsche Theater die „Maccabäer" von Otto Ludwig brachte, und Prinz Georg von Preußen durfte unter seinem Schriftstellernamen G. Conrad seinen „Adonai" aufführen lassen.

Oster's berühmte **Cheviots, Loden, Kammgarne** zu **feinen, modernen** Anzügen u. Paletots sind laut tausenden von Dankschreiben aus d. höchst. Kreisen in **Qualität** u. **Preiswürdigkeit unübertroffen. Muster kostenfrei** direct von **Adolf Oster. Mörs a. Rhein No. 39.**

Die „direkte" Offerte *ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!*

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf Abreissbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder **Erfinder** zum **direkten** Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder **Fabrikant** zur **direkten** Bekanntmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse **Geschäftsmann,** welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern **direkt** an die Konsumenten erlangen will — jeder **Verlagsbuchhändler** behufs **direkter** Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder **Zahnarzt,** jeder **Händler,** jeder **Grossist** und **Agent,** jeder **Geschäftsreisende** (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere im Jahre 1864 gegründete Anstalt stellt es sich zur Aufgabe, Adressen jeder Art, übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, mehr als **6 Millionen** Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können **und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise.** Unser Adressenkatalog specifizirt alle vorräthigen Adresen und steht Jedermann gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = 65 cts. in Briefmarken zur Verfügung. Man findet alle weiteren Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und giebt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. sollte sich in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: **Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifchen (Grösse 10 : 2,5 cm) sauber geschrieben, gummirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Kouverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen.** [1197

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.

Die Beleidigung
welche ich vom Fräulein **Valeska Opalka** in Freystadt Westpr. am Kinderfeste im Walde zu Fräulein **Zackor** hierselbst geäußert habe, nehme ich reuevoll zurück. [5135
Freystadt, den 20. August 1897.
Bertha Küster.

Für Rettung von Trunksucht
vers. Anweis. n. 22jähr. approb. Method. z. sofort. radik. Beseit. mit, auch ohne Vorwiss. z. vollz. keine Berufsstör. Unt. Garant. Brief. s. 50 Pfg. in Briefm. beizufügen Man adr.: **„Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden."**

Spurlos verschwunden
sind alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke** 2c. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). à Stück 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, Paul Schirmacher,** Löwen-Apotheke, Schwanen-Apotheke, und in **Riesenburg: J. Siewerth.** [2357

Graue Haare
erhalten ihre jugendliche Farbe und Schönheit wieder. Absolut unschädlich. Flasche Mk. 2,50 u. 4 Mk. p. Nachnahme. [2494
J. Schoeppner, Berlin W. 57.

Probesdg. hochint. **Photographien** M. 1. Bfm
H. Jörgensen. Hamburg 6.

Zu kaufen gesucht.
4044] Ein noch gut erhaltener gebrauchter
Sattel
wird zu kaufen gesucht. Offert. bitte unt. 2000 postl. Czerwinsk.

Press-Aepfel
kaufen in Waggonladungen und erbitten Offerten [4933
Gebrüder Cassel, Hirschberg Schl.

Gute, gesunde und mehlreiche
Roggenkleie
kauft waggonweise gegen Kassa. Meldungen briefl. unt. Nr. 4980 an den Geselligen erbeten.

Montag, den 30. d. Mts., hier
Vieh- und Pferdemarkt.



Einen gebrauchten
Dampfdreschapparat
vorzüglich erhalten und auf das Sorgfältigste ausreparirt, haben billig und eventl. zu bequemen Zahlungsbedingungen abzugeben. [3793
Hodam & Ressler, Maschinenfabrik, Danzig.

Zu kaufen gesucht.

Hafer, Heu u. Stroh
kauft und den Ankauf von [5197
Roggen
für andere Aemter vermittelt das **Proviantamt Riesenburg.**

5186] Dom. Lipienitza bei Schönsee Westpr. sucht eine gebrauchte, aber gut erhaltene
Feldbahn
mit eisernen Muldenkippwagen
zu kaufen.

Sämereien.

Zur jetzigen Pflanzzeit:
Dianthus cariophillus Gart.-Nelk.
„ Wienerfrühbl. Grenadin, scharl.
Viola tricolor Stiefmüttch., gem.
„ „ **Trimardean** Riesenbl.
Lord Beaconsfield, Mohrenk., gelb
Kaiser Wilhelm, atropurpurea, Miosotis alpestris, Elise Tonrobert, Vergissmeinnicht, alles kräftige Sämlingspflanzen, Versand von lebenden und künstlichen Blumen-Arrangements.
F. Kahl, Handelsgärtner, Neidenburg.

Petkuser Saatroggen
sehr ertragreich u. winterhart, offerirt zu 150 Mark per Tonne, 8 Mk. p. Ztr., gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Säcken franko Bahnhof Schönsee Wpr.
Dom. Szychowo b. Schönsee Wp.
Auf Wunsch Säcke zum Selbstkostenpreis. Bestellung erbitte rechtzeitig. Muster gratis und frei. [3700

Epp-Weizen
zur Saat
in guter Qualität, hat abzugeben Dom. Osterwitt b. Czerwinsk Westpr. [3586

Petkuser Saatroggen
hier im Osten völl. akklimatisirt und winterhart bew. Die Originalsaat übertraf b. d. Anbauversuchen d. Deutsch. Landw.-Gesellsch. v. 91—94 i. Mittel d. Durchschnitts-Ertrag um 10% u. erhielt dieselbe i. Stuttgart einen ersten u. einen Siegerpreis.
160 Mk. p. To., 8,50 Mk. p. Ztr.
Cimbal-Square-head
Saatweizen
gleichfalls hier seit Jahren hervorragend bewährt, 210 Mk. p. To., 11,00 Mk. p. Ztr. geg. Kasse od. Nachn. i. Käuf. Säcken. Auf Wunsch Säcke z. Kostenpreis. Bestellung. darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig aufzugeb., da Nachfrage groß. Muster später b. Drusch gratis u. frei.
Dom. Birkenau bei Tauer Westpreußen.

Johannis-Roggen
mit Vicia villosa
offerirt zu 7 Mk. pr. Ztr. franko Wrotzlawken Falkenstein bei Wrotzlawken. [4924

Kosträmer
Saatweizen
offerirt [4702
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Petkuser Roggen
zur Saat, die Tonne 150 Mark, verkauft Dom. Kruschin bei Kornatowo. [4862

Mehrere Tonnen Hafer
96 Ernte, hell und schwer, verkauft für 145 Mark per Tonne.
Dominium Wangerau.

Petkuser Saatroggen
I. Qualität, verkauft Dom. Bremin b. Lnianno zu 145 Mk. per Tonne, 7,75 Mk. per Zentner franko Bahnhof Lnianno gegen Nachnahme. [4544
v. Nitykowski-Grellen.

Vicia villosa
rein und mit Johanniroggen, ca. 100 Zentner, Anfang September verkäuflich. Proben auf Wunsch gleich. Waldow, Friedrichsberg bei Passenheim. [4539

Sambor-Roggen
seit einig. 30 J. bewährt durch seine
Winterfestigkeit
und hohen Ertrag bei langem Stroh, züchtet und verkauft
zur Saat
Albrecht in Suzemin bei Pr. Stargard.
Ferner verkfl. i. schön. Qualität
Square head- und Eppweizen.
Proben und Preis auf Wunsch.

Petkuser Roggen
zur Saat (Durchschnittsertrag in 3 Jahren über 12 Zentner pro Morgen) giebt ab zum Preise von 20 Mark pro To. über höchster Danziger Notiz am Tage der Lieferung Dom. Seeberg per Riesenburg.

Probsteier Saatroggen
I. Absaat
gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tadelfreien Qualität, offerirt 30 Mk. über Marktnotiz fr. Waggon Schönsee
Fl. v. Golkowski,
Ostrowitt bei Schönsee.
Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. Neue Säcke auf Wunsch à 1 Mk. Muster gegen Freimarke. Bestellungen erbitte rechtzeitig. [2882

Sandwicken
(vicia villosa)
zur Herbstaussaat mit Johanniroggen, frühestes Grünfutter, offerirt [3741
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstraße 2.

Viehverkäufe.

Reitpferd
zum Verkauf, 6 J., fehlerfrei, ohne Untugenden. [4347
P. Gehrz, Thorn III.

Reitpferd [5068
Wallach, braun, 3", 8jähr., sehr kräftig und ausdauernd, fromm, ohne Fehler, steht zum Verkauf.
Dom. Kl. Butzig bei Linde Wpr.

Elsa
edle, kirschbraune Halbblutstute, 8jährig, 7", Gewichtsträger, Kommandeurpferd, vornehmes Exterieur, viel Auffatz, sicherer Springer, ohne jede Untugend, ruhiges Temperament, bei jeder Truppe leicht zu reiten, auch unter Dame gegangen, weil für Besitzer zu groß und überzählig, für 1200 Mk. zu verkaufen. Besichtigung und Probe vom 19. bis 25. d. Mts. [4788
Wachtmeister Kietzmann, Artillerie-Kaserne, Dt. Eylau.



80 Stück prima
holländer Ochsen
2½ Jahre alt, 9—10 Ctr. schwer,
20 Stück gute
schwere Arbeitsochsen
weist preiswerth zum Kauf nach
Max Kronheim,
3787] **Insterburg,**
Vieh-Kommissions-Geschäft.

M. W. Cohen & Sohn
Neustadt-Goedens
Ostfriesland
Vieh-Lieferanten.
Ostfries. und Jeverl.
Zuchtvieh
auch Heerdbuchvieh,
Oldenbg. u. Hannöv.
Fohlen
Bayerische Zugochsen und Kälber.
Von uns geliefertes Zuchtvieh wurde auf vielen Ausstellungen mit den **höchsten** Preisen ausgezeichnet. [6072
Beste Empfehlungen stehen uns zur Seite.

Ein Fuchswallach
ohne Abzeichen, 4 Jahre alt, ohne jeden Fehler, geritten und gefahren, wird versetzungshalber sofort verkauft. Zu besichtigen täglich in Graudenz, Lindenstraße Nr. 16. Daselbst ist eine **Wohnung,** bestehend aus zwei Stuben, Küche, Kabinet, Bodenraum, Keller u. Stall z. vermiethen.

5121] Ein importirten, von Heerdbuchthieren abstammend., ostfriesischen sprungfähigen
Bullen
15 Monate alt, circa 8 Zentner schwer, verkauft preiswerth Kaiser, Waldau, Post Gottschalk.

5167] 9 Stück 2½jährige
Ochsen
zur Mast geeignet, und 11 Stück 2½jährige hochtragende
Färsen
stehen in Breitenthal per Thorn zum Verkauf.

4925] Einen ostfr., sprungfähig.
Bullen
und 30 import. ostfr.
Schafe
verkauft Umerki, Schwirsen b. Culmsee.

4867] Domaine Unislaw Kreis Culm, verkauft wieder 15 schwere, fette
Holländer Stiere
und 160 fette
engl. Lämmer
zu sofortiger Abnahme.



461] **Jederzeit sofort lieferbar** in jeder Schwere und nach Auswahl **prima ostpr. und bayrische**
Zugochsen und Stiere
zur Mast.
M. Raabe, Viehhandlung, **Culm.**

60 Schafe u. Lämmer
mhr. Fleischschafböcke
schwarznäsig, 2—3 Jahre alt, 160—180 Pfund schwer, à 75 Mk. verkäuflich in Friedrichsberg bei Passenheim. [4940

Oxforddown-Bock
reinblütig, wird daselbst zu kaufen gesucht.

180 Hammel-Lämmer
157 jung. Mutterschafe
stehen in Zawadda bei Prust (Ostbahn) zum Verkauf. [5161



Bock-verkauf.
Der freihändige Verkauf von
Oxfordshiredown-Jährlings-Böcken
hat **am 10. Juni d. Js.** begonnen. Bei Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Melno. [3354
Knöpfler, Annaberg bei Melno Wpr., Kreis Graudenz.

77 Muttermerzen
verkäuflich. Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr. [4784

Der Bock-Verkauf
meiner **Hampshire down-Stammheerde in Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.
4292] B. Plehn.



Bock-verkauf.
Freihändiger Verkauf
Wandlacken Ostpr.
von **Rambouillets,** große fleischwüchsigste Merinorace; **Hampshiredowns,** schwerste schwarzköpfige Fleischrace. [7334
Die Heerde erhielt große goldene Staatsmedaille, 1. Siegerpreis in der Hamburger Ausstellung 1897.
Fuhrwerk auf Wunsch Bahnhof Gerdauen.
Wandlacken, ½ Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn.
Totenhoefer.

5043] **100 gut angefleischte**
Brackschafe
verkauft Giese, Nitzwalde.



Zucht-schweine Verkauf
„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

5030] Dom. Zalesie b. Poln. Cekzin Wpr. verkauft wegen Aufgabe der Schweinezucht
zehn Zuchtsäue
und
zwei Eber.
Ebendaselbst sind ca.
zehn tragende Kühe
verkäuflich.



50 fette Schweine
durchschnittlich 2 Ztr. schwer, verkauft Kontten v. Mlecewo.

5114] Vier fette
Schweine
à 2½ Centner, stehen zum Verkauf. Konschütz b. Neuenburg. Zimmermann, Mühlenbesitzer.

4735] Wegen Aufgabe der Jagd beabsichtige meinen deutschen
Hühnerhund
(Rüde, braun mit weißgesprenk. Brust, im 3. Felde stehend), ganz vorzüglich sowohl für Land- wie Wasserjagd, billig sofort zu verkaufen. F. Brjen, Mühlenbesitzer, Briesen Wpr.

Hühnerhund
stichelhaarig (echter Rauhbart), 1 Jahr alt, dressirt und abgeführt, guter Apporteur, hat zu verkaufen [5095
Kloß, Förster in Malachin bei Czersk Westpr.

5159] Verkaufe meinen
Schäferhund
Krz. weißflock., echte russ. Owocharka-Hündin mit schott. Schäferhund, da ich genügende, sehr gute Nachzucht habe, f. d. Pr. v. 30—35 M.
Ed. Stößel, Schafmeister, Suzemin bei Pr. Stargard.
Desgl. wird noch e. gut. **Begleithund** zu kaufen gesucht.



Diana
braune deutsch. Vorstehhünd., im 4. Feld, hasenrein, sicher. Apport., ruhig., zuverl. Suche, paff. für ältere Herren, w. überzähl., für a. Preis.
Preuß, Föster, Tannhagen. v. Dameran, Krs. Culm Wp.

Gesucht
2 flotte Wagenpferde
gute Passer, nicht unter 5 Zoll groß. Offerten u. bill. Preisang u. 5045 an den Gesell. erbeten

4894] Ein junger, deutscher
Hühnerhund
3 Monate alt, guter Abstammung, wird zu kaufen gesucht. Meldungen an
Gut Broddy per Czersk.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Stdt. Haus, 2 M. Gart., 9½ verz., zu vkf. Off. **8090** pstl. Bromberg. Rp. bf.

Gärtnerei-Verkauf
in einer Kreisstadt Westpr. (konkurrenzlos), mit Samen- u. Bindegeschäft, die Häuser mit Warmwasserheizung, v. 2 Jahren neu erbaut, eine sehr sichere Existenz, bin ich willens, krankheitsh. zu verkaufen bei 10000 Mark Anzahlung. Gefl. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4642 durch den Geselligen erbeten.

Hausverkauf.
4502] In Osterode Opr. habe kleineres Haus behufs Erbschaftsregulierung sofort zu verkaufen. Denkbar beste Lage, zu allen Geschäften passend. Anzahlung 6000 Mark.
Paul Schikorr, Allenstein.
Daselbst sind 500 geschulte
Birken
billig zu verkaufen.

Mein Grundstück
in Gr. Rohdau, Bahnstation Nikolaiken Westpr., 1 Hufe groß, durchweg milder Lehmboden, bin ich willens, mit sämmtlichem Einschnitt u. vollständigem todt. u. lebend. Invent. krankheitsh. unt. sehr günstig. Bedingung. zu verkaufen. Anzahlg. mindest. 7500 Mark. Molkerei am Platz.
4753] Julius Lepsien.

Grundstück: 2 Wohnh. a. d. Danzigerstr. mit 4 u. 3 Wohn. u. Zubeh., Viehst., Heusch., gr. Obst- u. Gemüsegart., best. Ack.- u. Wiesenl. (Bleich., 2 Drehroll.), v. d. Liebefluß begr., zus. 1,9220 ha gr., z. gr. Gärtnerei, landw. auch gewerblich. Betrieb sehr geeignet, zu verkauf. Anzahlung 10000 Mark. Off. unt. **O. V.** postl. Marienwerder.

Wegen Todesfall
Grundstück mit großem, gutgeh. Materialwaaren-Geschäft und flotter Gastwirthschaft von sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 Thaler. L. Loewenthal, Freystadt Westpr. [4796

Grundstücks-Verkauf.
5134] Ca. 30 pr. Morg. Acker u. Wiesen, gute Gebäude u. vollständ. Invent. u. voll. Einschnitt, stelle zum Verkauf. Selbstkäufer mit genüg. Anzahl. wollen sich bei mir melden. Das Grundstück ist in hoher Kultur.
C. O. Schwiderski, Lichtfelde, Kreis Stuhm.

In Drengfurt, Kreis Rastenburg, ist ein a. Markt gel. **Grundst.,** best. aus 2stöckig. maff. Geb. u. Anb. u. Stallung., dazugehör. Roßgarten, Wald, für Gesch. u. Priv. passend, Fortzugsh. billig zu verkaufen.
M. Tobien, Berlin N. O., Neue Königsstr. 69

Geschäftshaus
im Centrum e. Reg.- u. Garnisonstadt, in welch. sich e. Kolonialw.-Gesch. u. Restaur. m. gut. Einfahrt befindet, ist von sogl. z. verkauf. Preis 50000 Mk., Anzahl. 12- bis 15000 Mk. Gefl. Meldung. unt. Nr. 4636 a. d. Gesellig. erbeten.

Mein Grundstück
Alt Steinau, 28 Morgen guter Weizenboden, gute Gebäude und sämmtliches todte und lebende Inventarium, die ganze Ernte mit, beabsichtige ich unter sehr günstig. Bedingung. zu verkaufen o. auch zu verpacht. Bewerber bitte ich, sich an Gastwirth Baumann zu wend. Wittkofski, Besitzer, Steinau b. Tauer Wpr. [5237

Grundstück
Bromberg, Danzigerstr., m. zwei Geschäftsläden, z. verkauf. od. klein. in Zahl. z. nehm. Näh. Maurermstr. Stief, Danzigerstr. 149. [5213

Ein Bier-Verlag
mit guter Kundschaft, ist sogleich od. 1. Septb. abzugeben. Offert. unt. Nr. 5137 an d. Exp. d. Gesellig.

In bester Lage Danzigs ist ein altes, gutes
Cigarren-Geschäft
wegen Kränklichkeit des Besitzers günstig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind etwa 8000 Mk. erforderlich. Meld. briefl. unt. Nr. 5143 an den Geselligen erbeten.

Brauerei-Verkauf.
Wegen Todesfall des Besitzers ist eine im flottesten Betriebe sich befindende Lagerbierbrauerei in einer Stadt von 25000 Einwohn. unter vortheilhaften Bedingung. sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 5238 durch den Geselligen erbeten.

Brauerei-Verkauf.
1599] Meine obergähr. Brauerei bin ich Willens, billig und unter gefälligen Beding. zu verkaufen.
Worm, Mareese bei Marienwerder Westpr.

Mein Grundstück
mit flottem **Materialwaaren-Geschäft** (Umsatz Mark 30000), in bester Lage der Stadt, bin ich Willens preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Feine Kundschaft. Zur Uebernahme gehören 3—5000 Mk. nach Vereinbarung. Das Grundstück hat eine große Zukunft, weil der Bahnhof, drei Minuten entfernt, neu erbaut wird. Reflektanten wollen sich an F. Schmidt, Kietz b. Kallies w.

Ein in einer mittleren Kreisstadt, in guter Geschäftsgegend liegendes [4755
Grundstück
worin seit vielen Jahren ein **Kolonial- u. Materialwaaren-, Zigarren- u. Tabak-Geschäft** verbunden mit **Restauration, Destillation und Ausfahrt,** einem unmittelbar am Hause liegenden **großen Garten** und einem daneben liegenden **Bauplatz,** ist anderer Unternehmung. halber **sofort** zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gefl. an Buchdruckereibesitzer **Otto Grisard,** Labiau Opr. wend.

3780] Ein
Grundstück
mit sehr gut gehendem **Kolonial- u. Eisengeschäft,** Post i. Hause, Schleusenau-Bromberg, ist sofort wegen Todesfalles zu verkaufen. Geringe Anzahlung. Anfragen werden unter **W. S. 97** postlagernd Bromberg erbeten.

Hotel-Verkauf.
Weg. Uebernahme mein. väterl. Geschäfts, bin ich will., mein in ein. mittl. Stadt Ostpr. belegen. erstes Hotel unt. günstig. Beding. mit ein. Anzahl. v. 8—10000 Mk. zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5141 durch den Geselligen erbeten.

Kl. Hotel
in Provinz Posen, das erste am Platze, mit viel. Reiseverkehr, A. Garten, Kegelbahn, viel Stallg., gr. Hof, ist Krankh. halb. z. verk. Off. unt. Nr. 4576 a. d. Gesellg.

Restaurant
mit anstoß. Saal, Kegelbahn u. herrl. Gesellschaftsgarten m. Lawn-Tennis- u. Turnplatz, gr. eleg. Colonnade u. Bühne, Festplatz diverser Vereine, in ein. Provinzialstadt gelegen, soll wegen Krankheit des Besitzers sobald als möglich verkauft werden. Bedingung. günstig. Offerten unter Nr. 4795 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ortelsburg.
4483] Beabsichtige per Oktober d. Js. mein **Stabeisen- und Eisenwaarenlager** von meinem anderen Geschäft abzuzweigen. Genügende Räume werden dazu hergegeben. Geeigneten Bewerbern (Christ) wird hiermit gute Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen.
E. Kopkow, Ortelsburg.

Käufe, Verkäufe, sow. Pachtungen von Landgüt., Hausgrundstücken, Restaurants u. Geschäften jeder Art werden unter günstigen Bedingungen vermittelt. [5074
v. Lewandowski, Fraustadt.

Pachtungen.

0575] Seit 30 Jahr. eingeführte
Bäckerei
in bester Geschäftslage, zu verpachten od. günstig zu verkaufen.
Wwe. A. Dittmann, Konitz.

Ein Fleischergeschäft
schon seit ca. 10 Jahren im Betrieb, in bester Lage Thorns gelegen, kann mit vollständiger Einricht. per 1. Oktober verpachtet werden. Angeb. u. Nr. 180 an Justus Wallis, Annonc.-Exp., Thorn.

Ein kl. **Material- u. Schank-Geschäft** von sofort od. 1. Oktbr. zu verpachten. [5147
M. Annussek, Wormditt Opr.

Sichere Existenz.
Kolonialwaaren-Geschäft
mit [4888
Spirituosen-Kleinhandel
in einer verkehrsreichen Stadt von 32000 Einwohn., im Centrum der Stadt gelegen (Ecke), seit 35 Jahren bestehend, ist anderer Unternehm. halber per sofort od. später **zu verpachten** resp. zu verkaufen. Off. erb. an **Rudolf Mosse, Berlin SW. unt. J. K. 7449.**

Königsberg i. Pr.
Gute Brodstelle.
Altes Schank-Geschäft
mit Tauben-Handlung verb., zu vermieth. Zur Uebernahme ca. 1500 Mk. erforderl. [5205
H. Ritter, Königsberg i. Pr., Wrangelstr. 29, 3 Tr.

4753] In einer **Kreisstadt** in bester Lage, Markt- u. Bahnhofsstraße, ist ein
Laden
zu jedem Geschäft sich eignend, sogleich zu verpachten und vom 1. Oktober cr. zu bezieh. Off. sub **M. 8833** beförd. d. Annonc.-Exp. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., Kneiphöf. Langgasse 23/24 I.**

Zu Bartenstein Ostpr.
ist mein massiv. **Speicher,** 25 m Länge, an der Bahn geleg., mit oder ohne Land zu verpachten. Derselbe eign. sich z. jed. industriell. Unternehm. u. wird z. Kohlen- u. Baumaterialien-Handel benutzt.
Hugo Linck, Bartenstein.

Suche eine Milchpacht
von 1000 Lit. aufwärts. Kaution nach Belieben. Meldung. unter Nr. 4800 an den Geselligen erb.

4926] Suche zum 1. Oktober d. J. eine gutgehende
Gastwirthschaft
auf dem Lande zu pachten.
J. Siebert,
Marienwerder Wpr.

Gasthof
auf dem Lande wird zu pacht. gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 5079 an den Geselligen erb.

5204] Suche v. 1. Oktbr. cr. eine
Gastwirthschaft.
Offerten unter **W. R. postlagernd Pillkallen.**

Ich suche
ein flott. **Materialw.- u. Schankgeschäft** in Stadt oder Land zu pachten evtl. zu kaufen. [5144
Hugo Runde, Elbing.

5202] Suche v. 1. Oktbr. cr. ein **kl. Hotel, Gastwirthsch.** od. **gut gehd. Restaur.** in ein. Kleinstadt od. größ. Dorfe, mit auch ohne Einrichtung zu pachten. Gefl. Offerten bitte sub B. 8845 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Annoncen-Expedition, Königsberg i. Pr., zur Weiterbeförderung einzureichen.

Baugewerk- u. Tiefbauschule Sternberg (Mecklbg.)
Programme kostenlos durch die Direction.



Nähere Auskunft ertheilen
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrass 93.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.
Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.

Klinsmann & Co., Ingenieure,

Danzig, Tobiasgasse 27.

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige landwirthschaftl. Betriebe.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. [7207
Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämmtliche technische Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenanschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.

Otto Bader, Stettin

Fabrik in **Alt Damm**, Stettiner Vorstadt 26, 27 und 29.

Färberei u. Reinigung

von Garderoben aller Art, Sammet, Möbelstoffen Gardinen, Decken, Federn, Spitzen etc.

2516] **Eigene Läden in Stettin:**
Breitestrasse 64. Kronprinzenstrasse 16.
Bollwerk 35. Moltkestrasse 3.
Bismarckplatz 128. Neuer Markt 5.
Kl. Domstrasse 21. Pölitzerstrasse 17.
Berlin S. W.,
Markgrafenstrasse 75, Ecke Zimmerstrasse.

30 Annahmestellen. Ca. 100 Angestellte.

Annahme für **Graudenz und Umgegend** bei
Herrn **Charles Mushak** (Bazar Monopol), Marienwerderstr. 49



Ausführliche Preiscourante zu Diensten
W. SIEDERSLEBEN & Co. BERNBURG
Vertreter: **A. Ventzki, Graudenz.**

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter pr. 1898
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [6052

Wanderer-Fahrräder



der Wanderer-Fahrradwerke
vorm. **Winklhofer & Jaenicke**
in **Chemnitz-Schönau.**
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.
Vertreter für **Graudenz: Paul Schirmacher.**

Marshall, Sons & Co.'s

Lokomobilen — Dampfdreschmaschinen

weltberühmt
offeriren unter koulanten Garantie- und Zahlungsbedingungen [2052

Hermann Koelling

Königsberg i. Pr.

Filialen: **Tilsit** und **Insterburg.**
Fabrik und Handlung landw. Maschinen, Futterstoffe, Düngemittel.

Die erzielten vorzüglichen Resultate überzeugen die Herren Landwirthe immer mehr, daß man dem

Schweine-Rotlauf

am sichersten durch die Pasteur'schen Schutzimpfungen vorbeugt. [397
Für diese liefert die nöthige Lymphe stets frisch das **Laboratorium Pasteur** in **Stuttgart.** Preis des Impfstoffes für 1 Schwein 20 Pfg., bei größeren Bezügen Preis-Ermäßigung. Näh. Auskunft, ausführliche Prospekte, Anerkennungen 2c. kostenlos und portofrei.

Jacobiwerk, Meissen

Spezialmaschinenfabrik ✤ **Gegründet 1835**
liefert der Neuzeit entsprechende [3836

rationelle Ziegelei-Anlagen.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer



der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140

Daseking-Entrahmer

in verschiedenen Grössen,
Prospekte gratis u. franco.
Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.

Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.

Vertreter gesucht.

Trommel- [1352
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen.
Prospecte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Opal Fleckwasser

n der Tonne, 30 50, 90 Pfg. Entfernt alle möglich. Flecke. Hüte, Anzüge, Ueberzieher, blank gewordene Stoffe, schmutz. verblaßte Möbelstoffe, Portieren, Teppiche erhalten, mit **Opal** abgebürstet, vielfach ihr früheres Aussehen wieder. **Opalschwamm** extra präparirt, 15 Pfg. Erhältlich in Drogerien und ähnlichen Geschäften. **A. Wasmuth & Co., Hamburg N.**

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!



Remont.-Nickel von M. 6.—, Remontoir-Silber, gestempelt, Goldr., v. M. 10.—, Wecker, Anker erste Qualität, leuchtend, von M. 2.70, Regulateurs, Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisbuch m. 500 Abbild. grat. u. franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.
Eug. Karecker
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau No. 191 i. Bodensee.
Zwei Jahre Garantie.



Der Original Amerikanische

Monitor jr.

ist der neueste und vollkommenste

Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat.

Derselbe hat **doppelte** Reinigung u. liefert **saubere marktfähige** Waare.
Alleinverkauf für Deutschland
durch [3338

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.



Patent-Nadelschirm

mit ff. Gloria-Ueberzug und braun polirtem Naturgriff. **„Automatischer Selbstöffner."** Dieser Schirm öffnet sich durch einen Druck auf die Feder von selbst, sehr solide und bequem, **à St. 10.50 Mk.** franco Nachnahme. Illustr. Preisbuch gratis und frco.
F. W. Saam & Cie.,
Gräfrath, Solingen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan".**
Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser, Rich. Pielcke. [757

Die Düngerstreu-Maschinen

Patent der Maschinenfabrik von

Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale

(Specialfabrik für Düngerstreumaschinen)

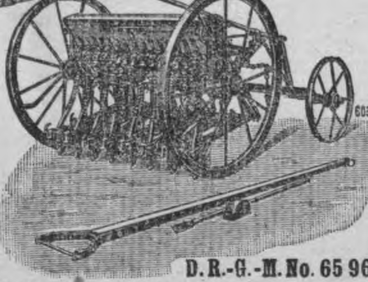
Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$, 3 und $3\frac{3}{4}$ m Streubreite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch im Auslande weiss man sie zu schätzen.

✻ Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction findet allgemein Anerkennung, und verdienen diese Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter empfohlen zu werden. (7431

Holz-Rouleaux und Jalousien

liefern in tadellosester, solid. Ausführung
Wache & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau. [3239
Illustr. Preisliste grat. u. franco.
Agenten und Platzvertreter, welche auch Privatpers. bes., bei **hoher Provision** überall **gesucht.**

Allerneueste Schubrad-Drill-Maschine „Frankofurtia"



für Bergland und Ebene.
Mit auswechselbaren Doppelspeichen u. Naben an den Fahrrädern. Säet **alle** Fruchtgattungen mit **einem** Säerade u. jedes beliebige Quantum ohne Wechselräder. Beliebige Ausführung mit Vorder- oder Hintersteuer. [5482
D. R.-G.-M. No. 65968. Prospekt gratis.
Ph. Mayfarth & Co., Insterburg, Reparaturwerkstätte mit Dampfbetrieb **u. Posen.**

Rothbuchen

trockene Bohlen, offerirt
J. Abraham, Danzig,
4927] **Hundegasse 32.**

Aleuronatbrod

für Zuckerkranke
wird empfohlen und fertigt [9748
Dampfbäckerei Molker, Culmsee.

Eiserne Eggen [8682
(D. R. G. M. Nr. 57658)
leichter Gang, gute Arbeit, dauerhaft u. bill., unübertr. als Saat-, zugleich Kartoffel- u. Wiesen-Egge, der Satz, 3 St. m. Zugbalken u. Reservezinken, Arbeitsbreite 2,50 bis 2,70 cm, schon f. 27—30 Mk. unt. Garant., 8 Tage Probe, Umtausch gest. Referenz. u. Prosp. zu Dienst. **Wilhelm Ringel, Seeligstadt** bei Arnsdorf i. S.



Viehwaagen
Roßwerke
Dreschkasten
Reinigungsmaschinen
liefern [5121

Beyer & Thiel

Allenstein.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85.
Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Gebr. Böhmer

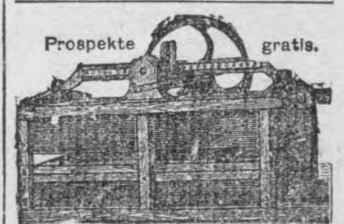
Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.
Spezialität:
Dezimalwaagen



[8799
Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.

9430] Zur Wäsche versendet nach Einsendung des Betrages
Gelbe Terpentinkernseife
von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die Seifenfabrik von **C. F. Schwabe Marienwerder Wpr.**

Prospekte gratis.



Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Salzspeck und Rauchspeck

offerirt billigst [4438
J. H. Moses,
Briesen Wpr.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete **à 50 Pfg.** und **1 Mk.**

à 50 Pf. u. 1 Mk. bei **Fritz Kyser,** Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19, **Moritz Pottlitzer** in **Briesen, J. Schick** in **Zempelburg** und **Karl Schmidt** in **Bromberg.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 198.

Graudenz, Mittwoch] [25. August 1897.

7. Fortſ.] **In unſeren Kreiſen.** [Nachdr. verb.

Roman von B. v. Preſſentin-Rautter.

„Du haſt wohl einen kleinen moraliſchen Kater, Heinz?“ frug v. Aue.

„Gott bewahre, alter Bruder. Ich ſehe nur meinem Geſchick mit offenen Augen entgegen.“

„Und was ſiehſt Du da?“

„Zunächſt, daß Elſe ein entzückendes Geſchöpf iſt, von den beſten Vorſätzen und dem beſten Willen erfüllt, daß man ſie aber leider auch maßlos verwöhnte und ſie in keiner Weiſe für ihre demnächſtigen Hausfrauenpflichten vorbereitete.“

„Lieber Heinz, ähnlich dürfte es den meiſten Männern gehen, die zu heirathen beabſichtigen! Deine Braut iſt ja noch jung; Du mußt ſie Dir mit Ruhe und Verſtand ein wenig erziehen.“

„Aus Dir ſpricht der zukünftige Generalſtäbler; ſchade nur, daß Du mir das nicht vormachen kannſt. Ein Blick von Elſe könnte mich durch gleißende Lohe treiben.“

„Das kommt von Eurer Leidenſchaftlichkeit. Ich hoffe —“

„Ich weiß ſogar, daß Du in keine ſolche Lage kommen wirſt. Wer jede freie Stunde für ernſte geiſtige Arbeiten benutzt, dem klopft das Ding in der Bruſt allmählich langſamer und er vermag keine herzerquickende Dummheit mehr zu machen.“

„Soll das eine Schmeichelei für mich ſein, oder eine Grobheit?“

„Keines von Beiden, nur meine innerſte Ueberzeugung, die ich durch ſehr viele Beiſpiele belegen könnte.“

„Und doch irrſt Du. Wir ſogenannten Streber machen in Herzensſachen gerade ſoviel Dummheiten, wie Ihr Augenblicksmenſchen des Gefühls. Der Eigenſinn eines liebenden Herzens iſt ſtärker wie alle geſchulte Logik der Vernunft. Ich behaupte ſogar, Verſtandesmenſchen müſſen mehr unglückliche Ehen liefern, wie Ihr leicht erregbaren Gemüthsmenſchen. Schon das Grübeln und Ueberlegen macht uns elend. Darum rathe ich Dir als treuer Freund: „Grübele nicht, ſondern beuge — wenn es ſo kommen ſollte — Deinen Nacken willig unter ein geſchickt aufgelegtes Ehejoch.“

„Wenn nur die Schwiegermutter nicht wäre, die bald dieſen bald jenen unnützen Kram für eine junge Frau von Welt als unerläßlich erklärt.“

„Kerlchen, Du heiratheſt ſie doch nicht mit. Schon morgen Abend trennen ſich zunächſt Eure Wege und bis ſie Euch zum erſten Mal beſucht, wirſt Du Dich mit Deiner Frau ſchon völlig verſtehen. Etwas Anderes wäre es, wenn Du hier in Garniſon ſtändeſt; da vermöchte ich mich Deinen Befürchtungen anzuſchließen.“

„Du verſtehſt es gut, zu predigen. Ich bin wirklich begierig, dermaleinſt Deine Vorſicht bei der Wahl einer Lebensgefährtin zu bewundern. Verliebe Dich nur heute oder morgen nicht in Agnes. Sie iſt, glaube ich, ziemlich ſtarrſinnig und würde ſich als Kommandeurstochter noch ſchwerer erziehen laſſen, als ſo ſchon.“

„Sei außer Sorge, ſie iſt mir nicht gefährlich; ſie trägt mir zu oft neue Kleider aus den theuerſten Geſchäften.“

„Woher weißt Du das?“

„Der Zufall hat mich berathen!“

„Du vergißt, daß der Vater von ihr dran iſt, eine Brigade zu bekommen und daß er gerne in der Garde bleiben möchte.“

„Ich vergeſſe nichts und freue mich für ſie, wenn ſie es haben kann, aber heirathen möchte ich ſie nicht. Ich werde ihr morgen der Sitte gemäß einen auserleſenen Blumenſtrauß ſchicken, aber ich fürchte, ſie wird mich langweilig finden. Mir geht Manches durch den Kopf.“

„Vergiß nicht, daß meine Tante beſonders leicht in der Tochter verletzt iſt und daß ſie den Mann beherrſcht.“

„Deſto beſſer!“

„Sag' 'mal, Du haſt doch nicht die Abſicht, heute Abend irgend etwas aufzuführen? Sollteſt Du es aber thun wollen, ſo erweiſe mir den Gefallen, alle Anſpielungen auf unſere kleinen Jugendthorheiten wegzulaſſen. Elſe iſt furchtbar eiferſüchtig.“

„Ein wahres Glück, daß ich das noch rechtzeitig erfahre. Ich muß dann aber den beabſichtigten Schwank aufgeben und bitte Dich, mich wegen meiner Zurückhaltung bei Deiner Braut in geeigneter Weiſe zu entſchuldigen.“

„Sei mir nicht böſe.“

„Im Gegentheil. Handelte es ſich nicht um Deine Hochzeit, ſo würde ich überhaupt nicht erſcheinen. — Auf wie viel Perſonen rechnet man heute bei Deinen Schwiegereltern?“

„Zwiſchen 30 und 40. Wer kommt, iſt gerne geſehen. Für das morgende Diner im „Kaiſerhof“ ſind 62 Einladungen ergangen.“

„Ihr reiſt des Abends nach Wien?“

„Zunächſt nach Dresden; dann über Wien, den Semmering nach Venedig, um die oberitalieniſchen Seen zu beſichtigen und endlich durch die Schweiz zurückzukehren. Ich hielt dies 14tägige Gehetze für ſehr überflüſſig, aber heutzutage geht es ja ohne Hochzeitsreiſe gar nicht mehr, und meine Schwiegermutter hat mir eingehend auseinandergeſetzt, daß eine Frau ſpäter überhaupt nicht mehr aus dem Hauſe käme. Elſe würde mich danach vielleicht für einen Barbaren halten, wenn ich dieſer in unſeren Kreiſen üblichen Gewohnheit nicht folgen wollte.“

„Nun, ſollte ich jemals heirathen, ſo würde ich mich dieſem Herkommen nicht fügen, ſondern meine Flitterwochen zu Hauſe oder irgendwo auf dem Lande verleben und erſt ſpäter mit mehr Ruhe reiſen.“

„Das ſagſt Du heute! Warte es nur ab, bis es ſo weit iſt; dann wirſt Du auch Dein blaues Wunder erleben. — Na, ich will Dich nicht kopfſcheu machen, alter Bruder. Auf Wiederſehen heute Abend. Bringe nur gute Laune mit, damit wir den letzten Abend meines Junggeſellenlebens recht heiter verleben.“

„Gebe es Gott!“

„Nanu, was ſoll dieſer Ton bedeuten?“

„Daß auch ich vor einer folgenſchweren Entſcheidung ſtehe, die ich jeden Augenblick erwarten darf. — Frage nicht. Vielleicht kann ich Dir bei meinem abendlichen Erſcheinen mehr ſagen.“

„Handelt es ſich um eine [illegible]liche Angelegenheit?“

„Privatſache.“

„Dann verlobſt Du Dich mit Anna v. Nußdorf und zu dieſer Wahl könnte ich Dich nur beglückwünſchen.“

Aue war roth geworden und ſpielte krampfhaft mit einer ergriffenen Papierſcheere, bevor er ernſt ſagte: „Ich habe Dir bereits angedeutet, daß ich Dir augenblicklich nichts mittheilen kann. Ich muß Dich auch bitten, keinem derartigen Gedanken Worte zu geben. Ich ſtelle Fräulein v. Nußdorf viel zu hoch, um Anlaß für ein keineswegs begründetes Gerücht zu geben. Gehe mit Gott, Heinz, halte den Mund und kneife für mich den Daumen!“ —

Ein Händedruck noch, und Burgheide ging.

Tiefer Ernſt lag auf den Zügen des zurückbleibenden jungen Offiziers. Die Worte des Kameraden hatten ihm neuen Kampfesmuth gegeben und — er fürchtete immer mehr, daß es ohne Kampf nicht abgehen würde. Aber Kampf gegen den Vater, den heißgeliebten Vater? — Ein ebenſo ſchwer zu ertragender Gedanke wie der, Anna zu miſſen!

Aue wollte ſich gewaltſam auf andere Gedanken bringen. Er nahm ein Geſchichtswerk zur Hand und begann über die Kriege Friedrichs des Großen zu leſen.

Er kam nicht weit, draußen klingelte es und gleich darauf meldete der Diener, daß der Briefträger mit einem eingeſchriebenen Brief da ſei. Eine Minute ſpäter hielt Aue das Schreiben ſeines Vaters in den Händen. Mit einer faſt feierlichen Umſtändlichkeit ſchnitt er es an einer Seite auf, entnahm dem Umſchlag den Brief und las:

„Mein lieber Sohn!

Dein Schreiben habe ich erhalten und danke Dir auch in dieſem Falle für Deine Aufrichtigkeit. Ich will Gleiches mit Gleichem vergelten. Gegen Deine Wahl an ſich habe ich durchaus nichts einzuwenden. Die Familie iſt makelfrei, der Oberſtlieutenant ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle und über die Tochter hört man nur ungetheiltes Lob. Ich würde alſo ohne Weiteres Ja und Amen ſagen, wenn wir noch vor vier Jahrzehnten lebten. Seit jener Zeit aber iſt der Luxus in unſeren Kreiſen ſo geſtiegen, daß ich nicht weiß, ob Du mit dem, was Du haſt — den Zinſen aus Deinem mütterlichen Vermögen und einer Zulage von 3000 Mark, die ich Dir geben könnte, — eine Familie ſtandesgemäß zu ernähren vermagſt. Ueberlege Dir das reiflich. Ich habe mir einen Etat aufgeſtellt und gefunden, daß Ihr jährlich wohl 8000 Mark brauchen werdet. Dabei habe ich die außergewöhnlichen Liebesmähler und Vergnügen gar nicht in Anſatz gebracht und die einzelnen Poſten nur nach Euren Berliner Verhältniſſen und danach berechnet, wie ein verheiratheter junger Gardeoffizier leben muß, wenn er nicht ſehr bald der Beachtung ſeiner Geſellſchaftskreiſe und auch der ſeiner Vorgeſetzten entſagen ſoll. Liebſt Du alſo Fräulein von Nußdorf wirklich von ganzem Herzen, ſo würde ich Dir empfehlen, offen und ehrlich mit dem Vater zu ſprechen. Kann er ſich Dir bindend verpflichten, Euch eine jährliche Zulage von mindeſtens 1800 Mark zu geben, nun, ſo meine ich, Deinem Herzen alles Weitere überlaſſen zu können. Anderenfalls könnte ich Dir nur ſagen: Du biſt alt genug und mußt wiſſen, was Du thuſt. Auf alle Fälle geleiten Dich meine innigſten Wünſche. Telegraphire mir, ſobald die Entſcheidung gefallen iſt. In treuer Liebe Dein alten Vater.“

„Hurrah, gewonnen! Eine Zulage von 1800 Mark würde der Oberſtlieutenant wohl geben können.“ Wie ein Kind tanzte er mit dem Brief in der Hand einige Male im Zimmer umher, um plötzlich nach dem Diener zu klingeln und dieſem bei ſeinem Erſcheinen zuzurufen:

„Schnell meinen beſten Waffenrock und den Helm!“

„Die Sachen, die der Herr Lieutenant heute Abend anziehen wollen?“

„Jawohl, Behrend! Ich habe einen guten Griff in den Glückstopf gethan. Aber fliegen Sie, in fünf Minnten muß ich angezogen ſein! Der heutige Polterabend iſt mir höchſt ſchnuppe. Vielleicht gehe ich gar nicht hin.“ (F. f.)

Verſchiedenes.

— **Komiſche Namen** ſind den Israeliten in Galizien und der Bukowina durch die vom Kaiſer Joſef II. eingeſetzte Kommiſſion auferlegt worden; ſie haben ſchon zu allerlei ſpaßhaften Anekdoten herhalten müſſen, von denen folgende, von dem Kenner Halbaſiens, Karl Emil Franzos, in ſeinen Kulturbildern „Aus der großen Ebene“ mitgetheilte, nicht die ſchlechteſte iſt:

Auf einem Balle in Tarnopol, bei dem viele angeſehene jüdiſche Familien der Stadt anweſend ſind, wird ein fremder Student einer reizenden jungen Dame vorgeſtellt, überhört jedoch ihren Namen. Während der Quadrille erlaubt er ſich danach zu fragen. Das Mädchen blickt ihn treuherzig an und flüſtert erröthend: „Küſſemich!“ „Sie . . . meinen?“ ſtotterte der Jüngling . . . „Küſſemich!“ wiederholte ſie etwas lauter. „Pſt!“ flüſterte er unwillkürlich, „ich . . . gerne — aber . . .“ „Nanette Küſſemich!“ ſagte ſie zum dritten Male: „ich bin die Tochter des Kaufmanns Abraham Küſſemich!“ — Der Student ſeufzte tief auf, erröthete heftig und ſchleicht nach der Quadrille in einen Winkel. Unfern von ihm ſitzt ein hübſches Mädchen, offenbar nicht gerade den gebildeten Ständen angehörend, aber ſo hübſch, daß er ſie für den Walzer zu engagiren beſchließt. Er tritt vor ſie hin und nennt mit tiefer Verbeugung ſeinen Namen. Sie ſchnellt auf, erröthet und ſagt vernehmlich: „Groberklotz!“ — „Wie?“ ſtammelt er beſtürzt. „Groberklotz!“ wiederholte ſie und fügte, als ſie ſeine Verblüffung gewahr wird, hinzu: „Wenn Sie mir Ihren Namen nennen, muß ich Ihnen doch auch meinen Namen ſagen — ich heiße Sarah Groberklotz und bin die Tochter vom Glaſermeiſter Ruben Groberklotz!“ — Die zweite Quadrille endlich beſchließt der Geprüfte mit einer jungen Frau zu tanzen, verlangt aber, durch die Erfahrung gewitzigt, nicht ihren Namen zu wiſſen. Die betreffende Dame erweiſt ſich als ſo geiſtreich und gebildet, daß er auch nach dem Tanze an ihrer Seite bleibt und endlich den Muth faßt, ihr ſeine beiden eben erlebten Abenteuer zu erzählen. Aber wie beſtürzt iſt er, als ſich ihre lächelnde Miene immer mehr verfinſtert und ſie endlich ſpitz ſagt: „Es iſt ein billiges Vergnügen, jemand wegen ſeines Namens zu verhöhnen. Dafür kann doch wirklich kein Menſch. Ich hätte Sie, mein Herr, für taktvoller gehalten.“ Und als er ſich zu entſchuldigen beginnt, dreht ſie ihm den Rücken. Betroffen eilte er zu dem Freunde, der ihn in die Geſellſchaft eingeführt, und erzählte ihm den peinlichen Vorfall. „Ja“, lacht dieſer, man darf eben im Hauſe des Gehenkten nicht vom Strick reden. Die Dame heißt Auguſte Miſt, geborene Wohlgeruch, und iſt die Tochter des reichen Gutsbeſitzers Adolf Wohlgeruch aus Podolin.

Briefkaſten.

F. N. Ueber Einwendungen des Schuldners, welche die Zuläſſigkeit der Vollſtreckungsklauſel betreffen, entſcheidet das Gericht, von deſſen Gerichtsſchreiber die Vollſtreckungsklauſel ertheilt iſt. Die dem Gerichte zugewieſene Anordnung von Vollſtreckungsverhandlungen und Mitwirkung bei ſolchen gehört zur Zuſtändigkeit der Amtsgerichte als Vollſtreckungsgerichte. Lautet das Urtheil auf die volle Summe gegen mehrere Schuldner, ſo kann der Kläger die ganze Summe von einem Einzelnen beitreiben laſſen. Ein Rechtsweg ſteht dagegen nicht offen. Es iſt Sache des Angegriffenen, ſich gegen die Mitſchuldigen zu decken.

J. S. N. Die Verpflichtung des Brodherrn erſtreckt ſich auf die Tragung der Kurkoſten für ein Kind des Inſtmanns, welches noch nicht arbeitsfähig iſt. Der Apotheker hat das Recht, für die verabfolgten Medikamente Rechnung aufzumachen, auch wenn der Gutsbeſitzer ſich ihm gegenüber nicht verpflichtet hat. Der Arzt hat eine Taxe, welche neuerdings Steigerung erfahren hat.

A. J. 67. Die Abſicht, ſich mit Schilderung Ihrer Lage an die höchſte Steuerbehörde zu wenden, iſt ganz verfehlt, weil Sie dadurch keine Rechte aufrecht erhalten, wohl aber ſolche durch Nichtgebrauch verlieren; denn eine ſolche Vorſtellung gilt nicht als Reklamation. Ihnen ſteht frei, gegen die Einſchätzung mit Gemeinde-Einkommen und mit Staatseinkommen binnen einer Ausſchlußfriſt von vier Wochen nach Empfang des Steuerzettels Einſpruch oder Berufung bei der Behörde einzulegen, welche den Steuerzettel vollzogen hat.

Schr. Männliche Zuchthausſträflinge können wegen ſchwerer Vergehen gegen die Hausordnung mit körperlicher Züchtigung (bis zu 30 Peitſchenhieben) auf Veranlaſſung des Direktors nach Anhörung der Oberbeamten und gutachtlicher Aeußerung des Anſtaltsarztes betreffs der Züchtigungsfähigkeit beſtraft werden. Weibliche Zuchthausgefangene dürfen nicht gezüchtigt werden.

J. T. Lohneinbehaltungen, welche von Gewerbeunternehmern zur Sicherung des Erſatzes eines ihnen aus der widerrechtlichen Auflöſung des Arbeitsverhältniſſes erwachſenden Schadens oder einer für dieſen Fall verabredeten Strafe ausbedungen werden, dürfen bei den einzelnen Lohnzahlungen ein Viertel des fälligen Lohnes, im Geſammtbetrage den Betrag eines durchſchnittlichen Wochenlohnes nicht überſteigen. Weitergehende Anordnung unterliegt ſtatutariſcher Beſchlußfaſſung.

Kaufmann, Thorn. Sie irren in der Annahme, daß die ſilbernen Zwanzig Pfennigſtücke keine Giltigkeit mehr beſitzen. Dieſe Geldſorte bildet noch immer ein vollgiltiges geſetzliches Zahlungsmittel. Allerdings verſchwinden die kleinen Geldſtücke immer mehr aus dem Verkehr, da ſeit Jahren keine neuen mehr geprägt werden. Eine Ungiltigkeitserklärung iſt nicht erfolgt, vielmehr wird dieſe Münze nur durch die öffentlichen Kaſſen eingezogen; ſie iſt ſchon heute im Verkehr ziemlich ſelten geworden und wird in einigen Jahren ganz daraus verſchwunden ſein.

Preis-Courant der Mühlenadminiſtration zu **Bromberg.**

22. Auguſt 1897. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	11	50
Gries Nr. 1	17	40	Mehl 0	11	80	do. „ 4	10	50
do. „ 2	16	40	do 0/1	11	—	do. „ 5	10	—
Kaiſerauszugmehl	17	60	Mehl I	10	40	do. „ 6	9	70
Mehl 000	16	60	do. II	8	20	do. grobe	9	20
do. 00 weiß Bd.	14	20	Commis-Mehl	10	20	Grütze Nr. 1	9	50
do. 00 gelb Bd	14	—	Schrot	9	40	do. „ 2	9	—
do. 0	9	80	Kleie	5	—	do. „ 3	8	50
Futtermehl	5	—				Kochmehl	8	—
Kleie	4	40	Gerſten-Fabr.			Futtermehl	5	—
			Graupe Nr. 1	14	—	Buchweizengrützel	14	—
			do. „ 2	12	50	„ II	13	60

Bromberg, 23. Auguſt. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen geſunde Qualität 172—184 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen geſunde Qualität 122 bis 132 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 115—120 Mk. — Gerſte 110—115 Mark, Braugerſte nominell ohne Preis. — Erbſen ohne Handel. — Hafer, alter, nach Qualität 135 bis 142 Mk. — Spiritus 70er 42,00 Mark.

Poſen, 23. Auguſt. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommiſſion in der Stadt Poſen.)

Weizen Mk. 16,00—18,00. — Roggen Mk. 13,00—13,80. — Gerſte Mk. 11,00—14,00. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,60.

Amtlicher Marktbericht der ſtädt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 23. Auguſt 1897.

Fleiſch. Rindfleiſch 38—65, Kalbfleiſch 33—64, Hammelfleiſch 45—62, Schweinefleiſch 52—62 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—95, Speck 50—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,50—0,79 Mk., Wildſchweine — Mk., Ueberläufer, Friſchlinge, —,— Mk., Kaninchen p. Stück 0,50 Mk., Rothwild 0,30—0,40 Mk., Damwild —,— Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten 1—1,25 Mk., Krickenten 0,30—0,40 Mk., Waldſchnepfen —,— Mk., Rebhühner, junge, 0,40—0,70, alte, 0,60 bis 0,65 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänſe junge —, Enten, p. Stück 0,90—1,55 Mk., Hühner, alte 0,90—1,50, junge 0,40—0,90, Tauben 0,30 bis 0,40 Mark p. Stück.

Geflügel, geſchlachtet. Gänſe, junge, per Stück 3,00 bis 4,20, Enten, junge, p. Stück 1,30—2,00, Hühner, alte, 0,80—1,50, junge 0,40—0,50, Tauben 0,26—0,35 Mk. per Stück.

Fiſche. Lebende Fiſche. Hechte 75—95, Zander 95, Barſche 40—69 Mk., Karpfen 100, Schleie 90—100, Bleie 50—62, bunte Fiſche 19—60, Aale 60—94, Wels 51 Mk. per 50 Kilo.

Friſche Fiſche in Eis. Oſtſeelachs —, Lachsforellen 89—100, Hechte 30—61, Zander 46—86, Barſche 34, Schleie 40—45, Bleie 28—32, bunte Fiſche (Plötze) 16—27, Aale 49—80 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Friſche Landeier 2,30—3,30 Mk. p. Schock.

Butter. Preiſe franco Berlin incl. Proviſion. Ia 110—116, IIa 105—108, geringere Hofbutter 100, Landbutter 78—82 Pfg. p. Pfund.

Käſe. Schweizer Käſe (Weſtpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilſiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüſe. Kartoffeln p. 50 Kgr. Roſen- 1,40—1,60, weiße lange 2,50—3, weiße runde 2—2,25, blaue 2,00—2,50, rothe —,— Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,75—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Peterſilienwurzel per Schock 0,75—1,00, Salat hieſ. per 64 Stck. 1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,00, Bohnen, grüne, per Pfd. 0,03—0,06, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirſingkohl per Schock 3,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00 bis 6,00, Rothkohl p. Schock. 3—8, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,50—4,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 23. Auguſt.

Spiritus loco ohne Faß 43,3 Mk.

Stettin, 23. Auguſt. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverläſſige Getreidepreiſe nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 42,60 nom.

Magdeburg, 23. Auguſt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,80—9,97 1/2, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,70. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil iſt die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Urtheil eines Arztes über Dynamogen.

. . . . Daß in einem Falle **hochgradiger Bleichſucht,** ſowie in einem andern von **allgemeiner Schwäche geradezu eclatante Erfolge ſah.** Beſonders der letzte Fall ſchien die Bezeichnung „**Dynamogen**“ direkt zu rechtfertigen, die Patientin behauptete, ſeit langer Zeit nicht ſo leiſtungsfähig in ihrer großen Wirthſchaft geweſen zu ſein, wie nach Einnahme von 2 Flaſchen Ihres Präparates. Dynamogen iſt ein natürliches Eiſeneiweißpräparat und in jeder Apotheke erhältlich zum Preiſe von 1,50 Mk. per Flaſche.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges Hervorheben** des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

5151] Tücht. **Matrl.** empf. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Ein junger Mann

Materialist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung. Meldungen erb. Erich Arndt, Kgl. Carben bei Heiligenbeil. [4848

364] Kostenfreie

Stellenvermittelung vom

Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

4876] Junger, tüchtiger

Werk- u. Zeitungs-Setzer (N.-B.)

sucht sofort oder z. 1. September Stell. Gefl. Off. an C. Böhme, Domslau, Bez. Breslau, erb.

5153] **Konditorgeh.**, 23 J. alt, selbstst. Arbeit., wieg. i. Königsberg u. Lübeck Marzip.-Nat.-Konf., s. St. z. 1. Sept. E. Günther, p. Ad. Kond. Zimmermann, Zoppot (Bad).

4880] Suche von Martini 1897 Stellung als **Schmied** auf ein. mittleren Gute. Bin in Schmiederei, Stellmacherei, Schlosserei wie auch Klempnerei gut vertraut, gute Zeugn. st. z. Seite. Offert. an Schmiedemstr. Günther, Carlshof bei Gr. Leistenau.

Ein tüchtiger, verheiratheter Stellmacher

bis jetzt in Fabriken thät. gewes., sucht von sofort oder Martini Stllg. a. ein. Gute. Sadlowski, Jellen bei Lautenburg. [5089

Ein Müller

Mitte Zwanziger, in d. Kundenmüllerei gut vertraut, sucht auf einer Mühle als Erster oder Alleiniger vom 15. September oder später dauernde Stellung. In jetziger Stelle 2 Jahre als Alleiniger thätig. Gefl. Offerten unt. Nr. 4801 an den Geselligen.

4581] Ein durchaus zuverlässig., tüchtiger, nüchterner u. erfahren.

Müllergeselle

der eine dreigängige Holländermühle längere Zeit selbstständig geführt hat, sucht v. sofort, gestützt auf nur ganz gute Zeugnisse, Stellung in e. guten Wind- oder Wassermühle. Stellung auf mehr. Jahre wird nur gewünscht. Näh. durch O. Guerschke, Mühlenbauer, Marienwerder.

Zieglermeister

mit sämmtlichen Maschinen und Oefen (oberem u. unterem Rauchabzug) sowie mit Neuanlagen, vortheilhaftesten Einrichtungen und mit der feineren Ziegelfabrikation vollständig vertraut, noch in ungekündigter Stellung, sucht anderweitig zur selbstständ. Leitung einer Ziegelei Stellung, am liebsten in Akkord. Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. Nr. 5190 an den Geselligen.

Landwirtschaft

4268] Ein verh. **Gutsverwalter, der Kl. Wibsch** $20\frac{1}{4}$ Jahre selbst. verwaltet hat, Herrn v. Parpart gehörig, durch Verpacht. d. Gutes stellenlos geword., sucht von sof. od. spät. dauernde, selbstst. Stell., am liebst. auf einem Nebengute od. a. Vertrauensbeamt., da drei schulpflichtige Kinder zu erziehen sind. Gefl. Off. an O. Schulz, Thorn, Culmer Vorst. Nr. 53.

Ein geb. jung. Mann (Gutsbesitzerssohn) sucht auf ein. größ. Gute Stellung als

Wirthsch.-Inspektor.

Gefl. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 5076 d. d. Geselligen erbet.

E. j., geb. **Landwirth** sucht zu sogleich oder auch später Stellg. als alleiniger Beamter. Derselbe ist auch mit der Buchführung vertraut. Meld. briefl. unt. Nr. 5132 an den Geselligen erbeten.

Ein jung. Mann, Besitzerssohn, der schon in Wirthsch. thätig gewesen ist, wünscht e. Stelle als

zweiter Beamter

anzunehmen. Gefl. Meld. unter Nr. 5138 an den Gesell. erbeten.

5212] Suche für m. Sohn zum 1. Okt. cr. Stell. als **Inspektor** auf ein. Gute. Derselb. ist ein Jahr in ungek. Stell., 25 Jahre alt, ged. Kavall., Reserveunteroffiz. Offert. an Gutspächter W. Schulz, Gr. Bartelsee bei Bromberg.

Inspektor, verh., ohne Kinder, sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 1. Okt. cr. Stellung als

Gutsverwalter.

Gefl. Offerten unter **P. K.** postl. Alt-Christburg. [5231

Suche von sofort od. später eine

Administration.

Gute Zeugn. u. Empf. z. Seite. Kaut. kann gestellt werd. [4140 Polley, Bahnhof Koschlau.

4539] E. Landwirthssohn, a. g. F., 27 J. alt, ev., Kavall. g., mehr. Jahre b. Fach, sucht, gest. a. gute Zeugn. u. Empf., **als Inspektor** direkt unt. Prinz. z. 1. Oktbr. dauernd. Engag. Meld. unt. Nr. 4539 a. d. Gesell. erbeten. Agenten verbeten.

Suche z. 1. Oktober cr. Stelle

als Inspektor

auf ein. gr. Gute, bin 30 J. alt, ev., unverh., $5\frac{1}{2}$ Jahre ein Nebengut selbstst. bewirthschaft. u. das. noch in Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 4643 an den Geselligen erb.

E. Wirthsch.-Inspekt.

Schlesier, in mittleren Jahren, deutsch u. poln. sprechend, in all. Zweigen der Landwirthschaft erfahren, energisch., fleißiger und nüchterner Landwirth, sucht von sofort oder 1. 10. 97 eine dauernde Stellung. Gefl. Off. unter A. B. 27 postl. Posen. [4879

Suche z. 1. Oktober cr. ev. spät. b. besch. Gehaltsanspr. anderw. Stellung als [4875

Rechnungsführer und Hofverwalter o. Amtssekret.

am liebst. u. Leit. des Prinzipals. Bin 25 J. alt, Gutsb. Sohn, ev. Konfession, militärfr. Off. sub J. A. 1872 postlagernd Praust bei Danzig erbeten.

Oberschweizerstellengesuch.

4967] Suche für 6 verheirathete 2 unverheirathete **Oberschweizer** einer zu sofort. 7 zum 1. Okt. cr. Stellen. Gleichzeitig suche mehr. **Unterschweizer** zu sof. u. 1. Sept. Oscar Graber, Schweiz.-Bur., Ernstfelde bei Insterburg.

4878] **3 tüchtige verheirath. Oberschweizer**

such. z. 1. Oktbr. Stellg. b. 100- bis 200 Kühen, langjähr. Zeugn. u. Empfehl. vorh. Wegmann, Oberschweizer, Döhlau Ostpr.

1 tücht. Oberschweizer

sucht Stellung z. 1. Oktober durch Oberschweizer Dan. Rahnau, Pr. Holland. [4966

Tücht. Schachtmeister

mit sämmtlichen Erdarbeiten u. Moorkulturen vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung. Meld. u. **C. E.** postl. Schönsee 2 Westpr. erbeten.

Suche zum 1. Oktbr. Stell. als

Förster oder auch als Jäger und Gärtner.

Bin 26 J. alt, ledig, gedienter Jäger, in allen Branchen d. Forst wie in der Gärtnerei erf. Gute Zeugnisse stehen z. Seite. Meld. brfl. u. Nr. 4920 a. d. Gesell. erb.

Ein Rüben-Unternehmer

sucht mit gewünscht. Zahl Leute zum Rübenausmachen Stellung. Gefl. Offert. an Mania, Linsk per Schliewitz. [5238

Lehrlingsstellen

Volontair.

Ein jg. Mann sucht in einem Kurz- und Weißwaarengeschäft Stellung als **Volontair**. Off. unt. Nr. 5230 a. d. Geselligen.

Gesucht

für meinen Sohn, geb. jg. Mann, bis jetzt 2 Jahre Landw. gewes., Stellg. z. Erlernung d. **Meierei.** Off. unt. **N. H.** postl. Neu-Barkoschin Wpr. erbeten. [5136

Offene Stellen

3967] Ein seminar. gebildeter,

evang. Lehrer

welcher zwei Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen hat, wird z. 1. Okt. od. 1. Nov. cr. gesucht. Offert. mit Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsanspr. zu richten an Rittergutspächter Klützke, Dammlang bei Poln. Fuhlbeck, Westpreußen.

Ein semin. geb., jüng., evang.

Lehrer

musik., findet 1. Oktob. od. früh. Stellung an einer Privatschule von 12 Kindern auf dem Lande. Gehalt 300 Mk. jährl. Zeugnißabschrift. send. nicht zurück. Meld. an H. Siebert, Gutsch, b. Schadewinkel Westpr.

Handelsstand

Die Buchhalterstelle in meiner Brauerei ist sofort zu besetzen. Junge Leute mit guter Handschrift, die der polnischen Sprache vollständig mächtig sind, können sich melden. [4933

E. G. Wodtke's Brauerei, Strasburg Wpr.

Lohnenden Verdienst

können sich gewandte Herren und Damen **durch Verkauf** an **Private von Möbelbezugstoffen** (nach Mustern eines renommirt. Berliner Versandthauses) verschaffen. Offerten mit näheren **Angaben unt. L. V. 306** an Rudolf Mosse, Berlin S., Prinzenstraße 41. [8283

Für den Vertrieb **echt chines., direkt importirten Thee's** suche ich in allen größeren Städten der Provinzen Ost- und Westpreußen bei den Detaillisten gut eingeführte **Vertreter.** [5085
M. P. Schmidt,
Theehandel, Hamburg.

Reisender

redegewandt u. fleißig, für den Verkauf von Nähmaschinen geg. Provision gesucht. Offerten unt. Nr. 5178 an den Geselligen erb.

Ein Buchhalter

(Christ), mit der doppelten Buchführung, polnischen und deutschen Korrespondenz vertraut, welcher gleichzeitig kürzere Reisen unternehmen muß, wird vom 1. Oktober cr. zu engagiren gesucht.

Herren, welche in der Kolonialwaarenbranche en gros gearbeitet, auch prima Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen ihre Offert. nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißcopien einreichen.

Retourmarken verbeten.

F. Lukiewski, Briesen Wpr., Dampfdestillation und Kolonialwaaren en gros. [5177

4729] Zum Eintritt p. 1. Okt. cr. suche ich einen tüchtigen, zuverl.

Buchhalter.

Nur Bewerber mit besten Zeugn. finden Berücksichtigung. Eisenhändler bevorzugt. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.

J. Scharwenka, Culmsee, Bankgeschäft, Lotterieeinnahme und Eisenhandlung.

5198] Zum 1. Oktober cr. suchen wir einen perfekten, ordnungsliebenden

Buchhalter

der auch zu Zeiten im Verkauf thätig sein muß, sowie einen gewandten

jungen Mann

für Verkauf und Lager. Branchekundige Herren wollen sich unter Angabe der Gehaltsanspr. bei fr. Stat., Zusendung v. Photogr. und Zeugnißabschriften melden.

R. Philipp & Sohn, Stabeisen-, Eisen-, Kurzwaaren, Glas- und Porzellan-Waaren en gros & en detail, Filehne a. d. Netze.

4500] Zum 1. Oktober sucht Kauka-Mühle bei Mogilno einen mit der doppelten Buchführung vertrauten

Buchhalter.

Für mein Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft, verbund. m. Schuh- und Stiefel-Bazar, suche per sofort einen [4596

Verkäufer und einen Volontär.

Ersterer muß der poln. Sprache mächtig u. mit d. Dekoriren größ. Schaufenster vertraut sein.

Julius Jacobsohn, Osterode Ostpr.

Flotten, jüngeren **Verkäufer** welcher **perfekt poln.** sprechen und **dekoriren** kann, sucht per 1. Oktober cr.
A. Neuthal, Riesenburg Westpr. Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren, Konfekt.

5120] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. 15. September einen

flotten Verkäufer

mosaisch, der polnischen Spache mächtig. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.

A. Maschke, Tuchel Wpr.

5220] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich zum 15. Septbr. einen wirklich tüchtigen

Verkäufer und einen Lehrling

beide der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugniß-Kopien und Gehaltsansprüchen erbittet Bernhard Henschke, Strasburg Wpr.

Tüchtiger Verkäufer

für Tuch, Manufaktur u. Konfektion, der gleichzeitig guter Dekorateur sein muß, per 1. evtl. 15. September gesucht. Meld. sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

Robert Simson, Stolp i. P.

5115] Per 1. Oktober cr. suche

ein. tücht. Verkäufer u. einen Volontär

polnisch sprechend.

M. Bukofzer, Manufaktur u. Konfektion, Neidenburg.

Ein. tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. resp. 15. September. Zeugnißabschr. wie Gehaltsanspr. erbeten.

S. R. Witkowsky, 4573] Lyck Ostpr.

4427] Einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. September. Offert. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei fr. Station erbeten.

Neumann Leiser, Exin, Manufaktur-, Modewaaren und Konfektion.

4942] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche einen jungen Mann

tüchtigen Verkäufer sowie einen Lehrling

mit guter Schulbildung.

Simon Cohn, Angerburg Ostpreußen.

Ersten Verkäufer

suche für mein Modewaaren- und Konfektionsgeschäft per 15. Sept. bei hohem Gehalt. Offert. unter Angabe bisheriger Thätigkeit, sowie Photographie u. Gehaltsansprüche erbittet

Laudon's Nachf., Louis Anker, Rosenberg Wpr.

4999] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sogleich od. 1. Septbr. einen ordentlichen, älteren, aber tüchtigen, gewandten

ersten Verkäufer.

Offerten mit Angabe von Salairansprüchen und Einsendung von Zeugnissen u. Photographie erbittet Joseph Blitz, Stolpmünde.

4604] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per **15. September** einen

tüchtigen Verkäufer

der perfekt **dekoriren** kann und der **polnisch. Sprache** mächtig ist.

Den Meldungen sind Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.

Hirschberg Nachf., Culm Westpr.

3791] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen christlichen, polnisch sprechenden

Verkäufer.

Offerten mit Zeugn.-Abschr. erb. L. Golski, Graetz i. P.

5200] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. 9. oder 1. 10. einen tüchtigen, jungen, der poln. Sprache mächtigen

Verkäufer

ohne Unterschied der Konfession. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei vollständig freier Station erbeten. A. G. Salomon, Mrotschen.

Verkäufer.

5181] Jung., flotter **Verkäufer**, zugleich gewandter, **perfekter** Dekorateur, per 15. Septbr. resp. 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. u. Photographien erbeten.

Julius Beer, Gollnow, Manufakturwaaren u. Konfektion.

Für ein größeres Destillationsgeschäft wird zum Antritt per 1. Oktober cr. ein flotter

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifüg. der Zeugnißabschriften briefl. u. Nr. 5189 a. d. Geselligen erbet.

5226] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich einen tüchtigen

Verkäufer

der größere Schaufenster zu dekoriren versteht, und einen

Lehrling.

L. Jacoby, Saalfeld Ostpr.

5196] Für unser Getreide-Geschäft und Comtoir suchen wir p. 1. Oktober d. Js. ein. **gewandt.**

jungen Mann

und erbitten Offerten mit Zeugnißcopie und Angabe der Gehaltsansprüche

Zadek Lewin Söhne, Mogilno.

5218] Für mein Tuch- u. Manufaktur-Geschäft suche vom 1. September einen tüchtigen

jungen Mann.

Photographie u. Marken verbet. Carl Sommerfeld, Graudenz.

Für mein Kolonial-, Destill.- und Eisenwaarengeschäft en gros u. en detail suche per 1. Oktbr. cr. oder auch früher 2 tüchtige

junge Leute sowie 2 Lehrlinge

deutsche und polnische Sprache erwünscht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 4935 durch den Geselligen erb.

2485] Suche für m. Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft p. 1. Oktober resp. früher 2 tüchtige

junge Leute

wie auch einen

Lehrling (mosaisch).

J. M. Werner, Dt. Krone.

5108] Suche per sofort für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft

einen Volontär oder jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.

Emil Jacobsohn, Lautenburg Westpreußen.

5101] Für meine Destillation und Kolonialwaaren-Handlung suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

jungen Mann.

B. L. Pottlitzer Wwe., Freystadt Westpr.

5224] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft mit feiner Bierstube suche ich zum 1. Oktober einen tüchtigen, ehrlichen

jungen Mann.

E. Schwantes, Czarnikau.

4912] **Einen älteren**

jungen Mann

flotten Verkäufer, der fertig polnisch spricht, sucht für sein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft**

H. Wodtke, Strasburg Westpreußen.

Antritt 1. Oktober. Gehalt nach Uebereinkommen. Bewerber wollen ihre Gehaltsansprüche gefl. angeben.

4722] Für unser Getreide-Geschäft suchen per 1. Oktober einen

Lageristen.

Gebrüder Itzig, Nakel Netze.

4873] Für mein Material- und Schankgeschäft suche per 1. September cr. einen tüchtigen, soliden

Kommis.

Rudolph Axt, Miswalde Opr. Briefmarken verbeten.

4623] Ein jüngerer

Kommis

findet in meinem **Kolonial-, Schank- u. Eisenwaaren-Geschäft** per sofort resp. 1. Oktober Stellung. Die der poln. Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.

Leop. Müller, Rhein Ostpr.

Kommis [4703]

für größeres Kolonialwaar.-Geschäft zu bald. Antritt gesucht. Der Betreff. hat auch kleine Reisen zu machen. Off. unter P. P. 500 an die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg erb.

Einen Kommis

mosaischer Konfession, tüchtigen Verkäufer, suche für meine Eisen-, Glas-, Porzellan- u. Spielwaaren-Handlung zum 15. September resp. 1. Oktober cr.

Carl Wolff, Wirthschafts-Magazin, Treptow a. R.

5073] **Einen jüngeren als zweiten Kommis**

sucht für sein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort

A. Strazim, Liebstadt Ostpr.

5106] Für mein Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort einen

jüngeren Kommis

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.

Joseph Schoeps, Gr. Kommorsk per Warlubien.

5131] Suche per sof. ein. jüngeren, polnisch sprechenden

Kommis sowie einen Lehrling.

Persönl. Vorstellung bevorzugt.

A. Bieschke, Stuhm, Kolonialwaaren-, Kohlen- und Holzhandlung.

5169] Für m. Kolonialw.- und Destill.-Geschäft suche per 1. 9. einen tüchtigen **Kommis.**

J. Murzynski, Thorn.

5071] Suche per sofort oder 1. Oktober für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft

einen Kommis

tüchtigen Verkäufer, mit guten Zeugnissen, mosaischer Religion. Samstag u. Feiertage geschlossen.

M. Neumark, Szillen Ostpr.

5163] In meinem Manufakt.-Waaren-Geschäft en-gros & en-detail ist die

Kommisstelle

vom 15. September oder 1. Oktober cr. zu besetzen. Reflektanten mosaischer Religion, welche tüchtige Verkäufer, der poln. Sprache mächtig und mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden. Wolff Gembicki, Strelno.

5119] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen

jüngeren Kommis und zwei Lehrlinge.

Eduard Lauter, Neidenburg Ostpreußen.

4593] Für mein Kolonialwaar.- u. Schankgesch. suche z. 15. Sept. cr.

ein. jünger. Gehilfen.

D. Kutschewski, Osterode Opr.

5215] Ein **gewandter**

Kommis

der in der Delikateß-Branche vollständig firm und im Besitz bester Empfehlung. ist, findet per 1. Oktbr. cr. event. früher Engagement bei

Emil Mazur, Bromberg.

Kommis-Gesuch.

Ein **jüngerer Kommis** der Kolonialwaaren-Branche findet vom 1. Oktober **ab** Stellung. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5094 an den Geselligen erbeten.

Ein. jungen Kommis oder Volontär

sucht vom 1. Oktober d. J. für sein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft. Poln. Sprache wird nicht verlangt. [4891

Philipp Lewinsohn, Wormditt.

Ein erfahr. Gehilfe

der längere Zeit in einer Stellg. thätig war, gewandt u. selbstst. arbeitet, vertraut mit schriftlich. Arbeiten u. beider Landessprach. mächtig ist, findet vom 15. Sept. resp. 1. Oktober dauernde Stell. bei **Marchlewski & Zawacki**, Graudenz, Kolonialwaarenhdl. und Destillation. [4839

5092] Für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen

soliden Gehilfen.

Abschrift v. Zeugnissen erwünscht.

Richard Bartz, Lauenburg in Pommern.

Eine Zuckerfabrik Westpreußens sucht für die Dauer der bevorstehenden Kampagne

einen tücht. Rechner für das Wiegehaus.

Meld. briefl. unter Nr. 5128 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

1 Uhrmachergehilfen

verlangt p. bald, Stellung dauernd. Conrad Blum, Graudenz.

Jüngeren Gehilfen

sucht [3564

Max Peterson, Uhrmacher, Marggrabowa.

5077] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann vom 15. Septbr. eintreten. Fr. Ruschke, Garnsee.

Gesucht wird z. 1. Septbr. ein

tüchtiger Hotelkoch

der nachweislich in Häusern erst. Ranges in dieser Provinz od. in Ostpreußen selbstständ. gearbeit. hat. Gehalt nach Uebereinkomm. Meld. unt. Nr. 4956 a. d. Gesell.

5059] Einen jungen

Konditorgehilfen

sucht Paul Adam, Konditor, Neustettin.

Ordtl. Glasergehilfe

kann für dauernd von gleich eintreten. A. Polleit, Königsberg Pr., Steindamm 157.

Daselbst wird ein [5203

Lehrling gesucht.

Ein Glasergehilfe

findet von sof. dauernde Arbeit. Es wird Winterarbeit zugesichert.

E. Lengenfeld, Obermeister, Elbing. [5061

Glasergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei J. Gottfeldt, Glasermstr., Culmsee. [4885

Ein tüchtiger Sattlergeselle

kann b. hoh. Lohn sofort eintret. bei F. Schack, Osterode Opr.

Ein Sattlergeselle

findet dauernde Beschäftigung. H. Schiemann, Herzogswalde Op.

6 tüchtige Ofensetzer

finden sofort dauernde Beschäftigung beim Töpfermeister Jagodzki in Znin. Reisekosten werden erstattet. [5233

Zwei Ofensetzer

können sofort eintreten b. [4974

F. Wyzenkiewitz, Töpfermeister, Culm.

Töpfergesellen

finden von sofort bei hoh. Lohn, sowie gutem Akkord dauernde Beschäftigung. [4690

Jäger, Töpfermeister, Wormditt.

Ein Töpfergeselle

der auch Scheibenarbeit versteht, wird von sofort gesucht. [4435

Patschewitz, Töpferm., Osterode.

5—6 tüchtige

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung evtl. Winterarbeit. [5201

G. Mätzel, Gumbinnen.

Malergehilfen

sucht bei hohem Lohn, dauernde Beschäftigung. Franz Adam, Malermstr., Neustettin. [5152

Malergehilfen

stellt ein E. Dessonneck, 4138] Graudenz.

Malergehilfen

welchen Winterarbeit zugesichert wird, sucht [5171

Franz Hartung, Osterode Opr.

30—40 Maurergesellen
tüchtige, nüchterne, ordentliche Leute sucht für sogleich gegen guten Lohn Carl Rose,
4522] Maurermstr., Bromberg.

4892] Mehrere tüchtige
Zimmerleute
finden geg. hohen Lohn dauernde Beschäftigung, auch Winterarbeit, beim Neubau des Infanterie-Kasernements in Rastenburg.
Moschall,
Maurer- u. Zimmermstr.,
Luisenthal bei Rastenburg.

10 Zimmergesellen sow. 3 Treppenbauer
sofort bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung. [4588
E. Gerndt,
Maurer- und Zimmermeister,
Löbau Westpreußen.

Ein Zimmerpolier und 3 Gesellen
nüchtern und zuverlässig, im Verband- und Treppenbau erfahren, ev., find. sofort dauernde Beschäftigung. Offerten nebst Lohnanspr. briefl. u. Nr. 5109 an den Geselligen erbeten.

Maurer- und Zimmer-Gesellen
können noch bei einem anständigen Lohn sogleich eingestellt werden. [4632
Carl Hinz, Dt. Eylau.

Tischler-Gesellen
auf dauernde Arbeit (60 stdg. Arbeitszt. 18 Mk. Wochenlohn) gesucht. Reisegeld nach 4 Woch. Arbeit vergüt. Meld. b. Arbeitsnachweis: J. Molkenthin, Pädagogienstr. 15, Rostock i. Meckl.

4904] Für dauernde Beschäftigung suche **tüchtige**
Maschinenschlosser u. tüchtige Eisendreher.
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze), Landwirthsch. Maschinen-Fabrik, Walzen-Riffelanstalt, Eisen- und Metallgießerei.

5214] **Tüchtige**
Schlossergesellen
selbstständige Arbeiter, find. dauernde, lohnende Beschäft. Gustav Rady, Bromberg, Danzigerstr. 99.

1 tcht. Schlossergeselle
kann sich melden. R. Thomas, Schlossermeister, Thorn. [5148

Maschinenschlosser
Eisendreher
Schwarzblechklempn.
Stellmacher
Modelltischler
finden dauernde Beschäftigung.
A. Ventzki, Maschinenfabrik,
2028] Graudenz.

4355] Ein verheirath., tüchtiger
Gutsschmied
der gleichzeitig Kämmererdienste versehen muß, findet per 1. Oktober gute Stellung in Dom. Wilhelmshöh b. Popiollen Op.

4994] Ein tüchtiger, nüchtern.
Schmied
der sich zum Fabrikschmied eign., wird zum bald. Antritt gesucht.
Zuckerfabrik Tapiau Ostpr.

Ein Schmied
tüchtig im Hufbeschlag, findet Martini d. J. Stellung in Dom. Bruch p. Christburg. [4782

Schmiedegesellen
welche sich zum Maschinisten vorbilden lassen wollen, sucht [4978
J. Stchnke, Lessen Wpr.

Schmiedegeselle
sofort verlangt [5207
Kl. Ellernitz.

4717] **Wir suchen per sofort bei hoh. Lohn einen tüchtigen, nüchternen**
Maschinen-führer
zur Leitung unseres Dampfdreschsatzes.
Gebr. Kirschstein, Pr. Holland,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

5081] Ein ordentlicher
Klempnergeselle
findet dauernde Stellung bei
A. Brandt, Flatow.

Tücht. Klempner
welcher auch in elektr. Klingel- und telephonischen Anlagen bewandert ist, suchen p. sofort oder spät. Albert Kutzner & Sohn,
5101] Graudenz.

Klempnergesellen
ordentliche, tüchtige, auf Akkordarbeit, beim Neubau der Infanterie-Kaserne Rastenburg, sucht von sofort (auch für den Winter Arbeit). Louis Giefeler, Rastenburg Ostpr. [5103

5211] E. jung., ord. **Müllergeselle** kann sof. eintreten. Vorberg, Hammermühle bei Rynarzewo.

5123] Ein jüngerer
Müllergeselle
findet dauernde Stellung bei Brunkall, Gasthof- u. Mühlenbesitzer, Nitzwalde.

4813] Einen jungen
Windmüllergesellen
verlangt Zettler,
Honigfelde bei Straszewo Wp.

Ordentl. **Müllergeselle** find. d. St. Mühlenwerkf. Zerbe, Obergörlsdorf b. Seelow, B. Frankf. a. O.

4914 Ein ordentlicher
Windmüller
findet von sofort auf gut eingerichtetem Holländer bei festem Lohn dauernde Stellung bei R. Elsner, Rosenberg Wpr.

4682] 2—3 tüchtige
Stellmacher
sucht sofort C. Rasché in Marienburg.

4102] Gesucht für **sofort** zwei bis drei tüchtige **ältere**
Stellmachergesellen
auf Räder und Gestelle. Lohn pro Woche 16—18 Mk. Beschäftigung auch im Winter.
J. Martin, Wagenfabrik,
Gnesen.

Tücht. Dachdeckermeister
sucht sofort [4977
Dom. Witaszyce, (Post.)

Rohrdachdecker
findet ca. 6 Wochen Beschäftigung i. Kruschin b. Kornatowo. [4863

5127] Ein tüchtiger
Zieglergeselle
kann sich von sofort gegen hohen Akkord melden. Derselbe kann auch bei mir die Meisterstelle von Martini übernehmen.
Kleinert, Ziegeleibesitzer,
Gatzki bei Driczmin.

Tücht. Steinsetzer
werden sofort eingestellt. Lohn pro Tag 4,50 Mark. [5155
Ruczinski, Graudenz,
Langestraße 19.
N. B. Es dürfen sich nur gelernte Setzer melden.

Landwirthschaft

Wirthschaftsbeamte
für Stell. mit 3—800 Mk. Geh.,
ldw. Rechnungsführ. u. Brennerei-Verw.
brauche ich nothwendig für bald u. 1. Oktober u. ersuche um Meld. Während des länger als 20jähr. Bestehens des Gesch. sind bereits Tausend u. aber Tausend Engagements d. solch. abgeschloss. w. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33. [3548

Unverh., energ., d. poln. Spr. mächt. **Wirthschaftsbeamt.** von sogl. resp. 1. Okt. ges. Anfangsgeh. 240 Mk. Meld. m. Zeugn.-Abschr. briefl. m. Aufschrift Nr. 5052 an den Geselligen erbeten.

5112] Wegen Todesfall meines Beamten suche von sofort oder vom 1. Oktober einen energischen
Wirthschaftsbeamten
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Alles Nähere brieflich. Gehalt 400—450 Mk.
Knopf, Czarnotul A
bei Mogilno.

Inspektor
gesucht, der nüchtern u. sehr umsichtig ist, bei 400 Mk. Gehalt p.a. per gleich od. spät. von der Gutsverwaltung Gr. Mierau bei Gardschau. [5098

Aelt., zuverl., d. poln. Spr. m.
Inspektor
f. kl. Wirthschaft mit Nebenbetrieb sogl. geg. Geh. u. Deputat ges.; kl. Wohnung vorhanden. — Bedingung: Kenntniß der Pferdehaltung. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften und Angabe der Ansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5096 an den Geselligen erbeten.

Ein erfahrener, anspruchsloser
Wirthschafter
stets nüchtern, unverh., ev., wird bei 300 Mark Gehalt zu sofort oder 1. Oktober gesucht. Meld. mit Zeugnissen unter Nr. 4724 an den Geselligen erbeten.

4864] Suche zum sofortigen Antritt **alleinigen**
Beamten
unter meiner Leitung für größ. Brennerei-Wirthschaft. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusend. Zehe, Lienten. d. R., Dietrichsdorf bei Gutfeld Ostpr.

4947] Per sofort wird ein
Wirthsch.-Assistent
in gesetzteren Jahren gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. nebst freier Station exkl. Wäsche. Persönliche Vorstellung bevorzugt, jedoch nicht nothwendig.
Meldungen mit Zeugnißabschr. und selbstgeschriebenem Lebenslauf nimmt entgegen Oberinspektor Rochna, Kl. Koschlau bei Koschlau Opr.

Inspektor
ev., unverh., findet zum 1. Oktbr. d. J. in meiner Wirthsch. Stellg. Rübenbau, Feldbahn 2c. Anfangsgehalt 500 Mark, freie Station excl. Wäsche. [4903
Hinsch, Rittergutsbesitzer,
Lachmirowitz, Kreis Strelno.

4283] Einen tüchtigen, gut rekommandirten, evangelischen
2. Wirthschafter
hauptsächlich für Hof u. Speicher, bei 300 Mk. exkl. Wäsche, sucht Dom. Krangen b. Pr. Stargard.

4847] Suche sofort einen
Unterschweizer.
Lohn je nach dem Oberschweizer Zahnd, Bretschen, Kr. Lübben.

4817] Ich suche z. Sept. einen
geb. jungen Mann
z. Erl. d. Wirthsch. b. Familienanschluß ohne gegens. Verg.
Brookmann, Kgl. Domainenpächter, Wawerwitz b. Bischofswerder Westpr.

5084] Dom. Schwetz b. Strasburg Wpr. sucht v. 1. Sept. ein.
Wirthschafts-Eleven
ohne Pensionszahlung; einen]
unverheir. Gärtner
der v. Martini als Verheirath. bleiben kann. Abramowski.

In Begüterung größerer Grafschaft wird zum 1. Oktober
Wirthschafts-Eleven-Stelle
frei. Pension 300 Mk. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5194 d. d. Geselligen erbet.

5113] Ein jüngerer
Brennereigehilfe und ein Lehrling
können eintreten resp. sich meld.
Mortung bei Löbau Wpr.
Brzezinski,
Brennerei-Verwalter.

Brennereiführer
für Dampfbetrieb 1013 L. Maischr. Antritt sofort. Meld. unter Nr. 4938 an den Geselligen erbeten.

Gesucht von sofort ein tüchtiger, unverheiratheter,
evangel. Brenner
der mit den neuesten Brennerei-Einrichtungen vertraut und gute Ausbeute zu liefern im Stande ist, bei hohem Gehalt. Während der betriebsfreien Zeit hat derselbe in der Wirthschaft thätig zu sein. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Angabe über in diesem Fach gehabte Erfolge werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4806 an den Geselligen erbeten.

4703] Ein junger Mann mit nöthiger Schulbildung
als Eleve
für Brennerei in Provinz Posen unt. günst. Bedingungen gesucht. Meldungen an
Boeck, Ober-Lesnitz
bei Kolmar in Posen.

Brenner
unverheirathet, mit den neuesten Maschinen vertraut, durchaus erfahren und empfohlen, v. gleich dauernd gewünscht.
4501] Wolff, Milken Opr.

Brenner
ev., verheirathet, ehrlich, tüchtig und nüchtern, findet gleich Stell. Schriftliche Meldungen und Forderung erbeten. [5067
Koch, Kl. Butzig bei Linde Wpr.

Brennerei!
5165] Suche von sof. od. spät.
drei Eleven.
Brennerei mit den neuesten Apparaten eingerichtet. Gleichzeitig Gelegenheit, die landwirthschaftliche Buchführung und Gutsvorstehergeschäfte kennen zu lernen. Nach beendeter Lehrzeit wird für Stellung garantirt. Franke, Brennerei-Bevollmächtigter, Wronczyn b. Pudewitz (Posen).

4872] In Rasenfeld b. Rosenberg Wpr. wird zu Martini ein
Hofmann
gebraucht, der etwas Schirrarb. verstehen und tüchtiger Vorarbeiter sein muß.

Oberschweizer [5024
verheir., durchaus tüchtig, sowie **5 Unterschweizer** erhalt. zum 1. Oktbr. Stell. beim Oberschw. i. Falkenthal p. Bischofsthal (Pos.)

Kautionsfähiger, erfahrener
Oberschweizer
für 100 Milchkühe wird zum 1. Oktober gesucht. Vorstellung m. Original-Zeugnissen erforderlich. Dom. Broniewice per Amsee.

Zwei Unterschweizer
u. ein kräft.
Schweizerlehrbursche
sofort od. 1. Septbr. gesucht vom Oberschweizer in Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

Verhr. Pferdeknechte
mit oder oder ohne Scharwerker, finden sogleich oder zu Martini gute Stellen in Goschin, Kreis Danzig. Angabe über Höhe des Lohnes und Deputat auf Wunsch zugeschickt. [5110

5157] Ein umsichtig., erfahren.
Gärtnergehilfe
findet noch Stellung bei
Paul Ringer, Handelsgärtner,
Graudenz.

Ein Gärtnergehilfe
für Obst- und Gemüsebau, militärfrei, der seine Thätigkeit nachweisen kann und mit einem kl. Pferde umzugehen versteht, find. d. u. g. Stellung bei [5062
C. Sonne, Groß Bartelsee
bei Bromberg.

4791] Kaiserswalde p. Friedheim Ostb. sucht zum 1. Oktober einen verheiratheten,
evang. Gärtner
bei gutem Lohn u. Deputat. Bewerber mit guten Zeugn. mögen sich melden.

4684] Ein erfahr., selbstthätig.
Gärtner
unverheirathet und evangel., mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Oktober gesucht. Domaine Unislaw, Kreis Culm, Post- und Bahnstation.

5111] Gesucht zum 11. November d. Js. ein
verheir. Kuhmeister oder Schweizer
mit guten Zeugnissen für 30 Kühe in Mehlend b. Blumenau Ostpr., an der Elbing-Miswalder Bahn.

5185] Ein verheiratheter jüng.
Hofmann
kath., ohne Scharwerker, findet zu Martini d. Js. bei hohem Lohn und Deputat dauernde Stellung in Dom. Leyssen p. Hermsdorf, Kreis Allenstein.

Ein Leutewirth und ein Schmied
finden zu Martini d. Js. Stell. in Zaskocz b. Hohenkirch. [5125

Einen Schäfer
sucht zum 1. Oktober d. Js.
Gut Lontzig, Kr. Ortelsburg.

1968] Einen kräftigen
Kutscher
sucht für sofort bei hohem Lohn
Ed. Brunzel, Mühle,
Rothenburg a. Oder.

Ein anst., kinderl., evang., ält. **Ehepaar,** in d. Landw. erfahr., selbst Hand anlegend, w. f. ein kl. Gut v. sof. od. bald gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 5069 a. d. Gef. erb.

Waldwärtergesuch.
4020] Dom. Schildberg bei Barkenfelde Westpr. sucht zum 1. Oktober oder später einen tüchtigen, kräftigen Arbeiter, der viel in Königl. Waldungen gearbeitet hat und mit Ausforsten u. Anpflanzen Bescheid weiß, als
Waldwärter
bei gutem Lohn und Deputat. Derselbe muß ein. **Scharwerker** stellen können.
Die Gutsverwaltung.
Emil Przygodda.

25 Leute
zur Kartoffelernte werden zum 10. Septbr. gesucht. [5159
Dom. Hasseln b. Schlochau.

Diverse

5057] Ein ordentlicher, tüchtiger, **deutscher,** verheiratheter
Kutscher
kann sofort eintreten bei
G. Soppart, Thorn.

Gesucht fürs Land zum 1. Oktober ein unverheiratheter
Diener
der in allen Zweigen der Hausarbeit erfahren ist. Nur bestempfohlene Bewerber wollen Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unter Nr. 5053 an den Geselligen einsenden.

2—3 Schachtmeister
und [4687
100 Drainagearb.
finden auf drei Jahre lohnende Arbeit in Mettkeim, Bahnstat. Nautzken, Kr. Labiau.
Schüler, Kulturtechniker.

4602] Zwei tüchtige
Schachtmeister
welche mit Absteckungsarbeiten beim Chausseebau vertraut sind, finden sofort Beschäftigung auf der Chaussee-Neubaustrecke Kowalewken-Orlowen, Kreis Lötzen. W. Kubelke, Orlowen.

Lehrlingsstellen

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob,
Bes. der Schwanenapotheke,
Bromberg.

Molkerei-Lehrling.
4570] Einen kräftigen, jungen Mann, nicht unter 17 Jahren, zur Erlernung des **Molkereifach.,** sucht gegen 100 Mark Vergütigung zum 20. September
Dampfmolkerei Briesen Wpr.

Lehrling
für meine Eisenhandl. **p. 1. Okt.** gesucht. Poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [4498
Eduard Cohn, Crone a. Br.

Lehrling
sucht per sofort oder später
Rob. Maaß, Uhrmacher,
Elbing, Schmiedestraße 2.

Lehrling
der Lust hat, das Barbier- und Friseur-Geschäft zu erlernen, kann von sofort eintreten. [5173
E. Woiczechowski, Graudenz,
Marienwerderstraße 13.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, kann am **1. Oktober cr.** oder auch früher in mein **Manufaktur-Engros- u. Detailgeschäft** unter günstigen Bedingungen eintret.
Michaelis Anschel, Filehne.

Molkereilehrling.
4302] **Kräftiger jung. Mann** (nicht unter 16 Jahren), der Lust hat, das Molkereifach zu erlern., findet in hiesiger Molkerei-Genossenschaft (Vollbetrieb) sofort Stellung. Lehrzeit $1^1/_2$ Jahre bei einer monatlichen Vergütung von 5 Mark und freier Station
Hallier, Güldenhof, Posen

Zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung suchen für unser Kolonial-, Delikatessen- und Eisenwaaren-Geschäft, Verkehr nur mit besserem Publikum
Aug. Lange Nachfl.,
Naue & Müller,
Osterode Ostpreußen.

Ein Lehrling
kann in meinem Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft von gleich oder später eintreten. A. Strazim,
5072] Liebstadt Ostpr.

Söhn. angeseh. Eltern
d. a. Neigung oder Gesundheitsrücksicht. den **Gärtnerberuf** ergreifen soll., finden **Michaeli** u. günst. Bedingungen Aufnahme u. sorgfält. Ausbild. a. d. bestempf.
Gärtner-Lehranstalt Köstritz,
(Leipzig-Gera.) [5998
Auskunft d. Direktion.

Suche zum 1. d. Mts. einen **jungen Mann,** der willens ist, die Fischerei zu erlernen od. schon versteht, kann sich melden bei
A. Noack, Fischermeister,
Stobno bei Wittstock Ostpr.

Einen Volontär einen Lehrling
suche für Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, verbunden mit Lederhandlung. Poln. Spr. erf.
J. L. Sternberg, Culmsee.

Ein Lehrling
Sohn ordentl. Eltern, polnisch sprech., findet sogleich in meinem Material- und Schank-Geschäft, verb. mit Restaurant, Stellung.
E. Kumm, Neustadt Wpr.,
5146] Markt-Ecke.

4931] Für mein Kolonial- und Delikateßgeschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. **Poln.** Sprache erforderlich.
Emil Bahlau, Osterode Ostpr.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sof. oder per 1. Oktober in meinem Destillations-Geschäft eintreten.
J. Spaete, Bromberg,
Bahnhof- u. Gammstr.-Ecke.

Für eine große Genossenschafts-Molkerei werden zum 1. September resp. 1. Oktober
2 kräftige Lehrlinge
gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4995 an den Geselligen erbeten.

5168] Zum 1. Oktober suche ich bei Zusicherung fachlicher und wissenschaftlicher Ausbildung und freier Station einen
Eleven.
Apotheker Rausch,
Fischhausen Ostpreußen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

E. j. Wirthschafterin
im Kochen, Backen, sow. Milchwirthschaft u. Federviehzucht erf., sucht zu Oktober Stell. Nähere Auskunft ertheilt Frau Filitz, Lindenburg, Nakel Netze. [4877

4900] Für ein
junges Mädchen
welches hier die Wirthschaft erlernt hat, wird vom 1. Oktober cr. eine geeignete Stelle gesucht.
Dom. Schloß Golau
bei Gollub.

Eine Putzarbeiterin
welche schon selbstständig gearbeitet hat, sucht vom 1. oder 15. September Stellung. Offert. erb. an P. Haberer, Culmsee.

5078] Eine Frau, 36 J. alt, sucht v. sof. oder später Stellung als
Wirthin
am liebsten in der Nähe von Graudenz. Off. unter A. B. postl. Graudenz erbeten.

5049] Zum 1. Okt. sucht anst., j. Mädch. Stelle als **Stütze.** Meld. u. **C. E.** postlag. Dt. Eylau erb.

5208] Ein jung. Mädchen, welch. die Buchführung erlernt h., sucht Stellung a. **Kassirerin.** Gehaltsanspr. vorl. keine. Gefl. Off. unt. G. 501 postl. Marienwerder erb.

Ein fleißiges **Mädchen,** 31 J. alt, welches gut bürgerl. kochen u. backen kann, etw. Schneidern, die Wäscheglanzpl. gut versteht, sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Oktbr. bei wenig Geh. St., wo sie ihr über 1 Jahr alt., sehr ruh. Kind bei sich halten darf. Meld. briefl. unter Nr. 5229 an den Geselligen erbeten.

Gebild., prakt., erfahr. **Frau,** musik., w. v. 1. Okt. d. J. d. selbstst. Führ. e. Wirthsch. evtl. Erzieh. mutterl. Kind. zu übernehmen. Meld. briefl. unter Nr. 5142 an den Geselligen erbeten.

Aeltere geb. **Frau,** in Haus- u. Landw. erf., m. g. Z., sucht v. sof. selbstst. Stelle. Geh. Nebensache, gute Behandlung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5232 d. d. Geselligen erbet.

Ein geb. Wirthschaftsfräul., anspruchsl., häusl. u. erf. i. ff. Küche, s. Stelle v. 1. Oktbr. od. spät. z. Führg. d. Haush., a. Stütze e. g. Haush. od. b. ält. Dam. Mehrj. Zeugn. vorh. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5139 d. d. Gef. erb.

Für ein jung. Mädch., evg., suche
Stellg. als Kassirerin.
Anspr. mäß. Emil Sachs, Graudenz.

E. f. geb. Dame, in gesetzt. J., ev., kinderl. Wwe., heiter, musik., k. Whist u. Skat spiel., befähigt, d. Haush. z. führ., s. Stell. als **Repräsentantin, Gesellschaft.** od. bei mutterl. Kind. Referenz. zur Verfügung. Gefl. Offert. u. Nr. 5227 an den Gesell. erbeten.

5174] Ein tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
die ihr Fach gut versteht, zu einer selbstständigen Stellung empfiehlt Frau Koslowska.

Offene Stellen

5064] **Zur letzten Vorbereitung eines jung. Mädchens für die Aufnahmeprüfung eines Lehrerinnen-Seminars von sofort für 6—8 Wochen eine**
geprüfte Lehrerin
gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen nach Dom. Schewen b. Schönsee Wpr.

4589] Suche zum 15. Oktober eine mos., geprüfte, anspruchslose
Erzieherin
für vier Kinder im Alter von 7—12 Jahren. Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche erbittet
D. Loewenthal, Gruczno Wp.

F. m. Tuch-, Manufakt.- und Kurzw.-Geschäft suche p. 1. Okt. cr. b. fr. Stat. **ein Lehrmädch., ein. Lehrling,** d. poln. Sprache kund. Herrmann Stein, Exin.

E. Kindergärtnerin oder Kinderpflegerin
nicht unter 30 Jahren, wird zum 1. Okt. cr. zu 4 kleinen Kindern gesucht. Dieselbe muß Kindergarderobe allein anfertigen können und das Plätten erlernt haben. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Rechtsanwalt Köpp,
Schneidemühl.

Putzarbeiterin
welche selbstständig geschmackvoll garniren und im Verkauf bewandert ist, der polnisch. Sprache mächtig, bei angenehm., dauernd. Stellg. per Septbr. resp. Oktbr. gesucht. F. C. Schenk,
5038] Strasburg Westpr.

Tücht. Putz-Directrice
bei hohem Salair per 1. Septbr. gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Photograph. unt. Nr. 4574 an d. Exped. d. Gesellig.

5056] Für meine Brenn- und Baumaterialien-Groß-Handlung suche per 1. Oktober oder per sofort eine durchaus gewandte
Buchhalterin und Korrespondentin
bei hohem Salair. Bewerberinnen mit nur Ia. Zeugnissen bitte ich um Einsendung derselben nebst Photographie.
Hermann Blumenthal jr.,
Bromberg,
Brenn- u. Baumaterialien-Großhandlung und Spezial-Fabrik für schalldämpfende Patent-Gyps-Wände.

4595] Für meine Eisenwaaren-Handlung suche per 15. Septbr. eventl. 1. Oktober eine
Kassirerin.
Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugniss. erbeten. Wilhelm Krause, Marienburg Westpr.

Verkäuferin
mit guter Figur, die auch mit dem Abändern von Damen-Konfektion vertraut ist, per 1. X. gesucht. Meldg. m. Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugnissen erbeten.
Ferner suche per 1. X. einen
Lehrling bei freier Station.
L. Landsheim, Landsberg
a. d. Warthe.

Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig, sucht für sein Manuf.-, Kurzwaar.- und Damen-Konfektions-Geschäft per sofort resp. 1. Septemb. cr. Den Meldung. sind Photogr. u. Geh.-Anspr. b. freier Stat. beizufüg.
S. Lieck, Friedrichshof Ostpr.

Gesucht eine tüchtige Verkäuferin
der Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Branche zu baldigem Eintritt. Den Meldungen bitte ich Lebenslauf, Zeugnisse und Photographie beizufügen.
C. Siebert, Bromberg,
5090] Danzigerstraße 3.

Ein tücht. Verkäuferin
der **Weißwaaren-Branche** zum 1. Oktober cr. bei hohem Gehalt gesucht. [5206
M. Chlebowski, Thorn.

4689] Per 1. oder 15. September suche ich für mein Mode- u. Schnittwaarengeschäft eine
durchaus tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographien und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Max Berg, Samter.

4950] Für mein Putzgeschäft suche eine gewandte
Verkäuferin
für sofort. Jacob Liebert,
Graudenz.

Schluß auf der 4. Seite.

5093] Eine anspruchslose, zuverlässige, evangelische

Kindergärtn. 1. Kl.

die bereits mit Erfolg unterrichtet hat, sucht vom 15. Sept. oder 1. Oktober Frau Helene Heyn, Dom. Czystochleb bei Briesen Westpr.

5086] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per 1. Oktober d. J. zwei der polnischen Sprache mächtige, tüchtige

Verkäuferinnen.

Den Offerten bitte ich Geh.-Ansprüche, Zeugnisse u. Photographie beizufügen.

Neumann Schendel, Inowrazlaw, Markt 16.

---

*7814] Ein gewandtes

Mädchen

mit guten Zeugnissen, für Küche und Haus, sucht zum 1. Oktober Frau M. Broschek, Grabenstr. 41/42.

4731] Anständiges, junges

Mädchen

zum Bedienen der Gäste sowie zur Hilfe in der Wirthschaft von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. an

G. Konopatzki, Friedrichshof Ostpreußen.

4901] Zur selbstständigen Leitung meines **Haushaltes** und zur Erziehung meiner vierjähr. Tochter suche ich zum Oktober cr. eine geeignete

Persönlichkeit

evangelischer Konfession. Meldungen mit beigefügten Zeugnissen oder Empfehlungsschreiben erb. Sperling, Stabshoboist im Grenadier-Regiment König Friedrich II, Allenstein Opr.

4685] Für meine Biergroßhandl. und Detail-Geschäft suche per 1. Oktober cr. ein

junges Mädchen

mosaischer Konfession, von achtbaren Eltern. Polnisch. Sprache erforderlich.

Moritz Laboschin, Gnesen.

4598] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort

ein Lehrmädchen.

L. Rosenberg, Rosenberg Westpreußen.

5082] Für meine Taback- und Cigarren-Handlung suche per 1. resp. 15. Oktbr. cr. ein anständ., jung. Mädchen, evgl., mit angen. Aeußern, als

Lehrmädchen.

Fam.-Anschluß zugesichert, polnische Sprache erwünscht.

L. Ruben, Ortelsburg Opr.

Ein junges, anständiges

Mädchen

welches die Hotelküche erlernen will und zugleich die Hausfrau unterstützen muß, wird per 15. September gesucht. Offerten nebst Bedingungen unt. Nr. 5066 an den Geselligen erbeten.

5051] Ein nicht zu junges

Mädchen

welch. die Wirthschaft u. d. Kochen erlernen will, Plätten und Handarbeit versteht, findet bei einem Anfangsgehalt von 75 Mark pro Jahr Stellung in Palko per Froegenau.

Es kann sich von **sofort**

ein mos. Mädchen

welches tüchtig im Kolonialwesen thätig sein kann, melden. **Poln. Sprache Bedingung.** [5124

Jacob Cohn, Exin.

5100] Eine erfahrene,

jüdische Dame

die auch die Küche versteht, wird für einen alten, erblindeten Herrn zur Leitung des Haushaltes per 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen, wenn möglich Photographie, an die Unterzeichnete erbeten.

Frau Blanca Kastner, Wormditt.

Ein junges Mädchen

mos., wird zur Führung der Wirthschaft in einem bürgerlich. Haushalt p. bald gesucht. Selb. muß schon ähnliche Stellungen inne gehabt haben.

S. Borchard, Strelno.

Ein junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, aus guter Familie, jüd. Religion, von sogleich verlangt. [5126

David Michel, Nakel.

4509] Suche per sofort ein junges Mädchen

als Stütze

die zu gleicher Zeit im Geschäft mithilft. Selbstgeschrieb. Offert. mit Angabe des Gehalts erbitt.

F. Hollstein, Färberei, Schlochau.

5182] Eine alleinstehende

Wittwe

oder ein

Mädchen

gesetzten Alters, wird behufs Bedienung einer älteren Dame, die auch etwas leidend ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen an

J. Israel, Wirsitz.

4827] Suche per 1. Oktober ein jüdisches,

junges Mädchen

welches selbstständig kochen kann und 2 kleine Knaben zu beaufsichtigen hat. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Ansprüchen erbittet

Julius Beer, Gollnow.

Zum 1. Oktober wird eine in Schneiderei sehr erfahrene

Jungfer

auf's Land gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5184 d. d. Geselligen erbet.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie, welches Lust hat, die feine Blumenbinderei zu erlernen, kann von sogleich oder später eintreten.

Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

Gebildetes Mädchen

welches die Töchterschule besucht hat, auch in Schneiderei u. häuslicher Wirthschaft erfahren ist, wird als Stütze der Hausfrau zum 15. September gesucht.

5170] H. O. Sina, Thorn.

Als Stütze der Hausfrau

wird ein einfaches, anständiges Mädchen, welches bereits einige Erfahrung in Küche und Landwirthschaft hat, zum 1. September od. später unter bescheidenen Ansprüchen gesucht in Vorwerk Schwetz, Kr. Graudenz. [4982

Zuverl., sauberes, herrschaftl.

Mädchen

welches perf. kocht und die Hausarb. mit übern., wird v. unverh. Ober-Steuerkontroleur zur Besorgung des Haushalt. in klein. Stadt Pommerns bei gut. Lohn zum 15. September resp. 1. Oktober. Ev. Bew. mit Zeugn. od. Stellenang. unter 4826 an den Geselligen erbeten.

4899] Ein junges Mädchen, welches die

Wirthschaft erlernen

will, sucht p. 1. Oktober cr.

Dom. Schloß Golau bei Gollub.

5222] Eine gut empfohlene

Meierin

für Milchbutterei zum 1. Oktob. gesucht in Melno.

von Bieler.

Meierin.

4932] Suche zum 1. Oktob. für mein. Stadtverkauf eine ältere, sehr tüchtige, zuverlässige **Meierin** als Verkäuferin. Off. an die Dampfmolkerei Strasburg Westpr. M. Hörburger.

Eine Wirthin

wird gesucht zu sofort. Gehalt 200 Mark. [836

Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Suche sofort

eine im Kochen, Schlachten, Backen

erfahrene Wirthin.

Gehalt bis 300 Mk. [5070

Melanie Allmer, Dom. Dubbertech b. Schmenzin.

5104] Eine zuverlässige

Wirthin

die das Melken beaufsichtigen muß, das Kälbertränken u. Milchsepariren versteht, findet zum 1. Oktober Stellung in

Loethen bei Miswalde Ostpr.

Eine Wirthin

die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist und die feine Küche versteht, wird zum 1. Oktober gesucht. [5199

Dom. Birkenfelde per Deutsch Damerau Westpr.

Eine Wirthschafterin

die mit Kälber- und Federviehaufzucht, sowie mit Pflege der Schweine vertraut ist und gut zu kochen versteht, findet zum 1. Oktober cr. mit 280 Mk. Gehalt u. fr. Station Engagement. Meld. briefl. mit Zeugnißabschriften u. Nr. 4923 a. den Geselligen erb.

4792] Für e. kleine Niederungswirthschaft wird eine

tüchtige Wirthin

welche auch d. Hausfr. vertret. muß, b. gut. Geh. sof. gesucht. Von wem? sagt die Expedit. der „Dirschauer Zeitung" in Dirschau.

5029] Dom. Zalesie b. Poln. Cekzin Wpr. sucht zum 1. Sept. zur Führung eines selbstständigen Haushaltes bei einem unverheiratheten Herrn eine

Wirthin

gesetzteren Alters. Selbige muß in der Butterei, Kälber- und Geflügelzucht erfahrin sein. Gehalt pro anno 240 Mark. Zeugnißabschriften werden gewünscht.

Eine Wirthin

evangel., mit guten Zeugnissen, wird für feine Küche und Federviehzucht zum 1. oder 15. Oktbr. bei gutem Gehalt gesucht. Meldungen mit näheren Angaben, Gehaltsforderung und Abschrift der Zeugnisse an Frau Amtsrath Gohlke, Unislaw, Post- und Bahnstation, Kreis Culm Wpr.

5064] **Suche per 1. Oktober cr. eine jüdische Dame aus anständiger Familie als**

Wirthschafterin.

Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbeten.

J. C. Behr, Nakel (Netze).

Zum 1. Oktober wird auf ein Gut eine

Wirthin

gesucht, die perfekt kocht, backt, Federviehzucht und Schlächterei versteht, und ein

Stubenmädchen

das waschen und Oberhemden plätten kann. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4895 an den Geselligen erbeten.

4993] Eine fleißige, solide

Wirthin

die gut kocht und keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Oktober

Frau Otto Lessel, Kriescht im Wartebruch.

4854] Eine kräftige, gesunde

Amme

wird für sofort gesucht von Frau Regierungsassessor Grosse, Graudenz, Lindenstraße 30.

5063] Eine zuverlässige, ältere

Kinderwärterin

zur Pflege eines kleinen Kindes von **sofort** gesucht. Meldungen erbeten an H. Stoermer, Dt. Eylau.

5162] Suche eine

Kinderfrau und ein Küchenmädchen

zum 1. 10. d. Js. evtl. auch eher. Offerten mit Gehaltsanspr. zu richten an

W. Neumann, Krankenhaus-Inspektor, Stolp.

4886] Suche zum baldigen Eintritt bei hohem Lohn ein tücht. **Hausmädch.**, welches auch koch. kann, und ein älteres, zuverläss. **Kindermädchen**, zu Oktober eine gesunde **Amme**. Bewerbung. bitte Zeugnisse der früheren Herrschaften beizufügen. Apotheker Eisengarten, Schoenbaum b. Danzig, z. Z. Ostseebad Neukuhren.

Eine Frau

zum Kapaunen wird gesucht.

Gr. Tarpen bei Graudenz.

4823] Suche zum 15. Oktober evtl. 11. November ein fleißiges

Hausmädchen

in Zimmeraufräumen und Serviren geübt, bei hohem Lohn.

Frau Else Fischer, Lindenhof bei Papau.

4329] Ich suche zu Martini d. Js. ein erstes

Stubenmädchen

und eine herrschaftliche

Köchin

bei hohen Löhnen. Erfahrene und tüchtige Bewerberinnen wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse melden.

Frau Anna Wiechert, Kunstmühle Pr. Stargard.

5099] Zum 1. Oktober wird von einer Offizierfamilie in Danzig gesucht:

ein Hausmädchen

(katholisch), welches Liebe zu Kindern hat, mit Wäsche und Zimmerreinigen Bescheid weiß, nähen und serviren kann,

eine Köchin

die gut und selbstständig kocht u. etwas Hausarbeit übernimmt. Offerten unter **A. G.** postlag. Danzig.

Gesucht wird für ein Gut bei Marienwerder eine mit guten Zeugnissen versehene

Köchin

die die feine Küche versteht und spät. Wirthin werden will, sowie

ein Stubenmädchen

das nähen kann. Meldung. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 5160 an den Geselligen erbeten.

Evangelisches, ordentliches

Mädchen für Alles

wird für eine Beamtenfamilie (ein Kind) gesucht. Antritt baldigst. Offerten mit Gehaltsansprüchen briefl. unter Nr. 5055 an den Geselligen.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

2565] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Brosowo Band V und VII — Blatt 122 und Blatt 164 auf den Namen der Käthner August und Julianna Dominikowski'schen Eheleute in Brosowo, der Ehemann bevormundet durch die Ehefrau eingetragenen, im Kreise Culm belegenen Grundstücke

am 23. September 1897, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 18,59 Mk. und 6,40 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 5,78,30 Hektar und 1,81,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 75 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I, Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. September 1897, Vormittags 10 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Culm, den 5. August 1897.

Königliches Amtsgericht.

Submission.

5129] In dem nördlichen Anbau des hiesigen evangelischen Pfarrhauses sollen fünf alte Fenster durch fünf neue Doppelfenster mit Rolljalousieläden ersetzt werden.

Baulustige können **bis zum 4. September cr.** versiegelte Offerten an den Unterzeichneten einsenden.

Bischofswerder, den 20. August 1897.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

4764] Das der hiesigen ev. St. Georgengemeinde in Thorn, Neustädtischer Markt, belegene Pfarrhaus Nr. 22 soll am **27. d. M., Mittags 12 Uhr,** im unteren Zimmer dieses Hauses, woselbst auch die Bedingungen ausliegen, meistbietend öffentlich verkauft werden. Bietungskaution 500 Mark.

Thorn, den 20. August 1897.

Der Gemeindekirchenrath.

Gras-Verpachtung.

5180] **Am Montag, den 13. September d. Js., Morgens von 10 Uhr ab,** soll im Forsthause Cottashain der **zweite Schnitt der diesjährigen Grasnutzung** auf den fiskalischen Moorkunstwiesen Koschewitz, Kowoschewo und Wildschock, im Schutzbezirke Cottashain der Königlichen Oberförsterei Lutau, parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht. Der Förster Olschewski zu Cottashain wird auf Ansuchen Auskunft über die Lage pp. der Parzellen ertheilen.

Klein Lutau, den 23. August 1897.

Der Königliche Forstmeister. Reinhardt.

Holzmarkt

Oberförsterei Czersk.

5225] Die Holzverkaufstermine im 4. Vierteljahr 1897 finden am **22. Oktober, 26. November** und **17. Dezember,** von Vormittags 10½ Uhr ab, im Kruczynski'schen Gasthause zu Czersk statt.

Der Forstmeister Feussner in Ciß.

Am 7. September cr, 9½ Uhr Vormittags, wird im Börk'schen Gasthause zu Alt-Christburg **die Fischerei im Großen Rotzung-See** vom 1. Januar 1898 ab auf 11 5/12 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. [5183

Alt-Christburg, den 20. August 1897.

Der Forstmeister. Wittig.

Geladene, gasdichte Jagdpatronen

„Adler-Marke"

aus den renommirten Pulverfabriken von **W. Güttler, Reichenstein i. Schl.,** empfiehlt zu Fabrikpreisen [5041

Carl Lerch jr., Graudenz.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als [5144

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen **„Henkel"** und den **„Löwen"** als Schutzmarke.

Glasirte Thonröhren

von 7½ bis 50 cm lichte Weite [4758

Glasirte Thonkrippenschaalen

empfiehlt sein großes Lager

C. Behn, Graudenz.

Ein gebr. kleiner Dreschsatz

und zwar

1 Klinger'scher Dreschkasten, 54" Trommelbreite mit halb. Reinigung nebst einer 4pf. Lokomobile von A. Taatz, [3968

völlig in Stand gesetzt und betriebsfähig, haben billigst unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw

Maschinenfabr. u. Kesselschmiede.



Apotheker Ernst Raettig's

Mast- u. Fresspulver für Schweine.

Vortheile: Große Futter-Ersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. bei Apoth. **G. Weiss** in **Graudenz,** Apoth. **v. Broen** in **Jablonowo,** Apoth. **Aug. Rother** in **Neumark.** [2515

Preiswerth!

Ein Selbstfahrer, ein Paar Juckergeschirre (neu), 1 Paar Arbeitsgeschirre (neu), ein 3" Arbeitswagen (80—100 Centner, neu), ein Posten Feldbahn-Geleis u. 4 Stck. Kipplowrys, 1 Cbm. Inhalt, sogleich zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 4633 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

4922] Ein neuer

Brodwagen

60 Brode enthalt., Kasten von Eisenblech, einth. Gallerie, hat preiswerth abzugeben

St. Orlowski, Schlosserei, Warlubien.

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.

Viele Anerkennungsschreiben.

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäckel, stutzel- u. staubfrei, gesiebt

solide Abnehmer.

Gefl. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9869 durch den Geselligen erbeten.

Petroleum-Meß-Apparate für Tomtische,

Petroleum-Meß-Apparate mit Flügelpumpe,

Petroleum-Meß-Apparate m. Innenpumpwerk,

Präcisions-Meß-Apparate mit Flügelpumpe,

offerirt, bes. Preisl. gratis und franco.

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

4865] Eine noch gut erhaltene, 8pferdige

Dampfmaschine

für Brennereien ꝛc. verkauft preiswerth Dom. Dietrichsdorf bei Gutfeld Ostpr.

Mittel-Maränen

j. bedeut. größ. ausfall., in fett. bestgeräucherter Qualität, zu dem allerbilligsten Preise, à Schock 1,20 Mk., versendet die **Maränenräucherei** von [4849 **M. Rosenthal,** Nikolaiken Op.

Mühle Allenburg Ostpr.

hat wegen Betriebsveränderung **sehr billig abzugeben:**

Eine Turbine 26 PH bei Gefälle von 2,26 m und sekundlichem Wasserzufluß von 1150 Ltr. mit stehend. Vorgelege für 3 Mahlgänge, 1 Sichtmaschine, Trieur mit Eureka, e. Menge Transmissionstheile, als Wellen, Lager, Scheiben, Schnecken u. s. w. [4705

Geldverkehr.

5235] **3900 Mark** sind von sofort zu vergeben, ferner werd. **4200 Mark** zum 15. Novbr. cr. — erststellige Hypothek — zu cediren gesucht. Auskunft beim Bur.-Vorst. Schmidt, Graudenz.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privatgeld

offerirt für ländl. u. städt. Grundbesitz zu billigstem Zinsfuß bei höchster Beleihungsgrenze u. sehr koulanten Bedingungen

Westpr. Hypotheken-Komptor Danzig, Brodbänkengasse 9.

Kapitalien

für **städt.** Grundst. v. 4% Zins. an,
„ **ländl.** „ „ 3 3/4 % „

Ostd. Hypoth.-Kredit-Institut zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

Anfr. 20 Pf. Rückporto beifg.

Auf ein Niederungs-Grundstück von 41,70,20 ha werden hinter 20700 Mk. Landschaft

18000 Mark

von sofort gesucht durch [5219 Redlinger, Marienwerder.

4500 Mark

Hypothekenforderung, eingetragen zu 5 Prozent auf Graudenz Nr. 738, Grabenstraße Nr. 6, zu verkaufen durch [5216

Carl Schleiff, Konkursverwalter.

Auf ein Brauerei-Grundstück werden zur ersten Stelle

32000 Mark

à 4% gesucht. Werth d. Brauerei 160000 Mark. Feuerversicherung der Gebäude 82620 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5105 durch den Geselligen erbeten.

Selten günstige Offerte.

5145] **Ein Dokument über 15000 Mk. à 4½%,** hint. Landschaft, ev. sof. kündb., a. e. Gut v. 2400 Morg., dicht b. Gilgenburg, m. 156000 Mk. auslauf. (hint. sind n. 40000 Mk. u. e. jährl. Rente v. 1500 Mk. eingetr.), ist mit Rab. d. mich zu verk. Näh. d. **A. Neumann, Königsberg i. Pr.,** Dohna-Str. Nr. 4, 1.

Heirathen.

Wer vermittelt für jungen Landwirth passende

Heirath?

Meld. u. Nr. 4965 an d. Gesellg.